

Vorlesungsverzeichnis

Interdisziplinäres Lehrangebot

Sommer 2024

Stand 14.10.2024

Interdisziplinäres Lehrangebot	3
geöffnete Lehrveranstaltungen	3
akademische „Bauhaus.Module“	29
studentische „Bauhaus.Module“	41
english-taught interdisciplinary courses	58

Interdisziplinäres Lehrangebot

Vor der Belegung von Lehrveranstaltungen des »Interdisziplinären Lehrangebots« halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum anerkannt werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ([DE/EN](#)) ab. Weitere Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf der Website „[Bauhaus.Module](#)“.

Before signing up for an „Interdisciplinary Course“, please consult your academic advisor and clarify whether this course can be credited to your curriculum. If required, you can conclude a learning agreement ([DE/EN](#)) before the start of the course. Further information and contact persons can be found on the „[Bauhaus.Module](#)“ website.

geöffnete Lehrveranstaltungen

1510004 5. Kernmodul - Open sessions

Y. Köm, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.04.2024 - 04.07.2024

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.07.2024 - 11.07.2024

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
 2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
 b) "Was hat bei uns funktioniert..."
 c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
 d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
 4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

124124501 Open sessions**Y. Köm, M. Mahall**

Veranst. SWS: 12

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.04.2024 - 04.07.2024

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.07.2024 - 11.07.2024

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmäßigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
 2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
- a) Offene Fragen an Presenter.
 b) "Was hat bei uns funktioniert..."
 c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
 d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
 4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

924110035 Bauhaus.Modul: Bauhaus Energy Hub - Modul 6: Ausführung Innenausbau & Energieautarkie**C. Völker, L. Benetas, A. Benz, J. Arnold**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, HS 001, Coudraystr. 11c, 11.04.2024 - 04.07.2024

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, HS 001, Coudraystr. 11c, 11.07.2024 - 11.07.2024

Beschreibung

Im Zuge des Wintersemesters 2022/23 entwarfen und planten Studierende an der Professur Bauphysik ein interaktives, energieautarkes Gebäude – den Bauhaus Energy Hub – welcher nachhaltige und zukunftsweisende Architektur-, Energie- und Nutzungskonzepte auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar repräsentiert. Im Sommersemester 2023 wurde schließlich der Bauhaus Energy Hub bis hin zum Rohbau auf dem Campus in der Coudraystraße errichtet.

Das Ziel der energetischen Autarkie setzt bereits bei der architektonischen Konzeption an. Durch geneigte große Fensterflächen im Süden kann ein großer Teil der insbesondere im Winter benötigten thermischen Energie passiv solar eingetragen werden. Die noch fehlende Energie wird über die optimal ausgerichteten und in großer Höhe angebrachten Kollektorflächen gesammelt. Um den Bauhaus Energy Hub ganzjährig nutzen zu können,

orientiert sich der notwendige Verbau der Technik an zwei Prinzipien: die Sicherstellung einer behaglichen Innenraumtemperatur sowie die sichere Versorgung elektrischer Verbraucher.

Grundlage für dieses Modul bildet die Planung aus dem Wintersemester 2023/24, in dem die Studierenden den Innenausbau detailliert sowie die Haustechnik in Grundzügen konzipiert haben.

In diesem Modul wollen wir gemeinsam auf der Baustelle tätig werden und das Mobiliar sowie die Treppen für das Gebäude fertigen. Neben den praktischen Tätigkeiten werden wir die technische Planung für die nachhaltige Gebäudetechnik (u.a. Photovoltaik und Lehmheizplatten) finalisieren. Dies umfasst den direkten Austausch mit Firmen und Sponsoren sowie die intensive Auseinandersetzung mit allen technischen Variablen.

Ziel ist es, das Gebäude zur Summaery 2024 auf dem Universitätscampus feierlich zu eröffnen.

Weitere Informationen zum Gebäude auf uni-weimar.de/beh und auf Instagram [@bauhaus.hub](https://www.instagram.com/bauhaus.hub)

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung erforderlich. Für die Einschreibung ist die Online-Anmeldefunktion des Bisonportals zu nutzen. Sollte dies nicht möglich sein, ist sich an das Sekretariat der Professur Bauphysik in der Coudraystraße 11A zu wenden.

Die Veranstaltung ist auf eine **Gesamt-Teilnehmerzahl von 18** begrenzt.

Bei einer Belegung als „Bauhaus.Modul“ kann die Veranstaltung mit 12 ECTS angerechnet werden.

Voraussetzungen

Es ist kein Abschluss in einer vorhergehenden Lehrveranstaltung notwendig.

Interesse am experimentellen Bauen im Maßstab 1:1 sowie in der kreativen Umsetzung und Gestaltung innovativer Bauteile, Elemente und Objekte.

Leistungsnachweis

Herstellung der Inneneinrichtung und der Treppen im Maßstab 1:1

Die Ergebnisse (inkl. schriftlicher und bildlicher Dokumentation) sollen in einer Abschlusspräsentation vorgestellt sowie auf der Summaery 2024 ausgestellt werden.

124124503 Bauhaus fragility – we need to talk about racism at our university.

M. Benteler, A. Bhattacharyya, M. Mahall, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Bisher waren wir* schlecht darin, Rassismus an unserer Universität zu besprechen, wir haben ihn anderen Denkweisen zugeschrieben, anderen Zeiten, irgendwo außerhalb der Universität verortet, außerhalb der Kunst, des Entwurfs, der Wissenschaft und der Bürokratie, die wir (re)produzieren. Wir haben aggressiv darauf geachtet, ihn überhaupt nicht anzusprechen, als ob die Erwähnung von Rassismus verletzender wäre als die Tatsache, dass er existiert. Die Soziologin Robin DiAngelo hat diese Verteidigungshaltung als "white fragility" (weiße Fragilität) bezeichnet, und ihrer Analyse folgend können auch wir eine "Bauhaus-Fragilität" feststellen.

*die weiße Mehrheit

Um der weißen Fragilität zu begegnen und Rassismus entgegenzuwirken, bieten wir ein Bauhaus Modul an, das sich mit Rassismus an der Universität befasst, und zwar nicht nur in Form von individuellen Meinungen und Handlungen, sondern, was noch viel bedeutender ist, als strukturelle oder systemische Bedingung und als eine Reihe von sozialen, konzeptuellen und epistemischen Routinen und Regeln. Als solcher ist er mit dem kolonialen Kapitalismus verbunden, den wir nicht nur in akademischen Aufnahmeverfahren, in Techniken und Technologien der Vorfertigung und dem globalen Kunstmarkt, sondern auch in unseren liberalistischen Formen der Vernunft aufspüren müssen. Letztlich geht es um die Frage, wie die Bauhaus-Universität Weimar zu einer Institution werden kann, die stark genug ist, ihre rassistischen (und sexistischen) Machtstrukturen kollektiv abzubauen und gerechte institutionelle Praktiken zu entwickeln.

Der erste Schritt besteht darin, den Status quo an der Universität zu analysieren: Welche Miss- und Machtverhältnisse bestehen an der Hochschule, welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus zu adressieren und zu bekämpfen? Verschiedene interne und externe Referentinnen und Referenten, werden diesen Prozess unterstützen. Wir planen, Workshops mit verschiedenen studentischen Initiativen wie Foundation Class, PoB und anderen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um rassistische und diskriminierende Strukturen wirksam abzubauen. Um möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einzubeziehen, werden alle Mitglieder der Hochschule angesprochen und bestmöglich beteiligt.

Hochschulen sind als Lern- und Arbeitsorte gesetzlich verpflichtet, ihre Mitglieder vor rassistischen und anderen Formen der Diskriminierung zu schützen. Als staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben sie auch die Möglichkeit, über Rassismus zu forschen und aufzuklären. Als gesellschaftliche Akteure mit verfassungsrechtlichem Auftrag können Hochschulen gesellschaftliche Debatten über Ausgrenzung und Inklusion nicht nur reflektieren, sondern auch aktiv mitgestalten. Dazu bedarf es allerdings einer bewussten Haltung gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Dies beginnt nicht zuletzt mit der Bereitschaft von Universitäten, ihre eigenen Strukturen zu überdenken und zu verändern.

Alle Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar sind willkommen.

124114504 Bauhaus fragility – we need to talk about racism at our university. (Ba)

M. Benteler, A. Bhattacharyya, M. Mahall, L. Wittich

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, R 103, Marienstraße 7b, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Bisher waren wir* schlecht darin, Rassismus an unserer Universität zu besprechen, wir haben ihn anderen Denkweisen zugeschrieben, anderen Zeiten, irgendwo außerhalb der Universität verortet, außerhalb der Kunst, des Entwurfs, der Wissenschaft und der Bürokratie, die wir (re)produzieren. Wir haben aggressiv darauf geachtet, ihn überhaupt nicht anzusprechen, als ob die Erwähnung von Rassismus verletzender wäre als die Tatsache, dass er existiert. Die Soziologin Robin DiAngelo hat diese Verteidigungshaltung als "white fragility" (weiße Fragilität) bezeichnet, und ihrer Analyse folgend können auch wir eine "Bauhaus-Fragilität" feststellen.

*die weiße Mehrheit

Um der weißen Fragilität zu begegnen und Rassismus entgegenzuwirken, bieten wir ein Bauhaus Modul an, das sich mit Rassismus an der Universität befasst, und zwar nicht nur in Form von individuellen Meinungen und Handlungen, sondern, was noch viel bedeutender ist, als strukturelle oder systemische Bedingung und als eine Reihe von sozialen, konzeptuellen und epistemischen Routinen und Regeln. Als solcher ist er mit dem kolonialen Kapitalismus verbunden, den wir nicht nur in akademischen Aufnahmeverfahren, in Techniken und Technologien der Vorfertigung und dem globalen Kunstmarkt, sondern auch in unseren liberalistischen Formen der Vernunft aufspüren müssen. Letztlich geht es um die Frage, wie die Bauhaus-Universität Weimar zu einer Institution werden kann, die stark genug ist, ihre rassistischen (und sexistischen) Machtstrukturen kollektiv abzubauen und gerechte institutionelle Praktiken zu entwickeln.

Der erste Schritt besteht darin, den Status quo an der Universität zu analysieren: Welche Miss- und Machtverhältnisse bestehen an der Hochschule, welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus zu adressieren und zu bekämpfen? Verschiedene interne und externe Referentinnen und Referenten, werden diesen Prozess unterstützen.

Wir planen, Workshops mit verschiedenen studentischen Initiativen wie Foundation Class, PoB und anderen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um rassistische und diskriminierende Strukturen wirksam abzubauen. Um möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einzubeziehen, werden alle Mitglieder der Hochschule angesprochen und bestmöglich beteiligt.

Hochschulen sind als Lern- und Arbeitsorte gesetzlich verpflichtet, ihre Mitglieder vor rassistischen und anderen Formen der Diskriminierung zu schützen. Als staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben sie auch die Möglichkeit, über Rassismus zu forschen und aufzuklären. Als gesellschaftliche Akteure mit verfassungsrechtlichem Auftrag können Hochschulen gesellschaftliche Debatten über Ausgrenzung und Inklusion nicht nur reflektieren, sondern auch aktiv mitgestalten. Dazu bedarf es allerdings einer bewussten Haltung gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Dies beginnt nicht zuletzt mit der Bereitschaft von Universitäten, ihre eigenen Strukturen zu überdenken und zu verändern.

Alle Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar sind willkommen.

124111501 Experimentelle Praxis Haus Bräutigam – Gartenamateure Lokale Wasserkreisläufe schaffen

J. Christoph, C. Dörner, M. Frölich-Kulik, T. Hoffmann, H. Kordes Verant. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

„Die Welt der Gärten zählt auf die Gärtner, ohne sie gäbe es nichts. Aber um sich versammelt sie Vertriebs- und Werbeleute, Unternehmer und Händler, Journalisten und ein ganzes kenntnisreiches Volk, das darauf eingespielt ist, darüber zu reden, und das man Amateure nennt. Von amare, lieben. Der Gartenamateur ist nicht nur irgendein untätiger Zuschauer. Er ergründet, reist und vergleicht, er informiert sich und nimmt an Veranstaltungen, Kolloquien und Symposien teil, er bildet sich eine Meinung und kultiviert sein Wissen durch Verfeinerung. Er ist ein Sachkenner.“

Gilles Clement: Die Weisheit des Gärtners, Berlin, 2017

Das einjährige Projekt nimmt den vernachlässigten Garten der ehemaligen Pension Haus Bräutigam in Schwarzburg, Thüringen zum Ausgangspunkt, um die Idee eines Gartens aus unterschiedlichen Disziplinen heraus zu betrachten. Im Zentrum steht die Frage, wie eine zukünftige Vorstellung des Gartens vor dem Hintergrund komplexer Realitäten, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Bedrohung der Biodiversität, aber auch sozialer, ideeller und ästhetischer Zusammenhänge modellhaft aussehen kann.

Im Wintersemester 2023/24 haben wir konkrete Erkenntnisse zu den Bodenverhältnissen und zur vorhandenen Pflanzenwelt des Gartens erarbeitet. Darüber hinaus hat der Blick auf die Gärten in der Nachbarschaft sowie auf das räumlich-soziale Gefüge des Dorfs Schwarzburg unsere Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Gartens am Haus Bräutigam geschärft. Im Sommersemester 2024 steht die Praxis und damit die beginnende Transformation des Gartens im Fokus des Seminars.

Der Garten bietet das Potenzial, eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem kreislauforientierten Haus Bräutigam einzunehmen. Der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser wird im Sommersemester 2024 zum Untersuchungsgegenstand der Seminarreihe. Die Ausgangslage: Jede Person in Deutschland verschmutzt pro Tag im Durchschnitt etwa 130 Liter sauberes Trinkwasser durch Nutzung für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. Dabei werden unterschiedlichste Verunreinigungen mit großen Mengen Wasser vermischt und als Abwasser über ein Kanalsystem zu zentralen oder lokalen Kläranlagen transportiert. Hier wird dann mit großem Aufwand wieder getrennt, was nicht zusammengehört. Phosphor - ein für das Pflanzenwachstum wichtiger Rohstoff - geht dabei zu großen Teilen verloren.

Die Ausgangsposition des Haus Bräutigam in Schwarzburg ermöglicht einen anderen, kreislauforientierten Umgang mit der Ressource Wasser. Durch die Nutzung einer wasserlosen Trocken-Trenntoilette (TTC) werden Urin und Exkremente getrennt aufgefangen und die sonst übliche Verunreinigung des Abwassers durch sogenanntes „Schwarz-“ oder „Gelbwasser“ vermieden. Das anfallende „Grauwasser“ aus Waschbecken, Duschen, Küche und

Waschmaschine ist entsprechend gering verschmutzt und fäkalienfrei. Dieses kann mit vergleichsweise wenig Aufwand für lokale Verwendungen aufbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam Stoffkreisläufe am Beispiel der Ressource Wasser theoretisch verstehen, entwerfen und am Modellprojekt Haus Bräutigam realisieren. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Planung und Bau einer Pflanzenkläranlage ein. Das Semester wird von mehreren Workshops begleitet, die den Garten des Haus Bräutigam aktivieren und schrittweise die erforderlichen baulichen Schritte erproben und umsetzen. Die Dokumentation und Aufarbeitung der gemeinsam erarbeiteten Inhalte ist Teil des Seminars und wird zur Summaery 2024 ausgestellt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich als Bauhaus.Modul an Studierende aller Studiengänge und Fakultäten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohes Engagement sowie Interesse an interdisziplinären Zugängen und kooperativem Arbeiten am Studienstandort Weimar und in Schwarzburg. Die Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester 2023/34 wird empfohlen, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Am 10.04.2024, 9:15-10:45 wird eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zu dem Projekt in der Marienstraße 9, Raum 103 stattfinden.

Das Projekt wird als NEB.Regionallabor durch die Bauhaus-Universität Weimar gefördert und findet im Rahmen der Seminarreihe *Experimentelle Praxis Haus Bräutigam* statt, die wechselweise an unterschiedlichen Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik ausgerichtet wird; unterstützt wird es durch das MITMACH-Ding (mobiles Partizipationslabor der Bauhaus Universität Weimar).

Bemerkung

Beteiligte Personen: Die Lehrveranstaltung wird durch Till Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau, organisiert. Weitere beteiligte Lehrende sind Christine Dörner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, Dr. Maria Frölich-Kulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Landschaftsarchitektur und -planung, Jessica Christoph, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Architektur und Urbanistik und Ph.D. Hannah Kordes, Projektkoordinatorin des mobilen Partizipationslabors MITMACH-Ding. Das Projekt wird in Kooperation mit [Haus Bräutigam e.V.](#) durchgeführt.

Gäste: Martin Zwahlen & Katerina Krupicková – [zwickr studio](#), Basel [Fabian Schneider](#) – Doktorand, Professur für spezielle Botanik, Friedrich-Schiller-Universität Jena Ferenc Benke, Elise Marwitz – Gemüsebande (Solidarische Landwirtschaft, Weimar) Stephanie Schneider-Werres (angefragt) – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Studiengang Wasser und Umwelt, Bauhaus-Universität Weimar ...

Voraussetzungen

Dieses Seminar wird nur in Verbindung mit dem Bauhaus-Modul "Vertiefungsseminar Experimentelle Praxis Haus Bräutigam" (Veranstaltungsnummer 124111502) angeboten.

124121503 Experimentelle Praxis Haus Bräutigam – Gartenamateure Lokale Wasserkreisläufe schaffen

J. Christoph, C. Dörner, M. Frölich-Kulik, T. Hoffmann, H. Kordes Verant. SWS: 4
Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

„Die Welt der Gärten zählt auf die Gärtner, ohne sie gäbe es nichts. Aber um sich versammelt sie Vertriebs- und Werbeleute, Unternehmer und Händler, Journalisten und ein ganzes kenntnisreiches Volk, das darauf eingespielt ist, darüber zu reden, und das man Amateure nennt. Von amare, lieben. Der Gartenamateur ist nicht nur irgendein untätiger Zuschauer. Er ergründet, reist und vergleicht, er informiert sich und nimmt an Veranstaltungen, Kolloquien und Symposien teil, er bildet sich eine Meinung und kultiviert sein Wissen durch Verfeinerung. Er ist ein Sachkenner.“

Gilles Clement: Die Weisheit des Gärtners, Berlin, 2017

Das einjährige Projekt nimmt den vernachlässigten Garten der ehemaligen Pension Haus Bräutigam in Schwarzburg, Thüringen zum Ausgangspunkt, um die Idee eines Gartens aus unterschiedlichen Disziplinen heraus zu betrachten. Im Zentrum steht die Frage, wie eine zukünftige Vorstellung des Gartens vor dem Hintergrund komplexer Realitäten, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Bedrohung der Biodiversität, aber auch sozialer, ideeller und ästhetischer Zusammenhänge modellhaft aussehen kann.

Im Wintersemester 2023/24 haben wir konkrete Erkenntnisse zu den Bodenverhältnissen und zur vorhandenen Pflanzenwelt des Gartens erarbeitet. Darüber hinaus hat der Blick auf die Gärten in der Nachbarschaft sowie auf das räumlich-soziale Gefüge des Dorfs Schwarzburg unsere Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Gartens am Haus Bräutigam geschärft. Im Sommersemester 2024 steht die Praxis und damit die beginnende Transformation des Gartens im Fokus des Seminars.

Der Garten bietet das Potenzial, eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem kreislauforientierten Haus Bräutigam einzunehmen. Der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser wird im Sommersemester 2024 zum Untersuchungsgegenstand der Seminarreihe. Die Ausgangslage: Jede Person in Deutschland verschmutzt pro Tag im Durchschnitt etwa 130 Liter sauberes Trinkwasser durch Nutzung für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. Dabei werden unterschiedlichste Verunreinigungen mit großen Mengen Wasser vermischt und als Abwasser über ein Kanalsystem zu zentralen oder lokalen Kläranlagen transportiert. Hier wird dann mit großem Aufwand wieder getrennt, was nicht zusammengehört. Phosphor - ein für das Pflanzenwachstum wichtiger Rohstoff - geht dabei zu großen Teilen verloren.

Die Ausgangsposition des Haus Bräutigam in Schwarzburg ermöglicht einen anderen, kreislauforientierten Umgang mit der Ressource Wasser. Durch die Nutzung einer wasserlosen Trocken-Trenntoilette (TTC) werden Urin und Exkremente getrennt aufgefangen und die sonst übliche Verunreinigung des Abwassers durch sogenanntes „Schwarz-“ oder „Gelbwasser“ vermieden. Das anfallende „Grauwasser“ aus Waschbecken, Duschen, Küche und Waschmaschine ist entsprechend gering verschmutzt und fäkalienfrei. Dieses kann mit vergleichsweise wenig Aufwand für lokale Verwendungen aufbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam Stoffkreisläufe am Beispiel der Ressource Wasser theoretisch verstehen, entwerfen und am Modellprojekt Haus Bräutigam realisieren. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Planung und Bau einer Pflanzenkläranlage ein. Das Semester wird von mehreren Workshops begleitet, die den Garten des Haus Bräutigam aktivieren und schrittweise die erforderlichen baulichen Schritte erproben und umsetzen. Die Dokumentation und Aufarbeitung der gemeinsam erarbeiteten Inhalte ist Teil des Seminars und wird zur Summaery 2024 ausgestellt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich als Bauhaus.Modul an Studierende aller Studiengänge und Fakultäten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohes Engagement sowie Interesse an interdisziplinären Zugängen und kooperativem Arbeiten am Studienstandort Weimar und in Schwarzburg. Die Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester 2023/34 wird empfohlen, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Am 10.04.2024, 9:15-10:45 wird eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zu dem Projekt in der Marienstraße 9, Raum 103 stattfinden.

Das Projekt wird als NEB.Regionallabor durch die Bauhaus-Universität Weimar gefördert und findet im Rahmen der Seminarreihe *Experimentelle Praxis Haus Bräutigam* statt, die wechselweise an unterschiedlichen Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik ausgerichtet wird; unterstützt wird es durch das MITMACH-Ding (mobiles Partizipationslabor der Bauhaus Universität Weimar).

Bemerkung

Beteiligte Personen: Die Lehrveranstaltung wird durch Till Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau, organisiert. Weitere beteiligte Lehrende sind Christine Dörner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, Dr. Maria Frölich-Kulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Landschaftsarchitektur und -planung, Jessica Christoph, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Architektur und Urbanistik und Ph.D. Hannah Kordes, Projektkoordinatorin des mobilen Partizipationslabors MITMACH-Ding. Das Projekt wird in Kooperation mit [Haus Bräutigam e.V.](#) durchgeführt.

Gäste: Martin Zwahlen & Katerina Krupicková – [zwikr studio](#), Basel [Fabian Schneider](#) – Doktorand, Professur für spezielle Botanik, Friedrich-Schiller-Universität Jena Ferenc Benke, Elise Marwitz – Gemüsebande (Solidarische

Landwirtschaft, Weimar) Stephanie Schneider-Werres (angefragt) – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Studiengang Wasser und Umwelt, Bauhaus-Universität Weimar ...

124111502 Vertiefungsseminar Experimentelle Praxis Haus Bräutigam – Gartenamateure Lokale Wasserkreisläufe schaffen

J. Christoph, C. Dörner, M. Frölich-Kulik, T. Hoffmann, H. Kordes Verant. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

„Die Welt der Gärten zählt auf die Gärtner, ohne sie gäbe es nichts. Aber um sich versammelt sie Vertriebs- und Werbeleute, Unternehmer und Händler, Journalisten und ein ganzes kenntnisreiches Volk, das darauf eingespielt ist, darüber zu reden, und das man Amateure nennt. Von amare, lieben. Der Gartenamateur ist nicht nur irgendein untätiger Zuschauer. Er ergründet, reist und vergleicht, er informiert sich und nimmt an Veranstaltungen, Kolloquien und Symposien teil, er bildet sich eine Meinung und kultiviert sein Wissen durch Verfeinerung. Er ist ein Sachkenner.“

Gilles Clement: Die Weisheit des Gärtners, Berlin, 2017

Das einjährige Projekt nimmt den vernachlässigten Garten der ehemaligen Pension Haus Bräutigam in Schwarzburg, Thüringen zum Ausgangspunkt, um die Idee eines Gartens aus unterschiedlichen Disziplinen heraus zu betrachten. Im Zentrum steht die Frage, wie eine zukünftige Vorstellung des Gartens vor dem Hintergrund komplexer Realitäten, wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Bedrohung der Biodiversität, aber auch sozialer, ideeller und ästhetischer Zusammenhänge modellhaft aussehen kann.

Im Wintersemester 2023/24 haben wir konkrete Erkenntnisse zu den Bodenverhältnissen und zur vorhandenen Pflanzenwelt des Gartens erarbeitet. Darüber hinaus hat der Blick auf die Gärten in der Nachbarschaft sowie auf das räumlich-soziale Gefüge des Dorfs Schwarzburg unsere Vorstellung von der zukünftigen Rolle des Gartens am Haus Bräutigam geschärft. Im Sommersemester 2024 steht die Praxis und damit die beginnende Transformation des Gartens im Fokus des Seminars.

Der Garten bietet das Potenzial, eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem kreislauforientierten Haus Bräutigam einzunehmen. Der bewusste Umgang mit der Ressource Wasser wird im Sommersemester 2024 zum Untersuchungsgegenstand der Seminarreihe. Die Ausgangslage: Jede Person in Deutschland verschmutzt pro Tag im Durchschnitt etwa 130 Liter sauberes Trinkwasser durch Nutzung für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülung. Dabei werden unterschiedlichste Verunreinigungen mit großen Mengen Wasser vermischt und als Abwasser über ein Kanalsystem zu zentralen oder lokalen Kläranlagen transportiert. Hier wird dann mit großem Aufwand wieder getrennt, was nicht zusammengehört. Phosphor - ein für das Pflanzenwachstum wichtiger Rohstoff - geht dabei zu großen Teilen verloren.

Die Ausgangsposition des Haus Bräutigam in Schwarzburg ermöglicht einen anderen, kreislauforientierten Umgang mit der Ressource Wasser. Durch die Nutzung einer wasserlosen Trocken-Trenntoilette (TTC) werden Urin und Exkremate getrennt aufgefangen und die sonst übliche Verunreinigung des Abwassers durch sogenanntes „Schwarz-“ oder „Gelbwasser“ vermieden. Das anfallende „Grauwasser“ aus Waschbecken, Duschen, Küche und Waschmaschine ist entsprechend gering verschmutzt und fäkalienfrei. Dieses kann mit vergleichsweise wenig Aufwand für lokale Verwendungen aufbereitet werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam Stoffkreisläufe am Beispiel der Ressource Wasser theoretisch verstehen, entwerfen und am Modellprojekt Haus Bräutigam realisieren. Eine zentrale Rolle nimmt dabei Planung und Bau einer Pflanzenkläranlage ein. Das Semester wird von mehreren Workshops begleitet, die den Garten des Haus Bräutigam aktivieren und schrittweise die erforderlichen baulichen Schritte erproben und umsetzen. Die Dokumentation und Aufarbeitung der gemeinsam erarbeiteten Inhalte ist Teil des Seminars und wird zur Summaery 2024 ausgestellt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich als Bauhaus.Modul an Studierende aller Studiengänge und Fakultäten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind hohes Engagement sowie Interesse an interdisziplinären Zugängen

und kooperativem Arbeiten am Studienstandort Weimar und in Schwarzburg. Die Teilnahme an dem Seminar im Wintersemester 2023/34 wird empfohlen, ist jedoch nicht Voraussetzung.

Am 10.04.2024, 9:15-10:45 wird eine Auftakt- und Informationsveranstaltung zu dem Projekt in der Marienstraße 9, Raum 103 stattfinden.

Das Projekt wird als NEB.Regionallabor durch die Bauhaus-Universität Weimar gefördert und findet im Rahmen der Seminarreihe *Experimentelle Praxis Haus Bräutigam* statt, die wechselweise an unterschiedlichen Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik ausgerichtet wird; unterstützt wird es durch das MITMACH-Ding (mobiles Partizipationslabor der Bauhaus Universität Weimar).

Bemerkung

Beteiligte Personen: Die Lehrveranstaltung wird durch Till Hoffmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Entwerfen und Wohnungsbau, organisiert. Weitere beteiligte Lehrende sind Christine Dörner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, Dr. Maria Frölich-Kulik, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur Landschaftsarchitektur und -planung, Jessica Christoph, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Architektur und Urbanistik und Ph.D. Hannah Kordes, Projektkoordinatorin des mobilen Partizipationslabors MITMACH-Ding. Das Projekt wird in Kooperation mit [Haus Bräutigam e.V.](#) durchgeführt.

Gäste: Martin Zwahlen & Katerina Krupicková – [zwickr studio](#), Basel [Fabian Schneider](#) – Doktorand, Professur für spezielle Botanik, Friedrich-Schiller-Universität Jena Ferenc Benke, Elise Marwitz – Gemüsebande (Solidarische Landwirtschaft, Weimar) Stephanie Schneider-Werres (angefragt) – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Studiengang Wasser und Umwelt, Bauhaus-Universität Weimar

Voraussetzungen

Dieses Seminar wird nur in Verbindung mit dem Bauhaus-Modul "Experimentelle Praxis Haus Bräutigam" (Veranstaltungsnummer 124111501) angeboten.

124114201 Nachhaltige Raumproduktion. Architektur (neu) bauen? (Ba)

L. Leon Elbern, T. Simon-Meyer, J. Tischler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2024 - 03.07.2024

Mi, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

Die Herausforderungen der globalen Klimakrise und sozialräumliche Polarisierungen erfordern einen umfassenden kulturellen Wandel in der Architektur mit alternativen Orientierungswerten, Handlungswerkzeugen und einer gemeinsamen Sprache. Das Seminar erforscht Formen, Prozesse und Möglichkeiten einer „nachhaltigen Raumproduktion“ in unterschiedlichen Formaten.

Es durchläuft dabei drei Phasen:

- 1) eine theoretische Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und Texten des aktuellen Diskurses zu Bauwende, Suffizienz und Reparatur,
- 2) Gesprächsrunden und Workshops mit geladenen Expert*innen und
- 3) eine reflexive Nachbereitung in Form eines Glossar.

Wie verändern sich Entwurfshaltung, Ästhetik und Planung, wenn Verfügbarkeit und Ko-Kreation im Fokus stehen? Was bedeutet Architektur ohne (neu-) bauen?

Nach einer theoretischen Einarbeitung in Leserunden und auf Exkursionen, werden mit den geladenen Expert*innen Arbeitsrealitäten, (Bau-)Abläufe und Herausforderungen der (Um-)Bauwende erörtert. Die Gespräche sollen durch die Studierenden geführt werden und ihren eigenen Anknüpfungspunkten, Fragestellungen und vielleicht auch

(Klima-) Sorgen folgen. Im Glossar werden anschließend die diversen Ideen, Stimmen und Erfahrungen aus Theorie und Praxis reflektiert, sukzessive dokumentiert, strukturiert und abschließend online veröffentlicht.

Es gibt inhaltliche Überschneidungen, sowie starke terminliche Abstimmungen mit dem Bauhaus.Modul "Restposten" und dem Entwurfsprojekt "bauHof NGS - nachhaltige Infrastrukturen" der Professur Konstruktives Entwerfen und Erproben.

In dieser Zusammenarbeit sind momentan folgende Gäst*innen angedacht oder bereits angefragt: Baufachfrauen / Haus der Materialisierung - Berlin; Concular - Stuttgart; Common Room - Brüssel; CollColl e.V. - Berlin/ München; Denkstatt - Bern; Materialgeschichten - Weimar; PONR "Abbrechen, Abbrechen" - München; Projektbüro City - Hamburg; Severina Laubinger - München und Schrottkomplott - Weimar.

Bemerkung

Das Seminar fördert kollektives Arbeiten, ein vertrauensvolles Umfeld für persönliche Perspektiven, eigenes Engagement und Fragen, sowie regelmäßiges Feedback. Es richtet sich an Studierende aller Fakultäten im Master und Bachelor (6 bzw. 3 ECTS). Es findet zweiwöchig bzw. unregelmäßig in Blöcken/ Phasen statt. Die Seminarsprache ist vorrangig Deutsch, optional auch Englisch.

Die Einführungsveranstaltung findet am 10.04.2024 um 17.00 Uhr im Raum 105 (Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8) statt.

Leistungsnachweis

Engagement bei den Gesprächsrunden + textlicher und/ oder visueller Beitrag zum Online-Glossar

124124203 Nachhaltige Raumproduktion. Architektur (neu) bauen? (Ma)

L. Leon Elbern, T. Simon-Meyer, J. Tischler

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, gerade Wo, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 03.04.2024 - 03.07.2024

Mi, Einzel, 17:00 - 20:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

Die Herausforderungen der globalen Klimakrise und sozialräumliche Polarisierungen erfordern einen umfassenden kulturellen Wandel in der Architektur mit alternativen Orientierungswerten, Handlungswerkzeugen und einer gemeinsamen Sprache. Das Seminar erforscht Formen, Prozesse und Möglichkeiten einer „nachhaltigen Raumproduktion“ in unterschiedlichen Formaten.

Es durchläuft dabei drei Phasen:

- 1) eine theoretische Auseinandersetzung anhand von Fallbeispielen und Texten des aktuellen Diskurses zu Bauwende, Suffizienz und Reparatur,
- 2) Gesprächsrunden und Workshops mit geladenen Expert*innen und
- 3) eine reflexive Nachbereitung in Form eines Glossar.

Wie verändern sich Entwurfshaltung, Ästhetik und Planung, wenn Verfügbarkeit und Ko-Kreation im Fokus stehen? Was bedeutet Architektur ohne (neu-) bauen?

Nach einer theoretischen Einarbeitung in Leserunden und auf Exkursionen, werden mit den geladenen Expert*innen Arbeitsrealitäten, (Bau-)Abläufe und Herausforderungen der (Um-)Bauwende erörtert. Die Gespräche sollen durch die Studierenden geführt werden und ihren eigenen Anknüpfungspunkten, Fragestellungen und vielleicht auch (Klima-) Sorgen folgen. Im Glossar werden anschließend die diversen Ideen, Stimmen und Erfahrungen aus Theorie und Praxis reflektiert, sukzessive dokumentiert, strukturiert und abschließend online veröffentlicht.

Es gibt inhaltliche Überschneidungen, sowie starke terminliche Abstimmungen mit dem Bauhaus.Modul "Restposten" und dem Entwurfsprojekt "bauHof NGS - nachhaltige Infrastrukturen" der Professur Konstruktives Entwerfen und Erproben.

In dieser Zusammenarbeit sind momentan folgende Gäst*innen angedacht oder bereits angefragt: Baufachfrauen / Haus der Materialisierung - Berlin; Concular - Stuttgart; Common Room - Brüssel; CollColl e.V. - Berlin/ München; Denkstatt - Bern; Materialgeschichten - Weimar; PONR "Abbrechen, Abbrechen" - München; Projektbüro City - Hamburg; Severina Laubinger - München und Schrottkomplott - Weimar.

Bemerkung

Das Seminar fördert kollektives Arbeiten, ein vertrauensvolles Umfeld für persönliche Perspektiven, eigenes Engagement und Fragen, sowie regelmäßiges Feedback. Es richtet sich an Studierende aller Fakultäten im Master und Bachelor (6 bzw. 3 ECTS). Es findet zweiwöchig bzw. unregelmäßig in Blöcken/ Phasen statt. Die Seminarsprache ist vorrangig Deutsch, optional auch Englisch.

Die Einführungsveranstaltung findet am 10.04.2024 um 17.00 Uhr im Raum 105 (Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8) statt.

Leistungsnachweis

Engagement bei den Gesprächsrunden + textlicher und/ oder visueller Beitrag zum Online-Glossar

124114503 symbiotic structures (Ba)

H. El-Hitami, M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 09.04.2024 - 09.04.2024

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 16.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir leben in ständiger Symbiose mit unserer Umwelt. In unserem Körper gibt es zehnmal mehr Mikroben als menschliche Zellen, wodurch eine für alle beteiligten Organismen überlebenswichtige Symbiose entsteht. Verschiedene Säugetiere, Vögel und Insekten ernähren sich in den landwirtschaftlichen Ökosystemen des Menschen und tragen zum Gleichgewicht dieser Systeme bei, indem sie die Populationen von Schadinsekten regulieren oder Nutzpflanzen und Bäume bestäuben. Algen, Pflanzen und Cyanobakterien produzieren den Sauerstoff, den wir einatmen, und benötigen das Kohlendioxid, das wir ausatmen. Die Symbiose zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen hat sich jedoch von einer wechselseitigen zu einer zunehmend parasitären Beziehung entwickelt, die vielen Arten großen Schaden zufügt, uns Menschen eingeschlossen.

Auf der Grundlage von Timothy Mortons Konzept der "dark ecology" zielt dieses Seminar darauf ab, die Symbiosen in den vielfältigen Beziehungen zwischen verschiedenen Wesen und Dingen zu erforschen. Diese Beziehungen haben sich in verschiedenen räumlichen Strukturen manifestiert, wie z. B. in Taubenhäusern, in denen Tauben Unterschlupf finden, im Austausch für ihren Kot als Dünger in der Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir eine Vielzahl verschiedener symbiotischer Beziehungen untersuchen, um die Mechanismen zu verstehen, die dabei eine Rolle spielen. Anschließend werden wir die Gelegenheit haben, ein spekulatives, symbiotisches Projekt im Kontext des Weimarer Universitätscampus zu entwickeln.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 03.04.2024 über das Bisonportal statt.

124124502 symbiotic structures (Ma)

H. El-Hitami, M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 09.04.2024 - 09.04.2024

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 16.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir leben in ständiger Symbiose mit unserer Umwelt. In unserem Körper gibt es zehnmal mehr Mikroben als menschliche Zellen, wodurch eine für alle beteiligten Organismen überlebenswichtige Symbiose entsteht. Verschiedene Säugetiere, Vögel und Insekten ernähren sich in den landwirtschaftlichen Ökosystemen des Menschen und tragen zum Gleichgewicht dieser Systeme bei, indem sie die Populationen von Schadinsekten regulieren oder Nutzpflanzen und Bäume bestäuben. Algen, Pflanzen und Cyanobakterien produzieren den Sauerstoff, den wir einatmen, und benötigen das Kohlendioxid, das wir ausatmen. Die Symbiose zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen hat sich jedoch von einer wechselseitigen zu einer zunehmend parasitären Beziehung entwickelt, die vielen Arten großen Schaden zufügt, uns Menschen eingeschlossen.

Auf der Grundlage von Timothy Mortons Konzept der "dark ecology" zielt dieses Seminar darauf ab, die Symbiosen in den vielfältigen Beziehungen zwischen verschiedenen Wesen und Dingen zu erforschen. Diese Beziehungen haben sich in verschiedenen räumlichen Strukturen manifestiert, wie z. B. in Taubenhäusern, in denen Tauben Unterschlupf finden, im Austausch für ihren Kot als Dünger in der Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir eine Vielzahl verschiedener symbiotischer Beziehungen untersuchen, um die Mechanismen zu verstehen, die dabei eine Rolle spielen. Anschließend werden wir die Gelegenheit haben, ein spekulatives, symbiotisches Projekt im Kontext des Weimarer Universitätscampus zu entwickeln.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 03.04.2024 über das Bisonportal statt.

124124201 bauHOF NGS - Nachhaltige Infrastrukturen

L. Leon Elbern, S. Schröter, T. Simon-Meyer, J. Tischler Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 11.04.2024 - 04.07.2024

Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Niedergrunstedt, 13.07.2024 - 13.07.2024

Beschreibung

Aufbauend auf den Betrachtungen des letzten Semesters, werden wir uns in den kommenden Wochen gemeinsam dem Hof in Niedergrunstedt weiter nähern und ihn als Reallabor für das Erproben nachhaltiger Konstruktionsweisen und gemeinschaftsorientierter Nutzungsstrategien aktivieren. Ziel des Sommersemesters wird es sein, eine minimale (mobile) Infrastruktur zu entwerfen und zu bauen, um den Ort für eine Gemeinschaft nutzbar zu machen. Dafür werden wir mit dem Zinnwerke e.V. kooperieren und den Austausch und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen suchen.

Gemeinsam werden wir uns grundsätzliche Fragen zur Notwendigkeit von elementaren Strukturen für den Aufenthalt am Ort stellen: Wie und in welcher Form wollen wir an diesem Ort als Gemeinschaft zusammenkommen? Was ist unbedingt nötig? Was ist möglich?

Zudem werden uns Fragen eines nachhaltigen Entwerfens und Konstruierens beschäftigen: Was sind die uns zur Verfügung stehenden Mittel? Welche Materialien und Ressourcen sind vorhanden und können weiter- oder wiederverwendet werden?

Diese Auseinandersetzung mit dem Verfügbaren und bereits Vorhandenen wird die Grundlage des Entwerfens selbst bilden. Vorgefundene und gesammelte Materialien werden dokumentiert, kategorisiert und katalogisiert, mögliche Fügungen und Konstruktionen erprobt, reflektiert und evaluiert. Dabei folgen wir immer der Intention, die Materialien in konstruktive und architektonische Elemente zu transformieren, die Raum, Atmosphäre und Ausdruck der Architektur prägen und sinnlich erfahrbar machen können.

Bestimmung, Methoden, Narrative des Entwerfens und Bauens wollen wir hinterfragen und kreative, experimentelle, vielleicht überraschende Ansätze des Konstruierens untersuchen, die aber immer mit einer Logik des Materials und des Ortes einhergehen. Transformation auf vielen Betrachtungsebenen wird dabei eine große Rolle spielen.

In der gemeinschaftlichen Auseinandersetzung und Erfahrung, im Experimentieren und Diskutieren sollen Entwürfe für die baulichen Interventionen einer Minimalinfrastruktur entstehen, die in den letzten Wochen des Sommersemesters vor Ort gemeinsam gebaut werden.

Workshops, Veranstaltungen und Inputs lokaler Akteur*innen und externer Expert*Innen werden den Prozess des Entwerfens und Bauens bereichern und inspirieren. Rückbau und das Sammeln von Materialien werden genauso zum Entwurfsprozess gehören wie das Entwickeln und Umsetzen von Fügungspunkten und Konstruktionen im Maßstab 1:1. Dabei versteht sich die Projektarbeit immer als Gruppenarbeit, wobei Konstellationen und Größe variieren können. Während einer 5-tägigen Exkursion durch Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg werden wir Orte der Gemeinschaft erleben und bewohnen, alternative landwirtschaftliche Produktionen kennenlernen und erfahren sowie Referenzprojekte zum Umgang mit Bestandsstrukturen besuchen und diskutieren.

Bemerkung

Zum Projektmodul können vorab motivierte und gerne auch handwerklich erfahrene Studierende zugelassen werden. Hierfür bitten wir um ein kurzes Motivationsschreiben bis zum 22.03.2024 an Julius Tischler. [julius.tischler@uni-weimar.de]

424120000 Environment und Synthetismus

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 10.05.2024 - 10.05.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 11.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 14.06.2024 - 14.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 15.06.2024 - 15.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 12.07.2024 - 12.07.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 13.07.2024 - 13.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'Environment und Synthetismus' verbindet zwei in der Kunstgeschichte verwendete Termini, um die Gestaltung von Umgebungen zu erforschen und neue Umgebungen herzustellen.

Erstmals 1949 von dem Künstler Lucio Fontana verwendet, werden in der Kunstgeschichte mit dem Begriff 'Environments' Kunstwerke beschrieben, die im Bereich zwischen Kunst, Architektur und Design angesiedelt sind. Diese Kunstwerke stellen eine artifizielle Atmosphäre her und verschränken Objekte, Räume, Menschliches und nicht-Menschliches miteinander. Unter anderem haben Künstler und Künstlerinnen wie Judy Chicago, Bruce Nauman und Lygia Clark, 'Environments' gebaut, die temporär im Ausstellungskontext existiert haben.

'Synthetismus' wiederum ist ein Begriff, der von postimpressionistischen Künstlern wie Paul Gauguin, Émile Bernard und Louis Anquetin verwendet wurde und der ihr Anliegen beschrieb, die äußere Erscheinung einer natürlichen Form mit den Gefühlen des Künstlers oder der Künstlerin sowie mit ästhetischen Überlegungen von Linie, Farbe und Form zu kombinieren. Der Begriff leitet sich von dem französischen Verb synthétiser – kombinieren, um etwas Neues zu erschaffen, ab.

Ausgehend von den beiden beschriebenen Begriffen werden in diesem Werkmodul mittels unterschiedlicher Medien experimentelle Raumcollagen erstellt und es wird weitergehend untersucht, welche Raum-Qualitäten dafür verantwortlich sein können, die Stimmung der darin interagierenden Menschen zu beeinflussen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

252001 Experimental seismic assessment of steel members
A. Athanasiou

Verant. SWS: 4

Vorlesung

Di, Einzel, 15:15 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 21.05.2024 - 21.05.2024

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205

Beschreibung

The students will : familiarize with ductile braced frame systems; design steel braced frames for seismic hazard, following modern building codes; reflect on underlying code concepts; be actively involved in the experiments; become familiar with standardized testing protocols for steel braces; collect, analyze and interpret test data; explore the seismic behavior of steel braces in the full range of elastic-inelastic response, identify yielding and collapse mechanisms; create numerical models for seismic simulations; assess the strengths and weaknesses of alternative numerical models for accurate prediction of the experimental response; conclude on the produced qualitative and quantitative data in a final report.

Bemerkung

As engineers, we have to resort to testing and analytical methods in order to establish with some confidence the strength and deformation capacities of conventional and new structural elements under seismic excitation, and thus quantify collapse safety in a reliable manner. In this class, students are exposed to state-of-practice design, testing and numerical tools for steel braced frames under seismic excitation. Students are motivated to do practice-oriented research, and build new knowledge on the basis of what they already know. They are organized in learning groups of 3 or 4 and work weekly towards a paper reporting and reflecting on quantitative and qualitative task.

Leistungsnachweis

180hs, thereof 60hs Attendance time, 60hs Self-study time, 60hs Report-preparation time

1 Final report (100%) / **SuSe**

424120002 FREE_IT– AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar
J. Brockmann

Verant. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 26.04.2024 - 26.04.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 27.04.2024 - 27.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 07.06.2024 - 07.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 08.06.2024 - 08.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 05.07.2024 - 05.07.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'FREE_IT – AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar' soll Denkmäler der Diversität auf den Straßen Weimars sichtbar machen. Dazu soll Augmented Reality - Technologie erforscht und ein Rahmen geschaffen werden, der eine umfassende Erkundung und Darstellung ermöglicht.

Das Werkmodul verbindet dabei Wissenschaftsgeschichte mit Medienwissenschaft und Medieninformatik, sowie künstlerische Forschung und unterschiedliche Öffentlichkeiten.

Bei dem Werkmodul FREE_IT geht es darum, unseren öffentlichen Raum zu erneuern und Diversität zu betonen. Das Projekt wirft die Frage auf, ob die Handlungen der männlichen weißen Vertreter, die auf den Denkmälern im urbanen Raum der Stadt Weimar abgebildet sind, wirklich für alles stehen, was in der Geschichte Weimars geschah?

Die Geschichte wurde vornehmlich von Männern in Elitepositionen geschrieben und vermittelt uns ein alles andere als vollständiges Bild unserer Vergangenheit. Was auf dem Sockel und in unseren Geschichtsbüchern steht, ist nur ein kleiner Ausschnitt. Das Werkmodul fragt somit: Wo sind die Frauen? Wo sind die nicht-binären Menschen? Wo sind die Denkmäler zu Ehren schwarzer Menschen, nicht männlicher Komponist*innen und Filmemacher*innen, Ingenieur*innen und Lehrer*innen? Wie können wir eine gerechtere freie Welt erwarten, wenn wir von den Geschichten dieser Menschen keine Kenntnis haben? Das Werkmodul möchte diesen Geschichten mit den Mitteln der künstlerischen Forschung nachgehen.

Das Modul findet im Rahmen der universitätsweiten 'Demokratie stärken' - Initiative und in Kooperation mit der Klassik Stiftung statt.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

124113103 IrreguLab – Holz neu denken (Ba)

L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2024 - 02.07.2024

Di, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 09.07.2024 - 09.07.2024

Beschreibung

Wenn wir mit Holz arbeiten, dann ist damit meistens eine vorverarbeitete Form gemeint, sei es als Balken, Brett oder Furnierplatte. Dabei hat Holz in seiner natürlich gewachsenen Form eine inhärente Stärke. Diese auszuloten und durch konkrete Materialstudien zu validieren, bildet die Grundlage dieses Kurses. Der Kurs ist offen für Studierende aller Disziplinen, die ein Interesse am Arbeiten und Entwerfen mit Holz haben. Während des Semesters werden Sie in kleinen Gruppen verschiedene Entwürfe für einen Pavillon/eine Tragstruktur aus naturbelassenen Schwachhölzern erstellen und in den Semesterferien in einem zusätzlichen Kurs als Workshopwoche im Thüringer Wald im 1:1-Maßstab umsetzen. Designseminar und Workshop werden gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt durchgeführt. Im Laufe des Semesters wird es eine Tagesexkursion in den Thüringer Wald und Inputs zum 3D-Scannen und zur AR-gestützten Planung und Fertigung geben.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

324120005 Irregulab 1: Nicht-standardisierte Serialität für Kleinkindmöbel

T. Pearce, M. Müller

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 013, ab 18.04.2024

Beschreibung

Wo fangen wir an? Jedenfalls nicht vor einer leeren Leinwand. Heutzutage fragt sich eine neue Generation von Designer*innen, wie sie sich, im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der Ressourceneffizienz, das „as-found“ (das Vorhandene, Geerbte, Gefundene) zunutze machen kann. Doch das Gefundene braucht System. Emergente Werkzeuge erlauben es nun, verfügbare Komponenten, Materialien und Ressourcen zu digitalisieren, zu systematisieren und für Designer*innen zugänglich zu machen. Die Idee des „inventory-constrained design“ spiegelt die wachsende Bedeutung nachhaltigen Designs wider und trägt zur Reduzierung von Umweltauswirkungen gestalterischer Prozesse bei.

Das Projekt „IrreguLab 1: Non-Standard Seriality for Toddler Seating“ ist das erste in einer Reihe von Projekten (und Fachkursen) im Rahmen des IrreguLabs, ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes transdisziplinäres und inter fakultatives Lehrlabor für das digitale Entwerfen und Herstellen mit unregelmäßigen Materialien. In diesem Projekt werden wir Entwürfe für Kindermöbel entwickeln und umsetzen und dabei Logiken und Workflows erproben, die „wertlose“ Krummhölzer zu wertigen Designs umwandeln. Die Hölzer werden hierfür in einer Campus-eigenen solaren Trockenkammer getrocknet, mittels 3D-Scanning erfasst und in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert. Diese Datenbank verwenden wir dann selbst als Testnutzer*innen indem wir unsere Designs mit ihren Komponenten abgleichen und paaren. Der im Titel genannten Begriff der nicht-standardisierten Serialität bezieht sich hierbei weniger (wie häufig im Diskurs um mass customisation) auf die Ebene der Nutzenden sondern eher auf das Entwerfen mit nicht-standardisierte Materialien und das entwickeln von Designs und Workflows, die diese natürliche Variabilität einbauen und sie sich gar zu Nutzen machen.

Zu den Nutzenden: Kinder sind spannend aber vor allem auch klein. Durch das Festlegen der (nur halb so großen) Nutzer*innen, bleibt (nach der Logik $(\frac{1}{2})^3=1/8$) der Maßstab, die Materialmenge, die Trocken- und Bearbeitungszeit usw. übersichtlich, so dass wir uns auf das experimentelle und iterative Entwickeln durch (digital-materielles) Prototyping einlassen können. Besonderer Augenmerk wird hierbei auf das Erlernen von Skills im Bereich der Modellierung (Rhino Sub-D, Fusion), Programmierung (Grasshopper) und digitale Herstellung (CNC, Augmented Fabrication, Rapid Prototyping) sowie dessen Integration im „Design for Fabrication“ gelegt. Diese Fähigkeiten erlauben es uns, dem Gefundenen nicht gehorsam zu folgen, sondern viel eher, sich mit experimentellen Flair eine eigene, zeitgenössische und innovative Designsprache zu entwickeln, die mit dem Vorhandenen in Dialog treten kann.

Das Projekt wird begleitet von Exkursionen (u.a. Digitale Herstellung der Deutsche Werkstätten Hellerau, Kunstgewerbemuseum Dresden), Workshops/Inputs (CNC, digitales Zeichnen, ...) und einer Reihe von Vorlesungen (IrreguLab Talks).

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung:

Dienstag, 16.04.2024, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis

Dokumentation

124113102 IrreguLab Summer Workshop – Holz neu bauen (Ba)

L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth

Workshop

BlockWE, 16.09.2024 - 22.09.2024

Veranst. SWS:

2

Beschreibung

Der Workshop baut auf den Entwürfen aus dem „IrreguLab – Holz neu denken“ Seminar auf, kann jedoch auch unabhängig hiervon gewählt werden. In diesem einwöchigen Workshop werden wir gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt einen Teil der entwickelten Entwürfe im Maßstab 1:1 bauen. Dabei wird der gesamte Prozess von der Entrindung der Hölzer über die Herstellung der Holzverbindungen bis zur Fügung und Errichtung der Gesamtstruktur durchlaufen. Die Handwerkzeuge werden unterstützt durch ein digitales Entwurfsmodell, welches mithilfe von Augmentierung mit Hololens Brillen räumlich im 1:1-Maßstab auf den Bauplatz projiziert wird. Hier werden die Studierenden erlernen, welche Möglichkeiten durch diese Kombination von Handwerkzeugen und der Präzision von digitalen 3D-Modellen als virtuelle Bauanleitung entstehen.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

124123105 IrreguLab – Holz neu denken (Ma)**L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2024 - 02.07.2024

Di, Einzel, 09:00 - 14:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 09.07.2024 - 09.07.2024

Beschreibung

Wenn wir mit Holz arbeiten, dann ist damit meistens eine vorverarbeitete Form gemeint, sei es als Balken, Brett oder Furnierplatte. Dabei hat Holz in seiner natürlich gewachsenen Form eine inhärente Stärke. Diese auszuloten und durch konkrete Materialstudien zu validieren, bildet die Grundlage dieses Kurses. Der Kurs ist offen für Studierende aller Disziplinen, die ein Interesse am Arbeiten und Entwerfen mit Holz haben. Während des Semesters werden Sie in kleinen Gruppen verschiedene Entwürfe für einen Pavillon/eine Tragstruktur aus naturbelassenen Schwachhölzern erstellen und in den Semesterferien in einem zusätzlichen Kurs als Workshopwoche im Thüringer Wald im 1:1-Maßstab umsetzen. Designseminar und Workshop werden gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt durchgeführt. Im Laufe des Semesters wird es eine Tagesexkursion in den Thüringer Wald und Inputs zum 3D-Scannen und zur AR-gestützten Planung und Fertigung geben.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

124123104 IrreguLab Summer Workshop – Holz neu bauen (Ma)**L. Kirschnick, T. Pearce, J. Ruth**

Veranst. SWS: 4

Workshop

BlockWE, 16.09.2024 - 22.09.2024

Beschreibung

Der Workshop baut auf den Entwürfen aus dem „IrreguLab – Holz neu denken“ Seminar auf, kann jedoch auch unabhängig hiervon gewählt werden. In diesem einwöchigen Workshop werden wir gemeinsam mit Studierenden der FH Erfurt einen Teil der entwickelten Entwürfe im Maßstab 1:1 bauen. Dabei wird der gesamte Prozess von der Entrindung der Hölzer über die Herstellung der Holzverbindungen bis zur Fügung und Errichtung der Gesamtstruktur durchlaufen. Die Handwerkzeuge werden unterstützt durch ein digitales Entwurfsmodell, welches mithilfe von Augmentierung mit Hololens Brillen räumlich im 1:1-Maßstab auf den Bauplatz projiziert wird. Hier werden die Studierenden erlernen, welche Möglichkeiten durch diese Kombination von Handwerkzeugen und der Präzision von digitalen 3D-Modellen als virtuelle Bauanleitung entstehen.

Bemerkung

Die Workshopwoche wird auf einem leerstehenden Waldgrundstück am Rande von Suhl stattfinden; für Unterkunft, Bauplatz, Materialien und Werkzeuge ist gesorgt.

124114604 Kulturgeschichte des Entwurfs (Ba)**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 12.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Das Buch »Kulturtechnik Entwerfen« von Daniel Gethmann und Susanne Hauser beginnt mit dem Satz: »Der Prozess des Entwerfens gilt gemeinhin als geheimnisumwitterte Technik zur Konzeption von zukunftsweisenden Gestaltungsvorschlägen in Architektur und Design.« Doch ein Entwurf kann noch mehr sein - Es gibt Gesetzesentwürfe, Projektentwürfe oder Entwürfe für Seminartexte.

Die geheimnisvolle Praxis der »Festlegung einer Sache in wichtigen Punkten« (Definition Oxford Languages) lässt dennoch offen welche »wichtigen Punkte« gemeint sind und zeigt so, dass sich jeder Entwurfsprozess anders gestaltet. Kann man überhaupt von einer Theorie des Entwurfs sprechen? Oder ist jeder Entwurf und seine zugehörige Methode einzigartig? Im Seminar besprechen wir Texte, die sich mit den historischen und philosophischen Voraussetzungen beschäftigen, warum wir entwerfen und mit welchen Mitteln, bzw. welchen Status der Entwurf zwischen der Idee und dem fertigem Projekt/ Produkt einnimmt. (Literatur: »Kulturtechnik Entwerfen«, Daniel Gethmann, Susanne Hauser (Hg.), 2009)

Leistungsnachweis

Hausarbeit

124124603 Kulturgeschichte des Entwurfs (Ma)**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 12.04.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Das Buch »Kulturtechnik Entwerfen« von Daniel Gethmann und Susanne Hauser beginnt mit dem Satz: »Der Prozess des Entwerfens gilt gemeinhin als geheimnisumwitterte Technik zur Konzeption von zukunftsweisenden Gestaltungsvorschlägen in Architektur und Design.« Doch ein Entwurf kann noch mehr sein - Es gibt Gesetzesentwürfe, Projektentwürfe oder Entwürfe für Seminartexte.

Die geheimnisvolle Praxis der »Festlegung einer Sache in wichtigen Punkten« (Definition Oxford Languages) lässt dennoch offen welche »wichtigen Punkte« gemeint sind und zeigt so, dass sich jeder Entwurfsprozess anders gestaltet. Kann man überhaupt von einer Theorie des Entwurfs sprechen? Oder ist jeder Entwurf und seine zugehörige Methode einzigartig? Im Seminar besprechen wir Texte, die sich mit den historischen und philosophischen Voraussetzungen beschäftigen, warum wir entwerfen und mit welchen Mitteln, bzw. welchen Status der Entwurf zwischen der Idee und dem fertigem Projekt/ Produkt einnimmt. (Literatur: »Kulturtechnik Entwerfen«, Daniel Gethmann, Susanne Hauser (Hg.), 2009)

Leistungsnachweis

Hausarbeit

203023 Lichtgestaltung und Simulation**J. Ruth, T. Müller**

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 13:30 - 16:00, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003

Beschreibung

Kunstlicht ermöglicht uns den Tag zu verlängern und auch ohne natürliches Licht aktiv zu sein. Trotz umfassender Nutzung energiesparender LED-Beleuchtungen ist von einem Trend verringerten Energieverbrauches nichts zu spüren. Im Gegenteil scheint die Sorglosigkeit im Umgang mit künstlichem Licht ungebrochen. Im Kontext von gestalterischem Anspruch, normativen Festlegungen und postulierten Sicherheitsanforderungen ist es immer schwerer, Angemessenheit zu wahren.

Das Modul beschäftigt sich mit Licht. Wir werden uns dem Thema auf verschiedene Weise nähern. Neben theoretischen Grundlagen zur visuellen Wahrnehmung, den physikalischen Grundgrößen und Technologien zur Lichterzeugung ist die Nutzung digitaler Methoden zur Simulation von künstlichem Licht geplant.

Theoretische Schwerpunkte des Modules sind:

- Physikalische Grundgrößen in der Lichttechnik
- Messmethoden
- Physiologische Grundlagen, visuelle Wahrnehmung
- Erzeugung Künstliches Licht
- Planung von Tages- und Kunstlicht

Im praktischen Teil des Moduls wird an vorgegebenen kleineren Übungsaufgaben die Planung künstlicher Beleuchtung unter Beachtung normativer Vorgaben und eigener gestalterischer Ziele erprobt. Die Aufgaben können sich auf einen Bauwerks-, Raum- oder Nutzungstyp beziehen. Außerdem wird die Beleuchtung von Außenräumen wie Verkehrsanlagen oder Stadtplätzen in einer Nachtwanderung durch Weimar besprochen. Angefragt, jedoch noch ohne Termin ist eine mehrtägige Exkursion zum Produktionsstandort des Leuchtenhersteller ERCO.

Die Simulationen finden mit der kostenfreien Software Relux statt. Die Ergebnisse werden in Präsentation allen Teilnehmenden erläutert.

Bemerkung

Anmeldung: Einschreibung vom 08.-14.04.2024 über Bauhaus.Module und Motivationsschreiben an torsten.mueller@uni-weimar.de

Teilnehmendenzahl: maximal 18 Teilnehmende

Hinweise zum Motivationsschreiben: Einreichung bis zum 14.04.2024, 24.00 Uhr, 300 Wörter

Einführungstreffen: 17.04.2024, 17.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

Seminarbeginn: 19.04.2024, 13.30 Uhr

Rückfragen an: torsten.mueller@uni-weimar.de

Voraussetzungen

Bitte übermitteln Sie **zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024)** ein kurzes **Motivationsschreiben (300 Wörter) bis 14. April 2024** an torsten.mueller@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Übungen und Belegarbeit (mit Präsentation insofern möglich)

903007 Luftreinhaltung

E. Kraft, T. Haupt, D. Gaeckle, I. Lange

Veranst. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208

Beschreibung

Ziel der in die Bereiche der biologischen und mechanischen Abluftreinigung geteilten Vorlesung ist ein ganzheitlicher Überblick über die nach dem aktuellen Stand der Technik verfügbaren Verfahren der Luftreinhaltung. Beginnend mit der Vermittlung von Grundlagenwissen zur Charakterisierung von Stäuben, vermittelt die Veranstaltung Kompetenzen zur Einschätzung der umwelt- und gesundheitsbelastenden Wirkung von Luftschadstoffen. Die Kursteilnehmer erwerben die Fähigkeit verschiedene Verfahren im Hinblick auf gegebene Rahmenbedingungen und ihre standortbezogene Eignung hin auszuwählen und Reinigungsanlagen zu dimensionieren.

Die wesentlichen Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

- Einblick in die Entstehung und Toxizität von organischen Luftverunreinigungen und Keimemissionen
- Granulometrische Charakterisierung von Stäuben, Grundlagen des pulmonalen Transportes
- Grundlagen der Olfaktometrie, Ausbreitung von Gasen und Gerüchen
- Rechtliche Rahmenbedingungen zu Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz
- Mechanismen biologischer Abluftbehandlung, zugehörige Anlagentechnik (Filter, Wäscher, Festbett-Reaktor)
- Grundlagen und technische Verfahren der Entstaubung, Bilanzierung von Staubabscheidern
- Daten und Bemessungsrechnungen zur Dimensionierung und Überprüfung der Effektivität von Abluftreinigungsanlagen

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung

124124504 Practice-Based Research and Formats

M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 15:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Das Seminar und Kolloquium ermöglicht den Teilnehmer*innen die Formulierung und Vorbereitung ihrer Thesen oder anderer freier Projekte in Bezug auf akute soziale, politische und kulturelle Fragestellungen. Um räumliche Ansätze und materielle/mediale Prozesse zu entwickeln, werden wir Input zu künstlerischer Forschung und zur Politik situierter Praktiken geben. Diese beinhalten notwendigerweise ein Nachdenken über dezentralisierte Geschichten, zeitgenössische Kunst und Architektur sowie kritische Theorien. Als kollektives und kollaboratives Format versteht Project Practices Wissensproduktion als reziprok und intersubjektiv und stellt die binären Unterscheidungen zwischen Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie Kreation und Kritik in Frage.

124114505 Practice-Based Research and Formats

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 15:30 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 24.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Das Seminar und Kolloquium ermöglicht den Teilnehmer*innen die Formulierung und Vorbereitung ihrer Thesen oder anderer freier Projekte in Bezug auf akute soziale, politische und kulturelle Fragestellungen. Um räumliche Ansätze und materielle/mediale Prozesse zu entwickeln, werden wir Input zu künstlerischer Forschung und zur Politik situierter Praktiken geben. Diese beinhalten notwendigerweise ein Nachdenken über dezentralisierte Geschichten, zeitgenössische Kunst und Architektur sowie kritische Theorien. Als kollektives und kollaboratives Format versteht Project Practices Wissensproduktion als reziprok und intersubjektiv und stellt die binären Unterscheidungen zwischen Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie Kreation und Kritik in Frage.

911021 Praktisches Projekt - Technologietransfer und Ausgründungen aus der Wissenschaft

S. Händschke, B. Bode

Veranst. SWS: 3

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, Präsenztermine nach Ansage - ansonsten Online/Hybrid, ab 10.04.2024

Beschreibung

In diesem Projekt werden wir in praktischer Weise erkunden, wie der Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Praxis gelingen kann. Für diesen Transfer bieten sich unterschiedliche Pfade (Lizensierung, Verbundprojekte, Auftragsforschung, ...) an, wobei Ausgründungen einen weiteren Pfad darstellen, die auch diese umfassen. Hier wird der Fokus des Moduls liegen.

Das Modul wird ebenfalls von Herrn Alexander Dörrie, B.Sc. begleitet. Er ist per Mail unter alexander.doerrie@uni-weimar.de zu erreichen.

911022 Praktisches Projekt - Universitäre Gründungen und Ausgründungen

S. Händschke, B. Bode

Veranst. SWS: 3

Projekt

Mi, wöch., 09:00 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, Termine nach Vereinbarung, ab 10.04.2024

Beschreibung

In diesem Projekt werden wir praktischer erkunden, inwieweit Gründungen und Ausgründungen und auch eine selbständige Tätigkeit einen Karriereweg während und insbesondere im Anschluss darstellen können. Dazu gilt es die wesentlichen Schritte der unternehmerischen Tätigkeit kennenzulernen und sie, soweit möglich auch selber zu erfahren.

124112701 Thüringen wählt ...was? Ein Lehrforschungsprojekt zur Kommunalwahl – Teil 1: Grundlagen & Erhebungen

G. Bertram, T. Potezica

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, HS D, Marienstraße, 03.04.2024 - 10.04.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Am 26. Mai 2024 werden in den thüringischen Städten, Gemeinden und Landkreisen die Kommunalvertretungen neu gewählt, teilweise auch (Ober-)Bürgermeister:innen und Landrät:innen. Bundesweit blicken viele mit Sorge auf diese Wahlen, die vor allem als Stimmungstest für die Landtagswahlen im Herbst angesehen werden. Aber stimmt diese Vorstellung einer Dominanz überlokaler Themen und parteipolitischer Erwägungen bei einer Wahl, bei der darüber abgestimmt wird, wer in Gemeinderäten sitzt? In welchem Maße sind für den Wahlausgang nicht Landes- oder Bundespolitik und grundsätzliche gesellschaftliche Wertvorstellungen bedeutend, sondern (auch) lokale Sachfragen zu Stadt- und Regionalentwicklung?

Um diesen und weiteren Fragen nachzugehen, bietet der Lehrstuhl Raumplanung & Raumforschung ein zweiteiliges Seminar an, das aus gemeinsamen Forschenden Lernen, inhaltlichen, theoretischen und methodischen Inputs sowie Austausch und Diskussion besteht.

Bemerkung

Im ersten Teil, der bereits im Februar startet und bis Mai dauert, steht die Vorbereitung und Durchführung des Lehrforschungsprojekts im Vordergrund. Ausgehend von theoretischen Grundlagen und einer Annäherung an die aktuelle gesellschaftspolitische Situation wird das Forschungsprojekt gemeinsam konzipiert, die Fragestellung konkretisiert und Methoden ausgewählt. Vor dem und begleitend zum Wahlgang werden die Erhebungen in ausgewählten Thüringer Kommunen durchgeführt.

124122702 Thüringen wählt ...was? Ein Lehrforschungsprojekt zur Kommunalwahl – Teil 1: Grundlagen & Erhebungen

G. Bertram, T. Potezica

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, HS D, Marienstraße 13, 03.04.2024 - 10.04.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Am 26. Mai 2024 werden in den thüringischen Städten, Gemeinden und Landkreisen die Kommunalvertretungen neu gewählt, teilweise auch (Ober-)Bürgermeister:innen und Landrät:innen. Bundesweit blicken viele mit Sorge auf diese Wahlen, die vor allem als Stimmungstest für die Landtagswahlen im Herbst angesehen werden. Aber stimmt diese Vorstellung einer Dominanz überlokaler Themen und parteipolitischer Erwägungen bei einer Wahl, bei der darüber abgestimmt wird, wer in Gemeinderäten sitzt? In welchem Maße sind für den Wahlausgang nicht Landes- oder Bundespolitik und grundsätzliche gesellschaftliche Wertvorstellungen bedeutend, sondern (auch) lokale Sachfragen zu Stadt- und Regionalentwicklung?

Um diesen und weiteren Fragen nachzugehen, bietet der Lehrstuhl Raumplanung & Raumforschung ein zweiteiliges Seminar an, das aus gemeinsamen Forschenden Lernen, inhaltlichen, theoretischen und methodischen Inputs sowie Austausch und Diskussion besteht.

Bemerkung

Im ersten Teil, der bereits im Februar startet und bis Mai dauert, steht die Vorbereitung und Durchführung des Lehrforschungsprojekts im Vordergrund. Ausgehend von theoretischen Grundlagen und einer Annäherung an die aktuelle gesellschaftspolitische Situation wird das Forschungsprojekt gemeinsam konzipiert, die Fragestellung konkretisiert und Methoden ausgewählt. Vor dem und begleitend zum Wahlgang werden die Erhebungen in ausgewählten Thüringer Kommunen durchgeführt.

124112702 Thüringen wählt ...was? Ein Lehrforschungsprojekt zur Kommunalwahl – Teil 2: Analysen & Wissenschaftskommunikation

G. Bertram, T. Potezica

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, HS D, Marienstraße 13, 03.04.2024 - 10.04.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, HS D, Marienstraße 13, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Am 26. Mai 2024 werden in den thüringischen Städten, Gemeinden und Landkreisen die Kommunalvertretungen neu gewählt, teilweise auch (Ober-)Bürgermeister:innen und Landrät:innen. Bundesweit blicken viele mit Sorge auf diese Wahlen, die vor allem als Stimmungstest für die Landtagswahlen im Herbst angesehen werden. Aber stimmt diese Vorstellung einer Dominanz überlokaler Themen und parteipolitischer Erwägungen bei einer Wahl, bei der darüber abgestimmt wird, wer in Gemeinderäten sitzt? In welchem Maße sind für den Wahlausgang nicht Landes- oder Bundespolitik und grundsätzliche gesellschaftliche Wertvorstellungen bedeutend, sondern (auch) lokale Sachfragen zu Stadt- und Regionalentwicklung?

Um diesen und weiteren Fragen nachzugehen, bietet der Lehrstuhl Raumplanung & Raumforschung ein zweiteiliges Seminar an, das aus gemeinsamen Forschenden Lernen, inhaltlichen, theoretischen und methodischen Inputs sowie Austausch und Diskussion besteht.

Bemerkung

Der zweite Teil, der im Mai startet, beginnt mit der Mitwirkung an der im ersten Teil konzipierten Durchführung des Lehrforschungsprojekts. Ausgehend von den Erhebungen werden die erhobenen Daten nach der Wahl analysiert, kontextualisiert und interpretiert sowie ggf. weitere Erhebungen durchgeführt. Im Anschluss werden die Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit aufgearbeitet, öffentlich präsentiert und diskutiert.

124122703 Thüringen wählt ...was? Ein Lehrforschungsprojekt zur Kommunalwahl – Teil 2: Analysen & Wissenschaftskommunikation

G. Bertram, T. Potezica

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, HS D, Marienstraße 13, 03.04.2024 - 10.04.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Am 26. Mai 2024 werden in den thüringischen Städten, Gemeinden und Landkreisen die Kommunalvertretungen neu gewählt, teilweise auch (Ober-)Bürgermeister:innen und Landrät:innen. Bundesweit blicken viele mit Sorge auf diese Wahlen, die vor allem als Stimmungstest für die Landtagswahlen im Herbst angesehen werden. Aber stimmt diese Vorstellung einer Dominanz überlokaler Themen und parteipolitischer Erwägungen bei einer Wahl, bei der darüber abgestimmt wird, wer in Gemeinderäten sitzt? In welchem Maße sind für den Wahlausgang nicht Landes- oder Bundespolitik und grundsätzliche gesellschaftliche Wertvorstellungen bedeutend, sondern (auch) lokale Sachfragen zu Stadt- und Regionalentwicklung?

Um diesen und weiteren Fragen nachzugehen, bietet der Lehrstuhl Raumplanung & Raumforschung ein zweiteiliges Seminar an, das aus gemeinsamen Forschenden Lernen, inhaltlichen, theoretischen und methodischen Inputs sowie Austausch und Diskussion besteht.

Bemerkung

Der zweite Teil, der im Mai startet, beginnt mit der Mitwirkung an der im ersten Teil konzipierten Durchführung des Lehrforschungsprojekts. Ausgehend von den Erhebungen werden die erhobenen Daten nach der Wahl analysiert, kontextualisiert und interpretiert sowie ggf. weitere Erhebungen durchgeführt. Im Anschluss werden die Ergebnisse für eine breite Öffentlichkeit aufgearbeitet, öffentlich präsentiert und diskutiert.

124111201 Transformativer Städtebau (Ba)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 18:00 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 29.04.2024 - 29.04.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die [Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen](#) (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem [SDG-Campus](#) bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel ist durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 29.4.2024 um 18.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 15. Juli

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Erster Termin: 29.4.2024 (in Präsenz)

Leistungsnachweis

Prüfungsfragen auf Plattform: 2 ECTS

Prüfungsfragen auf Plattform + Hausarbeit: 3 ECTS

124121202 Transformativer Städtebau (Ma)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 18:00 - 20:30, HS C, Marienstraße 13, 29.04.2024 - 29.04.2024

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die [Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen](#) (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem [SDG-Campus](#) bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel ist durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Das Seminar beginnt am 29.4.2024 um 18.00 Uhr mit einer analogen Einführung in die Funktionsweise des SDG-Campus. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist der 15. Juli

Bemerkung

Online Selbstlernraum (2 ECTS) mit Übung (1 ECTS)

Erster Termin: 29.4.2024 (in Präsenz)

Leistungsnachweis

Prüfungsfragen auf Plattform: 2 ECTS

Prüfungsfragen auf Plattform + Hausarbeit: 3 ECTS

424150024 Wie wollen wir frei sein

I. Kaldrack

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, ab 16.04.2024

Beschreibung

Die Frage nach dem Wert von Freiheit ist eng mit Vorstellungen von Demokratie und Mitbestimmung verknüpft. Gerade in den ländlichen Regionen Thüringens verkreuzen sich mit dem Erstarken der „Neuen Rechten“, dem Klimawandel, und der schleppenden Digitalisierung verschiedene Stränge, die Freiheiten (vermeintlich) beschneiden. Mit Menschen im ländlichen Thüringen ins Gespräch zu kommen, etwas über Lebensbedingungen, Bedürfnisse und Sorgen zu erfahren und alternative Perspektive zu diskutieren, ist zentraler Ansatz des Plenums. Studierende entwickeln zusammen mit Akteur*innen aus Apolda Visionen eines zukunftsfähigen Konzepts von Freiheit. Die im Projekt gemeinsam entwickelten Formate (Ausstellungen, Präsentationen, Diskussionsformate, Podcasts, Audiowalk u.ä.), werden zur Summaery in Apolda präsentiert. Im Plenum werden die Studierenden in ihrer transdisziplinären Arbeit unterstützt, um spezifische künstlerische und gestalterische wie auch partizipative Methoden zu lehren und zu erproben.

Voraussetzungen

sehr gute deutsch-Kenntnisse

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Plenum; Erstellung eines transdisziplinären Werks zum Thema Freiheit (Präsentationen, Diskussionsformate, Podcasts, Audiowalk) mit Akteur*innen aus Apolda, Teilnahme an einer Exkursion nach Apolda

124112601 Ziegel-Feldbrand

M. Frölich-Kulik, H. Utermann

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

BlockWE, 08:00 - 20:00, Ziegelherstellung, 18.07.2024 - 27.07.2024

Block, 08:00 - 20:00, Feldbrand/ Ziegelfest, 12.09.2024 - 16.09.2024

Beschreibung

Das Vogtland ist bis heute geprägt von Zeugnissen der Industriekultur in Ziegelbauweise, die das Verständnis der Region wesentlich prägen. Im Mittelpunkt steht das Göltzschtal, das von der Göltzschtalbrücke, einem der größten Ziegelbauwerke der Welt, überspannt wird. Für den Bau der Brücke wurden 26 Millionen Ziegel verarbeitet. Diese wurden in nie zuvor erreichter Stückzahl vor Ort hergestellt. Während die durchschnittliche Jahresproduktion der sächsischen Ziegeleien um 1850 bei 130.000 Ziegeln pro Jahr lag, produzierten die Ziegeleien der Göltzschtalbrücke bis zu 50.000 Ziegel pro Tag. Im Rahmen der Sommerbauhütte „Ziegel-Feldbrand“ wollen wir uns mit der Ziegelproduktion beschäftigen und Ziegel in einem vorindustriellen Verfahren im Vogtland herstellen.

Die Ziegel werden in einem historischen Brennverfahren - dem Feldbrand - hergestellt. Für die Produktion werden in einem ersten Schritt luftgetrocknete Ziegelrohlinge hergestellt. Dazu wird Lehm aus einer ehemaligen Lehmgrube der Ziegelindustrie entnommen, aufbereitet und im „Handstrichverfahren“ zu Rohlingen verarbeitet. Die so entstandenen Lehmziegel werden anschließend eineinhalb Monate an der Luft getrocknet.

In einem zweiten Schritt werden die Ziegel gebrannt. Dazu werden die Lehmziegelrohlinge abwechselnd mit Brennmaterial zu einem Meiler aufgeschichtet. Dieser wird mit Lehm ummantelt und über eine Brennkammer am Fuß des Meilers kontrolliert abgebrannt. Die so im Feldbrandverfahren hergestellten Ziegel stehen anschließend für Bauaufgaben zur Verfügung, veranschaulichen komplexe industriellandschaftliche Zusammenhänge und machen auf das reiche industriekulturelle Erbe im Vogtland aufmerksam.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Vernetzung einer vernetzten Industriekulturlandschaft im Vogtland erforscht und Strategien für eine nachhaltige Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Projektarbeit ein.

Voraussetzungen

Die Teilnahme wird im Anschluss an ein Treffen zum Ende des Semester verbindlich festgelegt. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Mitarbeiter nach Ihrer Einschreibung.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung Testat (2 SWS)

- aktive Teilnahme vor Ort in Mylau sowie die Herstellung an der Ziegelproduktion

Prüfungsleistung Note (2 SWS)

- aktive Teilnahme vor Ort in Mylau sowie die Herstellung an der Ziegelproduktion sowie
- eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung/Dokumentation als Essay (1000 Wörter)

124122603 Ziegel-Feldbrand

M. Frölich-Kulik, H. Utermann

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

BlockWE, 08:00 - 20:00, Ziegelherstellung, 18.07.2024 - 27.07.2024

Block, 08:00 - 20:00, Feldbrand/ Ziegelfest, 12.09.2024 - 16.09.2024

Beschreibung

Das Vogtland ist bis heute geprägt von Zeugnissen der Industriekultur in Ziegelbauweise, die das Verständnis der Region wesentlich prägen. Im Mittelpunkt steht das Göltzschtal, das von der Göltzschtalbrücke, einem der größten Ziegelbauwerke der Welt, überspannt wird. Für den Bau der Brücke wurden 26 Millionen Ziegel verarbeitet. Diese wurden in nie zuvor erreichter Stückzahl vor Ort hergestellt. Während die durchschnittliche Jahresproduktion der sächsischen Ziegeleien um 1850 bei 130.000 Ziegeln pro Jahr lag, produzierten die Ziegeleien der Göltzschtalbrücke bis zu 50.000 Ziegel pro Tag. Im Rahmen der Sommerbauhütte „Ziegel-Feldbrand“ wollen wir uns mit der Ziegelproduktion beschäftigen und Ziegel in einem vorindustriellen Verfahren im Vogtland herstellen.

Die Ziegel werden in einem historischen Brennverfahren - dem Feldbrand - hergestellt. Für die Produktion werden in einem ersten Schritt luftgetrocknete Ziegelrohlinge hergestellt. Dazu wird Lehm aus einer ehemaligen Lehmgrube der Ziegelindustrie entnommen, aufbereitet und im „Handstrichverfahren“ zu Rohlingen verarbeitet. Die so entstandenen Lehmziegel werden anschließend eineinhalb Monate an der Luft getrocknet.

In einem zweiten Schritt werden die Ziegel gebrannt. Dazu werden die Lehmziegelrohlinge abwechselnd mit Brennmaterial zu einem Meiler aufgeschichtet. Dieser wird mit Lehm ummantelt und über eine Brennkammer am Fuß des Meilers kontrolliert abgebrannt. Die so im Feldbrandverfahren hergestellten Ziegel stehen anschließend für Bauaufgaben zur Verfügung, veranschaulichen komplexe industriellandschaftliche Zusammenhänge und machen auf das reiche industriekulturelle Erbe im Vogtland aufmerksam.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Vernetzung einer vernetzten Industriekulturlandschaft im Vogtland erforscht und Strategien für eine nachhaltige Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Projektarbeit ein.

Voraussetzungen

Die Teilnahme wird im Anschluss an ein Treffen zum Ende des Semester verbindlich festgelegt. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Mitarbeiter nach Ihrer Einschreibung.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung Testat (4 SWS)

- aktive Teilnahme vor Ort in Mylau sowie die Herstellung an der Ziegelproduktion

Prüfungsleistung Note 4 SWS:

- aktive Teilnahme vor Ort in Mylau sowie die Herstellung an der Ziegelproduktion sowie
- eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung/Dokumentation als Essay (1000 Wörter) und
- Plakat mit grafischer Ausarbeitung

akademische „Bauhaus.Module“

924110001 Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Praxis (3 ECTS)

N. Baron, F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15.04.2024 - 08.07.2024

Beschreibung

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet, die bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Zu den 17 Zielen gehören unter anderem die Beendigung von Armut, Hunger und Ungleichheit sowie Bildung für alle und nachhaltige Städte. Im Projekt „SDG-Campus“ (<https://sdg-campus.de/>) entwickeln acht Technische Universitäten in Deutschland zeitgemäße und hochschulübergreifende Lernangebote, um die Nachhaltigkeitskompetenz ihrer Studierenden zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf technologiebasierten Lösungen und der Entwicklung von Gestaltungskompetenzen.

Das Bauhaus.Modul „Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Praxis“ bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit den UN-Nachhaltigkeitszielen vertraut zu machen und ein vertieftes Verständnis für ein selbst gewähltes SDG zu entwickeln.

Das Modul besteht aus zwei Online-Terminen sowie der Teilnahme an den Selbstlernangeboten des „SDG-Campus“. Die Veranstaltung beginnt mit einer Auftaktveranstaltung. Im Anschluss nehmen alle Studierenden in ihrem eigenen Tempo am Einführungskurs (1 ECTS) sowie an einem selbst gewählten Grundlagenkurs (2 ECTS) des „SDG-Campus“ teil. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Online-Sprechstunden sowie eine Abschlussveranstaltung, bei der die Studierenden ihre Erkenntnisse und Kursergebnisse in kurzen Präsentationen reflektieren.

Derzeit können folgende Grundlagenkurse belegt werden:

SDG 1 – Keine Armut (Bauhaus-Universität Weimar)

SDG 2 – Hochwertige Bildung (TU Hamburg)

SDG 6 – Sauberes Wasser (RWTH Aachen)

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie (TU Hamburg)

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur (Technische Universität Dresden)

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden (Hafencity Universität)

Für Studierende, die nicht an der Auftakt- oder Abschlussveranstaltung teilnehmen können (Termine werden in Kürze bekannt gegeben), bietet das Bauhaus.Modul-Moodle entsprechende Videos und Selbstreflexionen zum asynchronen Lernen an.

Bemerkung

Das Modul wird von der Professur für Sozialwissenschaftliche Stadtforschung (Fak. A+U) mentoriert und von Dr. Nicole Baron von der Universitätsentwicklung durchgeführt.

Leistungsnachweis

Achtung: Der Kurs kann nur als Testat belegt werden. Noten können nicht erteilt werden.

924110002 Memory to mind – Nationalsozialistisches Erbe und Erinnerung in Weimar (3 ECTS)

J. Noeske

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 12.04.2024 - 12.04.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.04.2024 - 19.04.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 03.05.2024 - 03.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 17.05.2024 - 17.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 24.05.2024 - 24.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 07.06.2024 - 07.06.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 21.06.2024 - 21.06.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 05.07.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung „memory to mind“ fragt nach dem Erbe der nationalsozialistischen Verbrechen in Weimar – und wie zeitgemäße und partizipative Formen des Erinnerens aussehen können. Aufbauend auf existierenden Formen der public memory setzen wir uns mit unserem eigenen Lebensumfeld auseinander. Am Beispiel Weimars und der ländlichen Räume in der Umgebung erkunden wir das Erbe nationalsozialistischer Verbrechen, das eigentlich in jeder Nebenstraße zu finden ist. Gemeinsam besuchen wir bestehende und werdende Erinnerungsorte in Weimar und in der Umgebung. Wir dokumentieren diese Besuche und Begegnungen und erarbeiten zum Ende eigene Gedanken zu Erinnerung, Gesellschaft und Raum. (Auch Kurztex Webseite)

Bemerkung

Die Veranstaltung steht im Rahmen der »Bauhaus.Module« allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen. Bitte halten Sie vor der Anmeldung Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ab.

Voraussetzungen

Voraussetzungen: Aktive Teilnahme und Neugier am Gegenstand.

Leistungsnachweis

Die Veranstaltung steht Studierenden aller Disziplinen offen. Wir freuen uns über vielfältige wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Positionen. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme an den Sitzungen und Exkursionen und eine kontinuierliche dokumentarische Begleitung. Diese soll am Ende als visuelle, akustische oder textliche „Field Recordings“ aufbereitet werden. Die Seminartage sind etwa 14-tägig am Freitagvormittag.

924110003 Memory to mind – Nationalsozialistisches Erbe und Erinnerung in Weimar (6 ECTS)

G. Bertram, J. Noeske

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 12.04.2024 - 12.04.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 19.04.2024 - 19.04.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 03.05.2024 - 03.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 17.05.2024 - 17.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 24.05.2024 - 24.05.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 07.06.2024 - 07.06.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 21.06.2024 - 21.06.2024
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 05.07.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

Die Lehrveranstaltung „memory to mind“ fragt nach dem Erbe der nationalsozialistischen Verbrechen in Weimar – und wie zeitgemäße und partizipative Formen des Erinnerns aussehen können. Aufbauend auf existierenden Formen der public memory setzen wir uns mit unserem eigenen Lebensumfeld auseinander. Am Beispiel Weimars und der ländlichen Räume in der Umgebung erkunden wir das Erbe nationalsozialistischer Verbrechen, das eigentlich in jeder Nebenstraße zu finden ist. Gemeinsam besuchen wir bestehende und werdende Erinnerungsorte in Weimar und in der Umgebung. Wir dokumentieren diese Besuche und Begegnungen und erarbeiten zum Ende eigene Gedanken zu Erinnerung, Gesellschaft und Raum. (Auch Kurztext Webseite)

Bemerkung

Die Veranstaltung steht im Rahmen der »Bauhaus.Module« allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen. Bitte halten Sie vor der Anmeldung Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ab.

Voraussetzungen

Voraussetzungen: Aktive Teilnahme und Neugier am Gegenstand.

Leistungsnachweis

Die Veranstaltung steht Studierenden aller Disziplinen offen. Wir freuen uns über vielfältige wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Positionen. Vorausgesetzt wird die aktive Teilnahme an den Sitzungen und Exkursionen und eine kontinuierliche dokumentarische Begleitung. Diese soll am Ende als visuelle, akustische oder textliche „Field Recordings“ aufbereitet werden. Die Seminartage sind etwa 14-tägig am Freitagvormittag.

924110004 Naturwerkstein in Weimar - Verwendung, Schäden & Sanierung (6 ECTS)**G. Aselmeyer, H. Kletti**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum (geologische Sammlung) 202, ab 18.04.2024

Beschreibung

Im Seminar "Naturwerkstein in Weimar - Verwendung, Schäden & Sanierung" haben Teilnehmende die Möglichkeit, die theoretischen und praktischen Grundlagen des Bauens mit Naturwerkstein sowie in betreuter Laborarbeit wertvolle Techniken der guten wissenschaftlichen Praxis zu erlernen; vertiefte Fachkompetenz; selbstständiges Erkennen von typischen Schadensbildern und geeigneten Sanierungsverfahren; Vermittlung von Sachverhalten vor Ort durch Stadtrundgänge und eintägige Exkursion mit Besichtigungen von Steinbrüchen und eines Betriebs aus der Natursteinbranche; Erweiterung der Methoden- und Selbstkompetenz sowie der Sozialkompetenz durch Bearbeitung eines vorgegebenen oder selbst gewählten Themas und Referat bzw. Abschlusspräsentation im Team.

Teil 1: Einführung Thematik; Auswahl von Architektur und (Bau)Kunst in Weimar aus verschiedenen Zeitepochen; Baustil, Bau- und Sozialgeschichte der Gebäude; Verwendung unterschiedlicher Naturwerksteine in den vergangenen Jahrhunderten bis heute, Herkunft der historischen und modernen Steinsorten mit Exkursion zu den Gewinnungsstätten; Besichtigung eines Steinmetzbetriebes; typische Schadensbilder; angepasste Möglichkeiten der Instandsetzung bzw. Restaurierung; geeignete Ersatzgesteine

Teil 2: gesteintechnische Untersuchungen an ausgewählten Gesteinen in den Laboren der Professuren Geotechnik und Werkstoffe des Bauens, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse; Entwicklung von Sanierungskonzepten und Auswahl geeigneter Ersatzgesteine.

Die Veranstaltung steht im Rahmen der »Bauhaus.Module« allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen. Verwendung von Naturwerkstein in Architektur und Kunst, Identifizierung und Sanierung von Schäden bilden die baustoffkundlichen Kernthemen, aber die Schwerpunkte der Hausarbeit+Referat+Abschlusspräsentation werden individuell an Interessen und Fähigkeiten der Studierenden angepasst. Die gemeinsame Arbeit an den Untersuchungsobjekten und im Labor sowie die Abschlusspräsentationen dienen auch dazu, die unterschiedlichen Herangehensweisen der Kommilitonen aus anderen Fakultäten kennenzulernen, um daraus eine zukünftige Kooperation abzuleiten.

Seminar und Laborarbeit verknüpfen die Aktivitäten der beiden beteiligten Professuren sinnvoll. Die Professur Denkmalpflege und Baugeschichte ist zeitweilig eingebunden. Gut ausgestattete Labore und geschultes Fachpersonal ermöglichen den Studierenden, unter Anleitung hochwertige zweckmäßige Methoden anzuwenden (z.B. Mikroskopie, Versuche zur Haltbarkeit und Langzeitbeständigkeit) - und zwar jeweils unterschiedliche, um ein breites Spektrum abzudecken. Die Studierenden können in einem Diskussionsforum eigene Ideen einbringen und z.B. die Hausarbeit ihren Neigungen entsprechend gestalten, um ein hohes Maß an Kreativität zu gewährleisten. Bei Bedarf kann das Modul auch ganz oder teilweise in englischer Sprache durchgeführt werden.

Bemerkung

Ein Vorabbesprechung findet am 4. April 2024 um 15.30 Uhr im Seminarraum 202 in der Coudraystraße 11c statt.

Voraussetzungen

Es sind keine Voraussetzungen erforderlich. Die nötigen Grundkenntnisse werden zu Beginn des Moduls in Vorträgen durch die beteiligten Lehrpersonen vermittelt. Fachvorträge externer Referent*innen vermitteln zusätzliche Kenntnisse.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an Input-Veranstaltungen, Exkursion und Laborarbeit. Abschlusspräsentation zu einem ausgewählten Gebäude inklusive Poster oder Collage aus verwendeten Natursteinen (Anpassung des Leistungsnachweises in Abstimmung mit den Studierenden möglich).

924110005 neudeli Fellowship: Start your entrepreneurial journey!

J. Zorn, C. Wündsich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:00 - 13:30, Jurysitzung in der Thüringer Aufbaubank in Erfurt, 26.04.2024 - 26.04.2024

Mo, Einzel, 16:00 - 19:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Kick-Off in der Gründerwerkstatt neudeli, 29.04.2024 - 29.04.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Startup-Werkstatt „Problem Solution Fit“, 08.05.2024 - 08.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 17:30, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Startup-Werkstatt „Projektmanagement für Startups“, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Startup-Werkstatt „Business Environment“, 12.06.2024 - 12.06.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Startup-Werkstatt „Sustainable Business Model Design“, 19.06.2024 - 19.06.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 17:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Startup-Werkstatt „Marke & Kommunikation“, 03.07.2024 - 03.07.2024

Do, Einzel, 16:00 - 19:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, Final Pitch in der Gründerwerkstatt neudeli, 19.09.2024 - 19.09.2024

Beschreibung

Du hast eine innovative Geschäftsidee und brauchst Unterstützung und Zeit, sie zu testen, weiterzuentwickeln und umzusetzen? Du möchtest dich mit anderen Gründungsinteressierten austauschen und dein Netzwerk erweitern? Mit dem sechsmonatigen Startup-Programm **neudeli Fellowship** ermöglicht dir die Gründerwerkstatt neudeli, deine Idee im Rahmen eines Bauhaus.Moduls voranzubringen!

Wie setzt sich das Startup-Programm neudeli Fellowship inhaltlich zusammen?

Startup-Werkstätten: In den sechs Startup-Werkstätten lernst du spannende Methoden und Tools kennen, mit denen du deine Idee weiterentwickeln kannst. Dazu gehören u.a. User Research, Business Modelling und Storytelling. Vertiefendes Wissen zu gründungsrelevanten Themen (z.B. Rechtsthemen) kannst du dir in weiterführenden neudeli-Workshops aneignen.

Individuelle Coachings: In persönlichen Einzelsessions arbeitest du gemeinsam mit den neudeli-Coaches an deinen projektspezifischen Herausforderungen und erhältst wertvolles Feedback, um dein Vorhaben iterativ weiterzuentwickeln.

Community: Im Rahmen von neudeli Community-Events hast du die Möglichkeit, dich mit anderen Gründer*innen und Unterstützer*innen auszutauschen, in lockerer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und dein Netzwerk zu erweitern.

Du interessierst dich für das Startup-Programm neudeli Fellowship und den Erwerb von ECTS? Dann kontaktiere uns unter neudeli@uni-weimar.de und vereinbare ein Vorgespräch mit uns!

Die Teilnahme am Bauhaus.Modul „neudeli Fellowship: Start your entrepreneurial journey!“ setzt die erfolgreiche Bewerbung und Aufnahme in das neudeli Fellowship-Programm voraus. Bewerbungsfrist ist der 31. März 2024. Alle Informationen zum Programm und zur Bewerbung findest du unter: www.uni-weimar.de/neudeli/fellowship

Bemerkung

Bewerbung für das Startup-Programm neudeli Fellowship bis zum 31. März 2024, Bewerbung unter www.uni-weimar.de/neudeli/fellowship

Bewerbung & offizielle Aufnahme in das Startup-Programm neudeli Fellowship, www.uni-weimar.de/neudeli/fellowship

Voraussetzungen

Bewerbung bis zum 31. März 2024 & Aufnahme in das Startup-Programm neudeli Fellowship

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an den Startup-Werkstätten, kleines User Research Projekt & Abschlusspitch

924110006 neudeli Impact Challenge »Thüringer Bergwiesen«

C. Wündsch, J. Zorn

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, 09.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Im Sommersemester 2024 sucht die Gründerwerkstatt neudeli zusammen mit der Naturstiftung David als Praxispartner dich für die Entwicklung gefragter Produkte von den Thüringer Bergwiesen! Die artenreichen Bergwiesen des Thüringer Waldes sind charakteristische Elemente der Thüringer Kulturlandschaft und besondere Lebensräume von europaweiter Bedeutung. Sie entstanden durch eine extensive landwirtschaftliche Nutzung. Heute sind diese Nutzungsformen nicht mehr wirtschaftlich. Auch fehlt es aufgrund des demografischen Wandels vielerorts an landwirtschaftlichen Betrieben. Ohne eine entsprechende Nutzung, die diese Flächen offenhält, werden die Wiesen jedoch wieder zu Wald und Lebensraum für seltene Arten geht verloren.

Um die wertvollen Bergwiesen langfristig zu erhalten, braucht es wirksame Nutzungskonzepte und Ideen: welche „Rohstoffe“ liefern die Bergwiesen des Thüringer Waldes eigentlich? Wofür können diese genutzt werden? Ist es das Heu, aus dem neuartige Materialien gewonnen werden, der frische Grünschnitt, der zu einem life-style-Produkt wird oder die Bewirtschaftung selber, die als temporäres Angebot Garant für eine Auszeit ist? Hier kommst du ins Spiel! Gemeinsam mit Studierenden anderer Fachrichtungen findest du innovative Lösungen, mit denen man die wertvollen Rohstoffe der Bergwiesen sinnvoll weiter nutzen kann. Vielleicht lässt sich daraus sogar eine Startup-Idee entwickeln?

Bei der Bearbeitung der Challenge lernst du agile Methoden und Arbeitsweisen, wie zum Beispiel Design Thinking, Prototyping und Business Modelling kennen und kannst diese mit deinem Team direkt anwenden. Als Coaches der Gründerwerkstatt neudeli begleiten wir dich und dein Team durch den gesamten Prozess. Am Ende des Semesters hast du somit nicht nur Credits, sondern auch wertvolle Erfahrungen in der interdisziplinären Teamarbeit und der Entwicklung sowie Umsetzung von innovativen Ideen gesammelt.

Praxispartner ist die Naturstiftung David, die Stiftung des BUND Thüringen. Im Rahmen des chanceNatur-Naturschutzgroßprojekts, das noch bis 2035 im Biosphärenreservat Thüringer Wald läuft, ist es das Ziel, die Bäche, Moore und Bergwiesen als wichtige Lebensräume in ihrer ökologischen Funktion zu erhalten und so einen bedeutenden Beitrag zu Biodiversität und Klimaresilienz der Region zu leisten. Dazu wird mit verschiedensten Akteuren vor Ort zusammengearbeitet, die zentrale Partner bei der Umsetzung des Projektes sind.

Bis zum 4. April 2024 kannst du dich für das Bauhaus.Modul unter www.uni-weimar.de/neudeli/e&i anmelden.

Bemerkung

Bewerbung mit kurzem Motivationsschreiben unter www.uni-weimar.de/neudeli/e&i

Bewerbung bis zum 4. April 2024

Voraussetzungen

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Teilnahmevoraussetzungen sind eine kurze Bewerbung und die aktive Partizipation an den Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Zwischen- und Endpräsentation

924110007 Re:connect: open space summaery 2024 (3 ECTS)

P. Benz, M. Merkel, I. Oriwol

Veranst. SWS:

4

Fachmodul

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, 08.04.2024 - 08.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 19.04.2024 - 20.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 10.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 05.07.2024 - 05.07.2024
 Block, 11.07.2024 - 14.07.2024
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 19.07.2024 - 19.07.2024

Beschreibung

Eventformate wie Ausstellungen, Konzerte, Performances oder Interventionen sind reale Begegnungsräume. Das Bauhaus-Modul "Re:connect: open spaces" fokussiert die Wiederbelebung und Zusammenbringen der studentischen Veranstaltungskultur durch interdisziplinäres Arbeiten und verschiedene Formate. Workshops bieten Raum für die Weiterentwicklung. Themen wie Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit, Lichtgestaltung, Dramaturgie und Veranstaltungsplanung stehen im Zentrum. Aktuelle Debatten, wie Diversity, Community Care und Awareness werden neben Teamfähigkeiten in diesem Blockseminar verhandelt. Kritische Diskussionen über Raum, Gesellschaft, Format und Wirkung von Veranstaltungen in Weimar ergänzen das Programm. Teilnehmende fungieren als Akteur*innen einer neuen Veranstaltungskultur und knüpfen Verbindungen zwischen studentischem und städtischem Leben, dokumentiert wird der Prozess. Ziel ist die Umsetzung der Summaery-Eröffnungsfeier und ggf. weiterer Veranstaltungsprojekte.

Im Verlauf des Kurses werden wir durch Gastvorträge von Julia Heiser, Sabrina Hösch sowie Peter Benz begleitet und bei der Umsetzung von Fleur Ising und Leon Kostner unterstützt.

Qualifikationszeile:

Planung:

- Partizipation und Ideation in interdisziplinären Kontexten
- Verantwortungsvolle und nachhaltige (ökologisch, ökonomisch, sozial) Projektentwicklung im Eventmanagement
- Leistungsphasen im Eventbereich (Konzeptionierung, Finanzierung, Durchführung, Dokumentation etc.)

Einführung in die Veranstaltungstechnik:

- Grundlageneinführung Ton- und Lichttechni
- Technische Umsetzung von Gestaltungsideen

Werkzeuge und Methoden:

- Methoden des Eventmanagements
- Projektmanagement und eigenständiges Arbeiten
- Nutzung urbaner Außen- und Innenräume unter Einbeziehung der Milieu-Strukturen

Soft Skills:

- Individuelle Schwerpunktsetzung
- Interkulturelle Teamarbeit
- Agieren und Moderieren von gruppendynamischen Prozessen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als akademisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Friederike Kempfer (Kulturmanagerin), Maximilian Merkel (UK), Ioannis Oriwol (UK) und Prof. Peter Benz.

Eine erstes "Meet & Greet" findet am 8. April 2024 um 17.00 Uhr im Projektraum HP05 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Van-de-Velde-Bau) statt.

Voraussetzungen

Interessierte und engagierte Studierende bewerben sich bitte mit einem kurzen **Motivationsschreiben bis zum 15.04.2024** (halbe DIN A4 Seite über Motivation) und der Beantwortung folgender zwei Fragen (s. unten) via maximilian.merkel@uni-weimar.de.

1. Teile eine Idee, wie unterschiedliche Zielgruppen auf einer Veranstaltung zusammenkommen können?
2. Gibt es eine besondere Sache, die du in diesem Kurs lernen möchtest?

Leistungsnachweis

Organisation der summaery-Eröffnungsfeier in Gruppenarbeit; Umsetzung von bis zu zweien Projekten/ Ausstellung in Gruppenarbeit; Einzeldokumentation; Projektdokumentation.

924110008 Re:connect: open space summaery 2024 (6 ECTS)

P. Benz, M. Merkel, I. Oriwol

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, 08.04.2024 - 08.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 19.04.2024 - 20.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 10.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 05.07.2024 - 05.07.2024

Block, 11.07.2024 - 14.07.2024

Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 19.07.2024 - 19.07.2024

Beschreibung

Eventformate wie Ausstellungen, Konzerte, Performances oder Interventionen sind reale Begegnungsräume. Das Bauhaus-Modul "Re:connect: open spaces" fokussiert die Wiederbelebung und Zusammenbringen der studentischen Veranstaltungskultur durch interdisziplinäres Arbeiten und verschiedene Formate. Workshops bieten Raum für die Weiterentwicklung. Themen wie Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit, Lichtgestaltung, Dramaturgie und Veranstaltungsplanung stehen im Zentrum. Aktuelle Debatten, wie Diversity, Community Care und Awareness werden neben Teamfähigkeiten in diesem Blockseminar verhandelt. Kritische Diskussionen über Raum, Gesellschaft, Format und Wirkung von Veranstaltungen in Weimar ergänzen das Programm. Teilnehmende fungieren als Akteur*innen einer neuen Veranstaltungskultur und knüpfen Verbindungen zwischen studentischem und städtischem Leben, dokumentiert wird der Prozess. Ziel ist die Umsetzung der Summaery-Eröffnungsfeier und ggf. weiterer Veranstaltungsprojekte.

Im Verlauf des Kurses werden wir durch Gastvorträge von Julia Heiser, Sabrina Hösch sowie Peter Benz begleitet und bei der Umsetzung von Fleur Ising und Leon Kostner unterstützt.

Qualifikationszeile:

Planung:

- Partizipation und Ideation in interdisziplinären Kontexten
- Verantwortungsvolle und nachhaltige (ökologisch, ökonomisch, sozial) Projektentwicklung im

Eventmanagement

- Leistungsphasen im Eventbereich (Konzeptionierung, Finanzierung, Durchführung, Dokumentation etc.)

Einführung in die Veranstaltungstechnik:

- Grundlageneinführung Ton- und Lichttechni
- Technische Umsetzung von Gestaltungsideen

Werkzeuge und Methoden:

- Methoden des Eventmanagements
- Projektmanagement und eigenständiges Arbeiten
- Nutzung urbaner Außen- und Innenräume unter Einbeziehung der Milieu-Strukturen

Soft Skills:

- Individuelle Schwerpunktsetzung
- Interkulturelle Teamarbeit
- Agieren und Moderieren von gruppenspezifischen Prozessen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als akademisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Friederike Kempster (Kulturmanagerin), Maximilian Merkel (UK), Ioannis Oriwol (UK) und Prof. Peter Benz.

Eine erstes "Meet & Greet" findet am 8. April 2024 um 17.00 Uhr im Projektraum HP05 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Van-de-Velde-Bau) statt.

Voraussetzungen

Interessierte und engagierte Studierende bewerben sich bitte mit einem kurzen **Motivationsschreiben bis zum 15.04.2024** (halbe DIN A4 Seite über Motivation) und der Beantwortung folgender zwei Fragen (s. unten) via maximilian.merkel@uni-weimar.de.

1. Teile eine Idee, wie unterschiedliche Zielgruppen auf einer Veranstaltung zusammenkommen können?
2. Gibt es eine besondere Sache, die du in diesem Kurs lernen möchtest?

Leistungsnachweis

Organisation der summaery-Eröffnungsfeier in Gruppenarbeit; Umsetzung von bis zu zweien Projekten/ Ausstellung in Gruppenarbeit; Einzeldokumentation; Projektdokumentation.

924110009 Sommer im Garten. Eine theoretische und praktische Annäherung an den Kleingarten. (3 ECTS)

J. Brevern

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 12.04.2024 - 19.04.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 24.05.2024 - 05.07.2024

Beschreibung

„Sommer im Garten“ lädt als Bauhaus.Modul dazu ein, sich mit dem Konzept „Kleingarten“ auseinanderzusetzen. Je nach Interessenlage der Gruppe fokussieren wir uns auf historische, soziologische oder praktische Fragestellungen. Workshopformate und Gastvorträge bieten einen Einblick in Thematik „Garten“ und verschiedene Umgangsformen mit gemeinschaftlich genutzten Gärten. Die heutige Nutzung, Herangehensweise und Bedeutung von Kleingartenanlagen kann am Beispiel eines Weimarer Kleingartens veranschaulicht werden, der die Möglichkeit bietet, Ideen praktisch vor Ort zu erarbeiten und auszuprobieren.

Bemerkung

Der Kurs wird sowohl aus Einzel- als auch aus Doppelveranstaltungen bestehen und je nach Wetterlage und thematischem Schwerpunkt der Sitzung im Garten selbst stattfinden. Alle Interessierten bitten wir zum ersten Termin zu erscheinen, dort werden die konkreten Termine für das Semester besprochen und festgelegt.

Die Lehrveranstaltung wird von Prof. Dr. Jan von Brevern und den Tutorinnen Roberta Keding (stud. B.Sc.Urb.), Anna Babick (stud. B.Sc. Urb.) und Jale Günther (stud. B.Sc. Arch.) geleitet.

Voraussetzungen

Keine fachlichen Voraussetzungen nötig. Wir freuen uns auf Personen mit Interesse am Thema (Klein)garten und Bereitschaft, sich auf kreative Weise dem Thema anzunähern.

Bitte sendet uns eine kurze schriftliche Begründung (ca. 200 Wörter) für das Interesse am Modul und den praktischen Erfahrungen, die ihr einbringen könnt (keine Teilnahmevoraussetzung): kleingarten@m18.uni-weimar.de

Der Garten und die Laube sind leider nicht barrierefrei.

Leistungsnachweis

Eine kreative Abgabeleistung, zum Beispiel in Form eines Essays, einer Fotostrecke, eines praktischen Beitrages, etc..

924110010 Wissenschaftliches Arbeiten: Recherche, Schreiben, Präsentation (3 ECTS)**J. Rösch, F. Matthes, D. Horch, L. Barth**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 08.04.2024

Beschreibung

Im Verlauf des Semesters werden gemeinsam Schritt für Schritt die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet: von den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens über Recherchestrategien und Literaturverwaltung bis hin zu Zitierstilen, Schreibtechniken und Ergebnispräsentation. Die wöchentlichen Kurstermine finden in Präsenz statt und werden durch Selbstlernmaterialien und Aufgaben im Moodle-Raum ergänzt. Ziel ist, dass Sie über das Semester hinaus sicher und nachhaltig wissenschaftlich recherchieren und schreiben lernen.

Die Veranstaltung wird als Bauhaus.Modul für Studierende aller Studiengänge und aller Semester angeboten. Es besteht die Möglichkeit den Kurs benotet mit 3 ECTS (2SWS) oder fakultativ ohne Benotung zu belegen. Auch Promovierende aller Fakultäten können an der Veranstaltung teilnehmen. Die Lehrveranstaltung findet in deutscher Sprache statt, Fragen können gern auch auf Englisch beantwortet werden.

Falls Sie Fragen zum Kurs haben, können Sie sich per Mail an Dana Horch (dana.horch@uni-weimar.de) wenden.

Bemerkung

<p style="margin-top: 0px; margin-bottom: 0px; caret-color: #000000; color: #000000; font-family: Calibri, Helvetica, sans-serif; font-size: 13.333333px; font-style: normal; font-variant-caps: normal; font-weight: 400; letter-spacing: normal; orphans: auto; text-align: start; text-indent: 0px; text-transform: none; white-space: normal; widows: auto; word-spacing: 0px; -webkit-text-stroke-width: 0px; text-decoration: none;">Anmeldung unter: https://veranstaltungen.uni-weimar.de/e/UE_WISSARB

Voraussetzungen

Gute Kenntnisse der deutschen Sprache; keine weiteren fachlichen Voraussetzungen

Leistungsnachweis

Geforderte Prüfungsleistung, die für einen Leistungsnachweis mit 3 ECTS (2SWS) erforderlich ist: regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung der Inhalte in Moodle, erfolgreiche Abgabe von min. 3 Aufgaben.

Es besteht die Möglichkeit, den Kurs mit Note oder Testat mit 3 ECTS (2SWS) oder fakultativ belegen. Die Anrechnung erfolgt auf Basis der Studien- und Prüfungsordnung im Wahlbereich, im Zusatzbereich und ggf. im Wahlpflichtbereich. Bitte stimmen Sie die Anrechnung mit Ihrer Fachstudienberatung ab und fragen Sie nach, ob ein Learning Agreement notwendig ist.

924110011 Ziegel-Praxis (3 ECTS)**M. Frölich-Kulik, H. Kletti, H. Utermann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, 16.04.2024 - 07.05.2024

Di, Einzel, 08:00 - 18:30, 14.05.2024 - 14.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 16:45, 21.05.2024 - 21.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, 28.05.2024 - 28.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, 04.06.2024 - 04.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 18.06.2024 - 18.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 19:30, 25.06.2024 - 25.06.2024

Beschreibung

Das Vogtland, eine Region die Teile von Ostthüringen, Südwestsachsen, Nordostbayern und Nordwesttschechien umfasst, ist bis heute gezeichnet von industrie-kulturellen Zeugnissen in Ziegelbauweise, die wesentlich das Verständnis der Region prägen. Im Fokus steht das Göltzschtal, das von der Göltzschtalbrücke als eines der größten Ziegelbauten weltweit überspannt wird. Verbunden mit dem Bau dieses industriekulturellen Erbes stehen Fragen nach der Rohstofflage und -eignung, Transportmöglichkeiten, Produktionsbedingungen und -abläufen sowie der baukünstlerischen Verarbeitung.

In dem Blockseminar Ziegel-Praxis setzen wir uns mit dem Ziegel als Grundbaustein des industriekulturellen Erbes und den lokalen Tonlagerstätten und Produktionsabläufen auseinander. Das Bauhaus-Modul ist eine Kooperation der Professur Werkstoffe des Bauens und der Professur Landschaftsarchitektur und -planung.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem gesamten Prozess der Ziegelherstellung. Die Studierenden setzen sich forschend mit den Materialeigenschaften von Lehm bzw. Ton und ggf. nötigen Zuschlagstoffen vor Ort und im Labor auseinander und erarbeiten kritisch und selbständig ein Verständnis von den Prozessen der Ziegelproduktion im Vogtland. Wir werden Lehm aus einer lokalen Lehmgrube im Vogtland entnehmen, im Labor grundlegend auf produktionsrelevante Eigenschaften untersuchen, bewerten und aufbereiten, um daraus Ziegel zu formen und anschließend zu „backen“. Neben Inputs zur Historie der Ziegelherstellung, zur Ziegelbauweise sowie zur Geologie soll mit dem vor Ort gewonnenen Lehm in den Laboren der Professur Werkstoffe des Bauens sowie der MFPA experimentiert werden. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung im Vogtland und zur Summaery präsentiert.

Das Seminar ist angeschlossen an das Forschungsprojekt V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Verknüpfung einer vernetzten Industrie-Kultur-Landschaft im Vogtland erforscht und Strategien zur nachhaltigen Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Bearbeitung des Projektes mit ein.

Bemerkung

Die Einführungsveranstaltung findet am 16.04.2024 um 13:30 in der Coudraystraße 11 C im Raum 001 statt. Die endgültige Einschreibung erfolgt dort.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an Input-Veranstaltungen, Exkursion und Laborarbeit. Produzieren eines Ziegels. Entwicklung und Erstellung eines Ausstellungskonzeptes, sowie eines Plakates (2er oder 3er Gruppen)

924110012 Ziegel-Praxis (6 ECTS)

M. Frölich-Kulik, H. Kletti, H. Utermann

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001, 16.04.2024 - 07.05.2024

Di, Einzel, 08:00 - 18:30, 14.05.2024 - 14.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 16:45, 21.05.2024 - 21.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, 28.05.2024 - 28.05.2024

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, 04.06.2024 - 04.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 18:30, 18.06.2024 - 18.06.2024

Di, Einzel, 09:00 - 19:30, 25.06.2024 - 25.06.2024

Beschreibung

Das Vogtland, eine Region die Teile von Ostthüringen, Südwestsachsen, Nordostbayern und Nordwesttschechien umfasst, ist bis heute gezeichnet von industrie-kulturellen Zeugnissen in Ziegelbauweise, die wesentlich das Verständnis der Region prägen. Im Fokus steht das Göltzschtal, das von der Göltzschtalbrücke als eines der größten Ziegelbauten weltweit überspannt wird. Verbunden mit dem Bau dieses industriekulturellen Erbes stehen Fragen nach der Rohstofflage und -eignung, Transportmöglichkeiten, Produktionsbedingungen und -abläufen sowie der baukünstlerischen Verarbeitung.

In dem Blockseminar Ziegel-Praxis setzen wir uns mit dem Ziegel als Grundbaustein des industriekulturellen Erbes und den lokalen Tonlagerstätten und Produktionsabläufen auseinander. Das Bauhaus-Modul ist eine Kooperation der Professur Werkstoffe des Bauens und der Professur Landschaftsarchitektur und -planung.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit dem gesamten Prozess der Ziegelherstellung. Die Studierenden setzen sich forschend mit den Materialeigenschaften von Lehm bzw. Ton und ggf. nötigen Zuschlagstoffen vor Ort und im Labor auseinander und erarbeiten kritisch und selbständig ein Verständnis von den Prozessen der Ziegelproduktion im Vogtland. Wir werden Lehm aus einer lokalen Lehmgrube im Vogtland entnehmen, im Labor grundlegend auf produktionsrelevante Eigenschaften untersuchen, bewerten und aufbereiten, um daraus Ziegel zu formen und anschließend zu „backen“. Neben Inputs zur Historie der Ziegelherstellung, zur Ziegelbauweise sowie zur Geologie soll mit dem vor Ort gewonnenen Lehm in den Laboren der Professur Werkstoffe des Bauens sowie der MFPA experimentiert werden. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung im Vogtland und zur Summaery präsentiert.

Das Seminar ist angeschlossen an das Forschungsprojekt V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Verknüpfung einer vernetzten Industrie-Kultur-Landschaft im Vogtland erforscht und Strategien zur nachhaltigen Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Bearbeitung des Projektes mit ein.

Bemerkung

Die Einführungsveranstaltung findet am 16.04.2024 um 13:30 in der Coudraystraße 11 C im Raum 001 statt. Die endgültige Einschreibung erfolgt dort.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an Input-Veranstaltungen, Exkursion und Laborarbeit. Produzieren eines Ziegels. Entwicklung und Erstellung eines Ausstellungskonzeptes, sowie eines Plakates (2er oder 3er Gruppen)

924110034 Historische Baukonstruktionen – Ausgewählte Kapitel geplanter und umgesetzter Bauprojekte in der Denkmalpflege und des Bauens im Bestand (Teil 3 von 4)

H. Hinterbrandner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 03.04.2024 - 24.04.2024

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 08.05.2024 - 26.06.2024

Mi, Einzel, 17:00 - 20:15, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 03.07.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Der Umgang mit historischen Baukonstruktionen beschäftigt die Menschen seit jeher. Nicht nur Fachleute, sondern fast jeder von uns kommt im Laufe seines Lebens mehr oder weniger intensiv mit bestehender oder gar denkmalgeschützter Bausubstanz in Berührung. Sei es beim Bummel durch sehenswerte Altstädte, der Gang in ein altes Postamt, der notwendige Besuch eines Amtsgerichtsgebäudes aus dem späten 19. Jahrhundert oder einfach der Wunsch, eine alte Villa zu sanieren oder darin zu wohnen. Manchmal suchen wir in unserer Freizeit auch Ausgleich und Erholung auf mittelalterlichen Burgen, sagenhaften Schlössern oder in Parkanlagen, die erst durch Brunnen und Brückenbauwerke ihren ganzen Charme entfalten.

All diese Zeugnisse historischer Baukunst gilt es zu schützen, instand zu halten oder wenn nötig, zu sanieren. Dies setzt eine besondere Kenntnis der jeweiligen Konstruktion und Materialien voraus. Je nach Objektalter und Baustil kann man vielfältigste Ausführungen antreffen, welche vor Beginn jeglicher baulicher Aktivitäten im Rahmen einer Bauzustandsanalyse detailliert untersucht und dokumentiert werden müssen. Hierbei kommen zunehmend moderne Aufnahmeverfahren zum Einsatz (z. B. Laserscanning, zerstörungsfreie bzw. -arme Untersuchungsmethoden). Die so gewonnenen Daten können dann mit innovativer Software, zum Beispiel zu digitalen Gebäudemodellen, weiterverarbeitet werden, welche frühzeitig einen großen Nutzen für die weitere Planung und Projektkoordination darstellen können. Auch das Kennen und Beherrschen historischer Handwerkstechniken ist für eine denkmalgerechte Sanierung von großer Bedeutung. Oft kann jedoch eine Kombination aus traditionellen und neuzeitlichen Instandsetzungstechnologien zielführend sein. Als Beispiel dafür kann die Ertüchtigung eines Fundamentes mittels Mikropfählen genannt werden, die das darüber befindliche Bauwerk beispielsweise infolge Nutzungsänderung oder nach einer Aufstockung viele weitere Jahrzehnte sicher tragen. Letztlich bedeutet eine sinnvolle Weiternutzung jeglicher Bauwerke im Gegensatz zum Abriss und Neubau auch eine Einsparung an Ressourcen und Emissionen. Deshalb kommt dem Bereich „Bauen im Bestand“ für die erfolgreiche Bewältigung der sogenannten Bauwende, hin zu einer weitgehenden Klimaneutralität, eine besondere Bedeutung zu.

Die Lehrveranstaltungsreihe soll dazu dienen, verschiedene bzw. spezielle Gebäude und Konstruktionen des historischen Bestandes kennenzulernen und baukonstruktiv zu verstehen. Dabei sollen vorrangig geplante und umgesetzte Bauvorhaben vorgestellt werden, anhand derer ausgewählte Aspekte der Erhaltung und Instandsetzung von Bauwerken praxisnah und anschaulich vermittelt werden. Es wird dabei auf die Leistungen der Tragwerks- aber auch auf die Belange der Objektplanung eingegangen, was sowohl Ingenieur*innen, als auch Architekt*innen und weitere, an der Gebäudesanierung Interessierte, ansprechen soll. Erwähnung finden sollen auch moderne Planungsmethoden (BIM) sowie technologische Prozesse und Abläufe (Bau- und Montagezustände). Überdies werden für verschiedene Bauweisen und Sanierungsmaßnahmen Kostenansätze genannt. Besonderes Augenmerk wird auf Planungsdetails und die konstruktive Umsetzung gelegt.

Ziel ist es, sich für weitere (Wahl)Module im Bereich der Sanierung und der Denkmalpflege vorzubereiten und für diesen sich zukünftig stark und dynamisch entwickelnden Bereich im Bauwesen zu begeistern sowie Möglichkeiten der Ressourceneinsparung durch eine Weiternutzung von Gebäuden und Bauwerken kennenzulernen. Die Teilnahme am gleichnamigen Modul von SoSe2023 sowie von WiSe23/24 ist nicht Voraussetzung. Das Bauhaus.Modul baut auch nicht auf diesen Inhalten auf und ist daher völlig losgelöst belegbar.

Es wird thematisch nahezu der gesamte Sanierungs- und Instandsetzungsprozess anhand geplanter und ausgeführter Beispielprojekte beleuchtet und baustoff- sowie fachübergreifend vorgestellt.

- Vorstellung konkreter Bauvorhaben in Form von Werkberichten
- Kenntnisvermittlung anhand gelöster Planungsaufgaben
- Nutzung und Erläuterung von Tragwerksmodellen
- Verwendung ausgewählter und themenbezogener Anschauungsmaterialien (Holzverbindungen, Verbindungsmittel usw.)
- Je nach Teilnehmerzahl: Präsentation/Durchführung praktischer Sanierungsbeispiele in bzw. vor den Laboren
- Bei Bedarf: Individuelle Konsultationen möglich

Link zum Moodle-Kursraum: <https://moodle.uni-weimar.de/course/view.php?id=48027>

Bemerkung

Alle interessierten Studierenden sind eingeladen, an der Einführungsveranstaltung (gleichzeitig erste LV) am 3. April 2024 um 17.00 Uhr im Hörsaal 2 (Coudraystraße 13A) teilzunehmen. Die offizielle Anmeldung erfolgt im Verzeichnisverzeichnis Bison ab 8. April.

Leistungsnachweis

- Erstellung eines Plakats sowie zugehörigen Referats (5 Minuten) zu einem selbstgewählten Themengebiet im Bereich Bauen im Bestand / Denkmalpflege, Masterstudierende müssen zusätzlich zum Referat/Plakat einige Fragen zu den vermittelten Lehrinhalten beantworten
- Plakat/Referat ist nur zu erbringen, wenn 3 ECTS vergeben werden sollen
- Teilnahme auch ohne Referat möglich, dann wird nur eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt

studentische „Bauhaus.Module“

924110013 | Puke. Now There's Something Else on the Table – Subversive Performative Practices (3 ECTS)

M. Hesselmeier, M. Müller

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, ab 17.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 03.05.2024 - 03.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

This is an invitation to explore the subversive potential of performance art. Our starting point will be Pipilotti Rist's provocative statement "Ich kotze. Jetzt ist was andres auf dem Tisch" (Eng.: I puke. Now there's something else on the table). Based on this motto, we will collectively explore strategies to refuse to digest, toss up the status quo, shake the habitual, and put something new on the table.

From its early emergence, performance art has served tactics to confront societal norms, challenge established power structures, and point the finger at deep-seated issues. Drawing inspiration from the rebellious spirit of performance art pioneers, we want to explore the radicality of placing our own bodies in space and time and investigate their sociopolitical implications. Performance will be our medium to point the finger, stick it down the metaphorical throat and create a disruptive and deconstructive reflux. The disgorged we will reassemble into new potentials.

Throughout the semester, we will inspect the core elements of performance and explore methodologies that emphasize the significance of embodiment. It will be important to have a look at the dynamics between performers and their audience, as well as the concept of shared space.

Everyone is welcome to share their own performative practices and exercises to catalyse, subvert and interrupt the flow. Together we will look for unconventional artistic strategies that mainly use the body as their medium.

We will engage in practical exercises, discussions and collaborative actions, creating the most open and inclusive environment possible for the exploration of performance art as a powerful tool for artistic and social subversion. Along the way it can be worthwhile to bring in and discuss basic and more in-depth readings. But the main goal is to make it practical.

Part of the programme will be a full day workshop with artist Shalva Nikvashvili on Friday, 03.05.2024.

Voraussetzungen

A general interest in performative practices in the art field as well as an interest to radically put things into question. Openness to work with your own body and to find collaborative ways to narra-tion. Openness to share own experience and lis-ten to others'.

Anyone interested in a practical approach to per-formance is welcome to join, regardless of their background or expertise. The sharing of diverse knowledge and perspectives is strongly encouraged.

If interested, write a short mail to martin.mueller@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Performance

924110014 | Puke. Now There's Something Else on the Table – Subversive Performative Practices (6 ECTS)

M. Hesselmeier, M. Müller

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 17.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.05.2024 - 03.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

This is an invitation to explore the subversive potential of performance art. Our starting point will be Pipilotti Rist's provocative statement "Ich kotze. Jetzt ist was andres auf dem Tisch" (Eng.: I puke. Now there's something else on the table). Based on this motto, we will collectively explore strategies to refuse to digest, toss up the status quo, shake the habitual, and put something new on the table.

From its early emergence, performance art has served tactics to confront societal norms, challenge established power structures, and point the finger at deep-seated issues. Drawing inspiration from the rebellious spirit of performance art pioneers, we want to explore the radicality of placing our own bodies in space and time and investigate their sociopolitical implications. Performance will be our medium to point the finger, stick it down the

metaphorical throat and create a disruptive and deconstructive reflux. The disgorged we will reassemble into new potentials.

Throughout the semester, we will inspect the core elements of performance and explore methodologies that emphasize the significance of embodiment. It will be important to have a look at the dynamics between performers and their audience, as well as the concept of shared space.

Everyone is welcome to share their own performative practices and exercises to catalyse, subvert and interrupt the flow. Together we will look for unconventional artistic strategies that mainly use the body as their medium.

We will engage in practical exercises, discussions and collaborative actions, creating the most open and inclusive environment possible for the exploration of performance art as a powerful tool for artistic and social subversion. Along the way it can be worthwhile to bring in and discuss basic and more in-depth readings. But the main goal is to make it practical.

Part of the programme will be a full day workshop with artist Shalva Nikvashvili on Friday, 03.05.2024.

Voraussetzungen

A general interest in performative practices in the art field as well as an interest to radically put things into question. Openness to work with your own body and to find collaborative ways to narra-tion. Openness to share own experience and lis-ten to others'.

Anyone interested in a practical approach to per-formance is welcome to join, regardless of their background or expertise. The sharing of diverse knowledge and perspectives is strongly encouraged.

If interested, write a short mail to martin.mueller@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Performance

924110015 Generative AI in Physical Production (3 ECTS)

F. Aygüler, M. Hesselmeier

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 19:00, ab 06.05.2024

Beschreibung

Teacher: Funda Zeynep Aygüler (Media, Art & Design)

Generative models are already widely applied in art and design and their applications lead to new creative techniques like prompt engineering and model fine-tuning. In consumer contexts, it is frequently promoted for its unlimited creativity and its nearly magical ability to transform text into images, images into videos, and more. But what are the limits of working with generative models in physical production, and how does its wide range of digital possibilities connect with real-world production processes?

In this course, participants will engage available models and tools, such as text and image-to-3D models, and develop an experimental pipeline from generative AI to physical production. Participants will receive a brief history of recent developments in generative models and definitions of key terms, gain insights into widely used additive manufacturing techniques and materials, as well as specialized areas in current or developing fabrication technologies. Additionally, they will be introduced to several 3D and slicer software.

We'll examine the dynamic and iterative exchange between humans and machine learning systems, investigate the complexities presented by non-transparent interfaces, and explore the open-ended and indeterminate future of generative AI applications. The approach we will adopt involves learning by doing, testing various generative tools

through practical work, and overcoming obstacles in the process of producing physical objects, we will encounter questions that lead to discoveries.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Funda Zeyneb Ayguylar (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Martin Hesselmeier (KG).

Voraussetzungen

The course is designed for students pursuing master's and bachelor's degrees with diverse backgrounds in art, design, architecture, and media studies. No previous skills are required, but an interest in working hands-on with generative AI models, 3D graphics, and digital fabrication is necessary.

Leistungsnachweis

All students will exhibit their projects at the Summerly 2024.

924110016 Generative AI in Physical Production (6 ECTS)

F. Aygüler, M. Hesselmeier

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, ab 06.05.2024

Beschreibung

Teacher: Funda Zeynep Aygüler (Media, Art & Design)

Generative models are already widely applied in art and design and their applications lead to new creative techniques like prompt engineering and model fine-tuning. In consumer contexts, it is frequently promoted for its unlimited creativity and its nearly magical ability to transform text into images, images into videos, and more. But what are the limits of working with generative models in physical production, and how does its wide range of digital possibilities connect with real-world production processes?

In this course, participants will engage available models and tools, such as text and image-to-3D models, and develop an experimental pipeline from generative AI to physical production. Participants will receive a brief history of recent developments in generative models and definitions of key terms, gain insights into widely used additive manufacturing techniques and materials, as well as specialized areas in current or developing fabrication technologies. Additionally, they will be introduced to several 3D and slicer software.

We'll examine the dynamic and iterative exchange between humans and machine learning systems, investigate the complexities presented by non-transparent interfaces, and explore the open-ended and indeterminate future of generative AI applications. The approach we will adopt involves learning by doing, testing various generative tools through practical work, and overcoming obstacles in the process of producing physical objects, we will encounter questions that lead to discoveries.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Funda Zeyneb Ayguylar (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Martin Hesselmeier (KG).

Voraussetzungen

The course is designed for students pursuing master's and bachelor's degrees with diverse backgrounds in art, design, architecture, and media studies. No previous skills are required, but an interest in working hands-on with generative AI models, 3D graphics, and digital fabrication is necessary.

Leistungsnachweis

All students will exhibit their projects at the Summerly 2024.

924110017 ARTIST & AUDIENCE. A story of love and fear. (6 ECTS)

A. Prvacki

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 18.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Crying in the cinema, standing hypnotized in front of a painting, feeling the tingling euphoria during a theatre show, finding a home in a song: Emotional experiences in art reception often become significant reasons to get involved into artistic practices. While watching, listening, participating we get touched by something so profoundly we start to do it on our own. We are working artistically to express something, which eventually should/would/could be able to reach and touch others. But who are they?

In weekly practices of visualizing, writing, listening and performing, the class invites its participants to explore your own expectations, hesitations or fears, when it comes to the display of your work. It tries to provide a space which invests in a respect- and joyful atmosphere, where the amount of experience in artistic practice is not to be compared, everyone's feedback is valuable. In which we show and listen, in which we gain confidence and reflect on the potential effect of our work becoming emotionally interesting for someone else.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Nadja Sühnel (stud. MA K+G). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (K+G).

Voraussetzungen

All artistic practices are welcome!

Due to the concept of the class it is necessary to attend regularly. Be prepared to produce small micro-works every week during the seminar, which will be viewed and discussed together.

Leistungsnachweis

Regular participation & final presentation.

924110018 A search for RELATIONS: über Beziehungen nachhaltig gestalten (3 ECTS)

M. Mahall

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, unger. Wo, 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.04.2024 - 26.04.2024

Fr, Einzel, 12:30 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.04.2024 - 19.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, wöch., 09:15 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 17.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 09:30 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 31.05.2024 - 31.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.06.2024 - 14.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 28.06.2024 - 28.06.2024

Beschreibung

Im Seminar "a search for RELATIONS: über Beziehungen nachhaltig gestalten" möchten wir einen Raum schaffen, um gemeinsam unsere gestalterischen Praktiken zu betrachten und zu reflektieren. Wir fragen konkret: „Welche Beziehungen und Verbindungen entstehen in unseren gestalterischen Praxen?“ Erst wenn wir uns über die Verbindungen, die wir eingehen, bewusst werden und sie differenziert betrachten, können wir entscheiden, inwiefern wir diese gestalten können und möchten. Die These ist, dass die Auseinandersetzung mit diversen Beziehungen die Grundlage einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung sein kann. Im Verlauf des Semesters möchten wir vom

Reden, Hören, Lesen und Sprechen zum Fühlen und Erfahren kommen. Dafür nähern wir uns unserem Thema über verschiedene Medien und Gastbeiträge: Prof. Dr. Jan von Brevern (Film und Bild), Kathrin Fischer (Gespräch und Podcast), Dr. Dulmini Perera (text and writing), Eva Girzalsky (Tanz) und Stefanie Groos (mit Intuition gestalten). Zwischen den verschiedenen Beiträgen gibt es Zeit, um sich anhand der zu Beginn gestellten Frage mit der eigenen Praxis auseinanderzusetzen. Ziel ist es, individuelle Haltungen und Ansätze für die eigene Praxis sowie einen differenzierten Blick auf die Begriffe Beziehung und Verbundenheit zu entwickeln. Am Ende des Semesters soll eine Ausstellung gestaltet werden, um das Erarbeitete mit anderen teilen zu können.

Ein erstes Treffen zum Kennenlernen wird am 12.04. stattfinden (Ort wird noch bekanntgegeben).

Der Gastbeitrag von Dr. Dulmini Perera wird auf Englisch stattfinden und setzt voraus, dass man den zuvor gelesenen Text gelesen hat.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches "Bauhaus.Modul" durchgeführt von Hannah Aßmann-Staudt (stud. MA A+U). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (A+G).

Voraussetzungen

Vorkenntnisse sind für dieses Seminar keine notwendig.

Als Teil der Einschreibung/Bewerbung für dieses Seminar schreibt bitte ein oder zwei Sätze zu eurer Motivation, an diesem Seminar teilzunehmen, an:

hannah.marlene.assmann-staudt@uni-weimar.de

Da wir uns innerhalb der Gruppe auch über Bewegung, Tanz, Körper und Emotion dem Thema nähern wollen, bitte ich euch, euch auf diese Formate einzulassen – danke!

Leistungsnachweis

Da es sich um ein Angebot für Bachelor- und Masterstudierende handelt erfolgt der Leistungsnachweis wie folgt:

Bachelor (3ECTS): regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie Mitgestaltung der Ausstellung

Master (6ECTS): regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie Mitgestaltung der Ausstellung, Schriftliche Aufarbeitung und Abgabe des Gelernten

924110019 A search for RELATIONS: über Beziehungen nachhaltig gestalten (6 ECTS)

M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.04.2024 - 26.04.2024

Fr, Einzel, 12:30 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.04.2024 - 19.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, wöch., 09:15 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 17.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 09:30 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 31.05.2024 - 31.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.06.2024 - 14.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 28.06.2024 - 28.06.2024

Beschreibung

Im Seminar "a search for RELATIONS: über Beziehungen nachhaltig gestalten" möchten wir einen Raum schaffen, um gemeinsam unsere gestalterischen Praktiken zu betrachten und zu reflektieren. Wir fragen konkret: „Welche Beziehungen und Verbindungen entstehen in unseren gestalterischen Praxen?“ Erst wenn wir uns über die Verbindungen, die wir eingehen, bewusst werden und sie differenziert betrachten, können wir entscheiden, inwiefern wir diese gestalten können und möchten. Die These ist, dass die Auseinandersetzung mit diversen Beziehungen die Grundlage einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung sein kann. Im Verlauf des Semesters möchten wir vom Reden, Hören, Lesen und Sprechen zum Fühlen und Erfahren kommen. Dafür nähern wir uns unserem Thema über verschiedene Medien und Gastbeiträge: Prof. Dr. Jan von Brevern (Film und Bild), Kathrin Fischer (Gespräch und Podcast), Dr. Dulmini Perera (text and writing), Eva Girzalsky (Tanz) und Stefanie Groos (mit Intuition gestalten).

Zwischen den verschiedenen Beiträgen gibt es Zeit, um sich anhand der zu Beginn gestellten Frage mit der eigenen Praxis auseinanderzusetzen. Ziel ist es, individuelle Haltungen und Ansätze für die eigene Praxis sowie einen differenzierten Blick auf die Begriffe Beziehung und Verbundenheit zu entwickeln. Am Ende des Semesters soll eine Ausstellung gestaltet werden, um das Erarbeitete mit anderen teilen zu können.

Ein erstes Treffen zum Kennenlernen wird am 12.04. stattfinden (Ort wird noch bekanntgegeben).

Der Gastbeitrag von Dr. Dulmini Perera wird auf Englisch stattfinden und setzt voraus, dass man den zuvor gelesenen Text gelesen hat.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches "Bauhaus.Modul" durchgeführt von Hannah Aßmann-Staudt (stud. MA A+U). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Mona Mahall (A+G).

Voraussetzungen

Vorkenntnisse sind für dieses Seminar keine notwendig.

Als Teil der Einschreibung/Bewerbung für dieses Seminar schreibt bitte ein oder zwei Sätze zu eurer Motivation, an diesem Seminar teilzunehmen, an:

hannah.marlene.assmann-staudt@uni-weimar.de

Da wir uns innerhalb der Gruppe auch über Bewegung, Tanz, Körper und Emotion dem Thema nähern wollen, bitte ich euch, euch auf diese Formate einzulassen – danke!

Leistungsnachweis

Da es sich um ein Angebot für Bachelor- und Masterstudierende handelt erfolgt der Leistungsnachweis wie folgt:

Bachelor (3ECTS): regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie Mitgestaltung der Ausstellung

Master (6ECTS): regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie Mitgestaltung der Ausstellung, Schriftliche Aufarbeitung und Abgabe des Gelernten

924110020 Begrenzter Raum – Klassismus und Raum (3 ECTS)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 26.04.2024 - 26.04.2024

Fr, Einzel, 14:00 - 17:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 31.05.2024 - 31.05.2024

Fr, unger. Wo, 13:00 - 16:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 07.06.2024 - 21.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 14.06.2024 - 14.06.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.07.2024 - 12.07.2024

Beschreibung

Als Lektüreseminar konzipiert wollen wir im Rahmen des Bauhaus.Moduls Auszüge aus Didier Eribons „Rückkehr nach Reims“ (2016) sowie Pierre Bourdieus „Die Feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft“ (1987) lesen, analysieren und diskutieren. Nach Bourdieu beeinflusst die soziale Herkunft unseren Habitus. Auf Grundlage dessen nähern wir uns der Diskriminierungsform des Klassismus.

Von dem soziologischen Theorem des Habitus ausgehend wollen wir gemeinsam der urbanistischen Frage nachgehen: Wie prägen Erfahrungen von Klassismus die Wahrnehmung von Raum und Handlungsfähigkeit? Die individuelle gesellschaftliche Verortung, biographischen Erfahrungen und den unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen ermöglichen uns eine multiperspektivische Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse in denen wir leben und agieren. Ein Verständnis über wirkende gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnissen und deren Ausdruck auch in der baulichen Umwelt ist vor allem auch für Planungs- und Beteiligungsprozesse unabdingbar.

Die Einführungsveranstaltung findet voraussichtlich am 12.04. statt. Die weiteren Seminartermine und Vorstellungen zur inhaltlichen Seminarausgestaltung und die folgenden Seminartermine werden mit den Studierenden zur Einführungsveranstaltung besprochen und festgelegt. Bisher angedacht ist, das Bauhaus.Modul als Blockseminar durchzuführen.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Marie-Elisabeth Günther (stud. MA A+U). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

Voraussetzungen

Voraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßige Teilnahme an den Blockveranstaltungen, die aktive Mitarbeit sowie das Lesen der Seminartexte.

Leistungsnachweis

Die zu erbringende Prüfungsleistung wird gemeinsam mit den Studierenden zu Beginn des Semesters besprochen. Neben der Abgabe eines Essays sind auch künstlerische Arbeiten (Performance, Ausstellungen etc.) denkbar.

924110021 Begrenzter Raum – Klassismus und Raum (6 ECTS)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 26.04.2024 - 26.04.2024

Fr, Einzel, 14:00 - 17:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 03.05.2024 - 03.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 31.05.2024 - 31.05.2024

Fr, unger. Wo, 13:00 - 16:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 07.06.2024 - 21.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 14:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 14.06.2024 - 14.06.2024

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.07.2024 - 12.07.2024

Beschreibung

Als Lektüreseminar konzipiert wollen wir im Rahmen des Bauhaus.Moduls Auszüge aus Didier Eribons „Rückkehr nach Reims“ (2016) sowie Pierre Bourdieus „Die Feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft“ (1987) lesen, analysieren und diskutieren. Nach Bourdieu beeinflusst die soziale Herkunft unseren Habitus. Auf Grundlage dessen nähern wir uns der Diskriminierungsform des Klassismus.

Von dem soziologischen Theorem des Habitus ausgehend wollen wir gemeinsam der urbanistischen Frage nachgehen: Wie prägen Erfahrungen von Klassismus die Wahrnehmung von Raum und Handlungsfähigkeit? Die individuelle gesellschaftliche Verortung, biographischen Erfahrungen und den unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen ermöglichen uns eine multiperspektivische Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse in denen wir leben und agieren. Ein Verständnis über wirkende gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnissen und deren Ausdruck auch in der baulichen Umwelt ist vor allem auch für Planungs- und Beteiligungsprozesse unabdingbar.

Die Einführungsveranstaltung findet voraussichtlich am 12.04. statt. Die weiteren Seminartermine und Vorstellungen zur inhaltlichen Seminarausgestaltung und die folgenden Seminartermine werden mit den Studierenden zur Einführungsveranstaltung besprochen und festgelegt. Bisher angedacht ist, das Bauhaus.Modul als Blockseminar durchzuführen.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Marie-Elisabeth Günther (stud. MA A+U). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

Voraussetzungen

Voraussetzung ist die Bereitschaft zur regelmäßige Teilnahme an den Blockveranstaltungen, die aktive Mitarbeit sowie das Lesen der Seminartexte.

Leistungsnachweis

Die zu erbringende Prüfungsleistung wird gemeinsam mit den Studierenden zu Beginn des Semesters besprochen. Neben der Abgabe eines Essays sind auch künstlerische Arbeiten (Performance, Ausstellungen etc.) denkbar.

924110022 Comics in Ostasien: globale Wertschöpfungskette, Funktion in der gesellschaftlichen Transformation, nicht-dynamisches Mise-en-scène und Ideemanagement (6 ECTS)

Y. Wong, J. Ehlers

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, "Die erste Veranstaltung findet am 2. Mai 2024 statt.", ab 02.05.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 08.05.2024

Beschreibung

In einem allgemeinen Gedanken wurden Comics als Massenmedien immer als 'Subkulturprodukt' oder als Lektüre für Kinder betrachtet. In Ostasien jedoch sind Comics ein besonderes Medium, das die gesellschaftliche Transformation beeinflusst und sozioökonomische Struktur prägt. Gemäße des Erfolgsreichts des ostasiatischen Comics erforschen wir die potenziellen sozialen Funktionen von Comics in verschiedenen Aspekte in unserer eigenen Gesellschaft.

Dieser Kurs hat **zwei Perspektiven**. Aus der Sicht von **Lesern/ Beobachtern** durch die Geschichte, Comicindustrie, Geschäftsmodell des ostasiatischer Comics analysieren Teilnehmer die soziale Wirkung von Comics auf Politik, Wirtschaft und Technologie.

Aus der anderen Perspektive von **Autoren** werden Teilnehmer durch praktische Übungen, Verfahren, Narrative (Storytelling des Comics: Mise-en-scènes auf Papier), Nutzung der klassischen Werkzeuge und Ideenmanagement erlernen. In diesem Kurs werden die Teilnehmer ermutigt, Comics als Kommunikationsmittel zu erstellen, indem sie analysieren, und durch kollektive Arbeit über Identität und Verhaltensweisen nachdenken, um Probleme zu lösen, somit persönliche Ausdrucksform (Stil) zu entwickeln. Diese Beschäftigung mit Comics wird ergänzt durch einen Workshop.

Exkursion : <https://www.comic-salon.de/de>

Mehr Informationen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Yuen Yi Wong (stud. MA M). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

Interesse an Comicindustrie, potenzielle Wertschöpfungskette und Narrative des Comics

Zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024) werden alle Bewerber:innen gebeten, bis zum 22.04.2024 um ein kurzes Motivationsschreiben über sich selbst und ihre Erwartung (200 bis 300 Worte) zu senden an:

yuen.yi.wong@uni-weimar.de

924110023 Comics in Ostasien: globale Wertschöpfungskette, Funktion in der gesellschaftlichen Transformation, nicht-dynamisches Mise-en-scène und Ideemanagement (3 ECTS)

Y. Wong, J. Ehlers

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, "Die erste Veranstaltung findet am 2. Mai 2024 statt.", ab 02.05.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, ab 08.05.2024

Beschreibung

In einem allgemeinen Gedanken wurden Comics als Massenmedien immer als 'Subkulturprodukt' oder als Lektüre für Kinder betrachtet. In Ostasien jedoch sind Comics ein besonderes Medium, das die gesellschaftliche Transformation beeinflusst und sozioökonomische Struktur prägt. Gemäße des Erfolgsreichts des ostasiatischen Comics erforschen wir die potenziellen sozialen Funktionen von Comics in verschiedenen Aspekte in unserer eigenen Gesellschaft.

Dieser Kurs hat **zwei Perspektiven**. Aus der Sicht von **Lesern/ Beobachtern** durch die Geschichte, Comicindustrie, Geschäftsmodell des ostasiatischer Comics analysieren Teilnehmer die soziale Wirkung von Comics auf Politik, Wirtschaft und Technologie.

Aus der anderen Perspektive von **Autoren** werden Teilnehmer durch praktische Übungen, Verfahren, Narrative (Storytelling des Comics: Mise-en-scènes auf Papier), Nutzung der klassischen Werkzeuge und Ideenmanagement erlernen. In diesem Kurs werden die Teilnehmer ermutigt, Comics als Kommunikationsmittel zu erstellen, indem sie analysieren, und durch kollektive Arbeit über Identität und Verhaltensweisen nachdenken, um Probleme zu lösen, somit persönliche Ausdrucksform (Stil) zu entwickeln. Diese Beschäftigung mit Comics wird ergänzt durch einen Workshop.

Exkursion : <https://www.comic-salon.de/de>

Mehr Informationen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Yuen Yi Wong (stud. MA M). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

Interesse an Comicindustrie, potenzielle Wertschöpfungskette und Narrative des Comics

Zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024) werden alle Bewerber:innen gebeten, bis zum 22.04.2024 um ein kurzes Motivationsschreiben über sich selbst und ihre Erwartung (200 bis 300 Worte) zu senden an: yuen.yi.wong@uni-weimar.de

924110024 Cultural Workers Strike (6 ECTS)

A. Bhattacharyya, A. Prvacki, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

The course aims to explore the circumstances that hinder the regulation of contemporary cultural work in order to build an overview of common needs and demands necessary to counterbalance shared precarious working conditions such as irregular working hours, lack of contracts and non regulated wages, regardless of individual disciplines and expertise.

Through the review of historical trade unions and the analysis of new associations, as well as delving into the difficulties unveiled by new forms of work from the post-fordist era; the course not only wants to help students identify their personal standpoints in the work structure; but also shed light on how these individual positions can be linked to a common struggle and thus become an instrument of structural change and political agency through speculative collective practices in public space.

The course will offer practical tools to counteract precariousness in the cultural work sector, offering alternatives for improving both individual and collective conditions. The main objective is to intersect personal and shared viewpoints

across different practices and disciplines, in order to establish a common ground fertile for political action. Through readings, guest lectures, workshops and actions in public space, the course will give the students an overview of different alternatives to the exploitation structures of the current system and creative practices towards self-regulation and organisation, aiming to build a space of both critique and solidarity.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Giuliana Marmo (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (KG).

Voraussetzungen

Interest in political participation and engaging with public space, we kindly ask you to send a short informal letter motivating your interests beforehand to giuliana.marmo@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

For Bachelor Students: Final exhibition or presentation

For Master Students: in addition, delivering a short essay approaching at least one of the readings from class, the essay can also take forms different than written.

924110025 Designing for human : Using Design thinking & Behavior science to solve any problem (3 ECTS)

K. Bist, J. Ehlers

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 27.04.2024 - 27.04.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 03.05.2024 - 03.05.2024
 Sa, Einzel, 11:00 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 11.05.2024 - 11.05.2024
 Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 17.05.2024 - 17.05.2024
 Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 07.06.2024 - 07.06.2024
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

- Designing for Humans is a course designed to teach students about the concept of design thinking as a tool for solving problems and introduce them to the concepts of behavioral science and systems thinking in creating human-centric solutions while considering human needs and requirements.
 It invites students from diverse study programs and faculties to overcome traditional boundaries of domain-specific thinking and work in small interdisciplinary groups together to solve target problems collaboratively. The focus lies in understanding human needs deeply through empathic Design Thinking to develop solutions that cater precisely to those needs.
 Moreover, the session will touch into the systematic study of human behavior and decision-making, known as Behavioral Design, aiming to improve user experience within the solution.
- Students are free to choose their own topic, but working on the following topics is encouraged:
 How can we make space at m18 (Marienstraße 18) more welcoming for international students?
 Creating a user-friendly door security system for m18.
 How can we encourage people to use the m18 website more?
 Visualizing ideas for an app that enhances the student experience within the university.
- Through this course, students will gain a fundamental understanding of design thinking and will be able to analyze local and global system influencing factors, map individual experiences, plan exploratory research, and apply psychological lenses in problem-solving. Furthermore, students will learn to formulate and test conceptual solutions in real-world scenarios, as well as develop the ability to showcase the application of their ideas to a wider audience.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Kartik Bist (stud. MA M). The mentorship lies with Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

In addition to the online registration (April 8th to 14th), please submit a letter of motivation (around 500 characters) until April 14th to kartik.bist@uni-weimar.de.

Please highlight your current background, interest in the course, preferred topic also from following topic.

3.1 How we can make space at m18(Marienstraße 18) more welcoming for international students

3.2 Creating user friendly door security system for m18

3.3 How we can make people use m18 Website more.

3.4 Visualising idea of an app that make students experience within university better

Leistungsnachweis

Students are tasked with creating a group portfolio that highlights their collective work and accomplishments, which they will present during the Final presentation.

924110026 Displacement and City Making: Narratives and Debates (3 ECTS)

F. Eckardt, D. Isiklilar

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2024 - 24.06.2024

Mo, Einzel, 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.07.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

The module will explore displacement scenarios and how the different scenarios are developing over time.

Afterwards, we will explore the different challenges refugees and (forced) migrants encounter in host countries and work on interventions to address them. Different participants from different backgrounds should come up with diverse set of interventions: social, physical (infrastructure), economic, political and institutional as well as environmental.

The course will answer the students on the following questions: What can the different cases teach us and what are our roles as architects, planners, engineers, artists and scientists? What can we do to make use of (forced) migrants for the progress of cities social transformation?

3 ECTS for the Seminar: The students will be asked to deliver presentation and one report (for the whole class) by the end of the course.

Further 3 ECTS will be give to students for attending the conference with 5 guest lecturers and the guest lecture by Prof. Dr. Güven Arif Sargin. The course welcomes all the students of Bauhaus-Universität Weimar.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Damla Isikliar (stud. PhD A+U). The mentorship lies with Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

924110027 Displacement and City Making: Narratives and Debates (6 ECTS)

F. Eckardt, D. Isiklilar

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2024 - 24.06.2024

Mo, Einzel, 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.07.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

The module will explore displacement scenarios and how the different scenarios are developing over time. Afterwards, we will explore the different challenges refugees and (forced) migrants encounter in host countries and work on interventions to address them. Different participants from different backgrounds should come up with diverse set of interventions: social, physical (infrastructure), economic, political and institutional as well as environmental. The course will answer the students on the following questions: What can the different cases teach us and what are our roles as architects, planners, engineers, artists and scientists? What can we do to make use of (forced) migrants for the progress of cities social transformation?

3 ECTS for the Seminar: The students will be asked to deliver presentation and one report (for the whole class) by the end of the course.

Further 3 ECTS will be give to students for attending the conference with 5 guest lecturers and the guest lecture by Prof. Dr. Güven Arif Sargin. The course welcomes all the students of Bauhaus-Universität Weimar.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Damla Isikliar (stud. PhD A+U). The mentorship lies with Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

924110028 Medien/Feminismus: Audiovisuelle Medien und Feministische Praxis (Praxisseminar)

M. Cunetchi, S. Lederle, J. Nogens

Veranst. SWS: 2

Studienmodul

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, 15.04.2024 - 08.07.2024

Beschreibung

Das Modul versucht, die Medienwissenschaft aus der Perspektive der feministischen Theorie zu denken und einen Überblick u#ber diese Lesart zu vermitteln: Wir stellen uns die Frage, wie jene Ansätze produktiv gemacht werden können, um den Gender-Aspekt unserer medientechnischen Umwelt zu erforschen. Hierbei dienen unter anderem audiovisuelle Unterhaltungsmedien – die produktiv den Diskurs mitprägen und aktiv patriarchale Verhältnisse und Machtgefü#ge herstellen – als Gegenstand der Untersuchung. Neben der Arbeit am Text sollen dabei insbesondere Praktiken der Videografie als feministisches Werkzeug zum Einsatz kommen, um erlerntes Wissen kreativ zu vertiefen, zu erweitern und zu spezifizieren.

Das Studienmodul besteht aus einem Praxisseminar und einem Theorieseminar.

Bewerbung: Die Bewerbung erfolgt fu#r alle Studiengänge u#ber Bison! Hierbei bitte die jeweilige Frist beachten. Da das Modul auf 25 Teilnehmer*innen beschränkt ist, endet die Bewerbungsphase, sobald diese Zahl erreicht ist.

Leistungspunkte: Damit die ECTS fu#r das Bauhaus.Modul angerechnet werden können, wird dringend empfohlen, mit der jeweiligen Fachstudienberatung in Kontakt zu treten. So kann geklärt werden, ob ein Learning Agreement abgeschlossen werden muss bzw. welche Möglichkeiten zur Anrechnung bestehen. Bei Fragen gerne eine Mail an: jonah.nogens@uni-weimar.de

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Jonah Nogens (stud. BA M), Maria Cunetchi (stud. BA M) und Johanna Medentsev (stud. BA M). Das Mentoring übernimmt Dr. Sebastian Lederle (M).

Die Veranstaltung steht allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen. Bitte halten Sie vor der Anmeldung Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ab.

Voraussetzungen

Grundsätzlich sind keine Vorkenntnisse fu#r das Modul erforderlich – alle Studierenden sind willkommen!

Jedoch wird eine gewisse Bereitschaft erwartet, sich – neben dem praktischen Teil – mit theoretischer Lektu#re auseinanderzusetzen und diese auch mit uns gemeinsam zu diskutieren.

Leistungsnachweis

Seminarleistung: Aktive Teilnahme an den Diskussionen; Zu den wöchentlichen Textlekturen ist es erforderlich, kurze Notizen bzw. Fragen an den Text zur Vorbereitung des Seminars bzw. als Diskussionsgrundlage in Form eines Portfolios abzugeben.

Prüfungsleistung: Im Laufe des Seminars soll ein Video-Essay inkl. ca. 1 Seite Konzeptpapier als Endabgabe erstellt werden. Hierbei werden wir zur Annäherung verschiedene Übungen im Praxisteil durchführen. Etwa in der Mitte des Seminars erfolgt eine kleine Zwischenpräsentation der bisherigen Arbeitsstände.

Bei Master-Studierenden wird am Anfang des Seminars individuell geklärt, welche zusätzlichen Leistungen erforderlich sind.

924110029 Medien/Feminismus: Feministische Medientheorie- und Geschichte (Theorieseminar)

M. Cunetchi, S. Lederle, J. Medentsev, J. Nogens

Veranst. SWS: 2

Studienmodul

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Schwanseestraße 143 - Seminarraum 3.09, ab 15.04.2024

Beschreibung

Das Modul versucht, die Medienwissenschaft aus der Perspektive der feministischen Theorie zu denken und einen Überblick über diese Lesart zu vermitteln: Wir stellen uns die Frage, wie jene Ansätze produktiv gemacht werden können, um den Gender-Aspekt unserer medientechnischen Umwelt zu erforschen. Hierbei dienen unter anderem audiovisuelle Unterhaltungsmedien – die produktiv den Diskurs mitprägen und aktiv patriarchale Verhältnisse und Machtgefüge herstellen – als Gegenstand der Untersuchung. Neben der Arbeit am Text sollen dabei insbesondere Praktiken der Videografie als feministisches Werkzeug zum Einsatz kommen, um erlerntes Wissen kreativ zu vertiefen, zu erweitern und zu spezifizieren.

Das Studienmodul besteht aus einem Praxisseminar und einem Theorieseminar.

Bewerbung: Die Bewerbung erfolgt für alle Studiengänge über Bison! Hierbei bitte die jeweilige Frist beachten. Da das Modul auf 25 Teilnehmer*innen beschränkt ist, endet die Bewerbungsphase, sobald diese Zahl erreicht ist.

Leistungspunkte: Damit die ECTS für das Bauhaus-Modul angerechnet werden können, wird dringend empfohlen, mit der jeweiligen Fachstudienberatung in Kontakt zu treten. So kann geklärt werden, ob ein Learning Agreement abgeschlossen werden muss bzw. welche Möglichkeiten zur Anrechnung bestehen. Bei Fragen gerne eine Mail an: jonah.nogens@uni-weimar.de

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus-Modul« durchgeführt von Jonah Nogens (stud. BA M), Maria Cunetchi (stud. BA M) und Johanna Medentsev (stud. BA M). Das Mentoring übernimmt Dr. Sebastian Lederle (M).

Die Veranstaltung steht allen Bachelor- und Masterstudierenden der Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung sowie Medien offen. Bitte halten Sie vor der Anmeldung Rücksprache mit Ihrer Fachstudienberatung und klären Sie, ob diese Veranstaltung in ihrem Curriculum angerechnet werden kann. Bei Bedarf schließen Sie vor Veranstaltungsbeginn ein Learning Agreement ab.

Voraussetzungen

Grundsätzlich sind keine Vorkenntnisse für das Modul erforderlich – alle Studierenden sind willkommen!

Jedoch wird eine gewisse Bereitschaft erwartet, sich – neben dem praktischen Teil – mit theoretischer Lektüre auseinanderzusetzen und diese auch mit uns gemeinsam zu diskutieren.

Leistungsnachweis

Seminarleistung: Aktive Teilnahme an den Diskussionen; Zu den wöchentlichen Textlekturen ist es erforderlich, kurze Notizen bzw. Fragen an den Text zur Vorbereitung des Seminars bzw. als Diskussionsgrundlage in Form eines Portfolios abzugeben.

Prüfungsleistung: Im Laufe des Seminars soll ein Video-Essay inkl. ca. 1 Seite Konzeptpapier als Endabgabe erstellt werden. Hierbei werden wir zur Annäherung verschiedene Übungen im Praxisteil durchführen. Etwa in der Mitte des Seminars erfolgt eine kleine Zwischenpräsentation der bisherigen Arbeitsstände.

Bei Master-Studierenden wird am Anfang des Seminars individuell geklärt, welche zusätzlichen Leistungen erforderlich sind.

924110030 Radikale Fürsorge durch Transformative Justice (3 ECTS)

M. Benteler, V. Grau

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 15:00 - 16:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.04.2024 - 09.04.2024

Sa, Einzel, 09:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 25.05.2024 - 25.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2024 - 19.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 22.06.2024 - 22.06.2024

Beschreibung

Transformative Justice (TJ) ist ein Ansatz, der sich mit einer Antwort auf (sexualisierte) Gewalt in unseren Umfeldern befasst. Dabei steht nicht die Bestrafung der gewaltausübenden Personen im Vordergrund, sondern die Unterstützung der Betroffenen und die Veränderung gesellschaftlicher Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt begünstigen. Dieser Ansatz wurde von Trans* Personen und BIPOCs entwickelt, um langfristig gemeinsam gegen Gewalt vorzugehen und Sorgenetzwerke aufzubauen. Der Ansatz ist Polizeikritisch.

Das Seminar hat zum Ziel, ein Verständnis für den TJ-Ansatz und die gesellschaftlichen Strukturen, die Gewalt begünstigen, zu entwickeln. Dies wird durch externe Referent*innen, umfassende Literatur und interaktive Workshops ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf antirassistischen und queer-feministischen Ansätzen wie SafeR Spaces und Awareness-Teams sowie auf der Sensibilisierung für mediale und gesellschaftliche Narrative. Das erlangte Wissen soll in politische und wissenschaftliche Diskurse eingebracht und diskutiert werden.

Marginalisierte Gruppen leiden auch im 21. Jahrhundert stark unter Krisen und veränderten Lebensumständen. Eine kritische Hinterfragung der weißen, Endo-cis-männlichen Dominanzgesellschaft ist daher erforderlich. Das Seminar betont die Bedeutung von gemeinsamer Bildungsarbeit, Awareness und kollektiver Unterstützung für Betroffene in allen Lebensbereichen, einschließlich des Universitätskontextes.

Geplant sind zwei öffentliche Ganztages Panels mit Expert*innen wie Kollektiv Respons, Emilia Zenzile Roig, Transformative Justice Kollektiv Berlin, usw. Diese Panels umfassen Vorträge, Diskussionen, Workshops und "Küchentischgespräche" zum Erfahrungsaustausch zu den Themen: Einführung in Transformative Gerechtigkeit, Abolitionismus und Kritik an Abschiebegefängnissen, Psychatriekritik und ein Workshop zu Awarenessarbeit usw. Die Ziele sind die Erstellung eines Leitfadens nach Grundlagenvermittlung und Literaturrecherche sowie die Entwicklung eines Awarenesskonzepts für die Universität in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro und der Studierendenvertretung, alles in leichter Sprache.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Hanna Steckl (stud. BA AU) und Franka Maria Fetzer (stud. MA AU). Das Mentoring übernehmen Victoria Elisabeth Grau (AU) und Dr.in Miriam Benteler.

Voraussetzungen

Offen für alle Studierenden (Bachelor und Master) sowie interessierte Lehrende und Mitarbeitende aller Fakultäten. Es werden auch öffentliche Veranstaltungen angeboten, um weitere Interessierte einzubeziehen. Hybride Teilnahme ist möglich. Grundlagenwissen in Queer_feministischen Theorien ist zum Vorteil. Es wird in deutsch gelehrt, Abgaben können auch in Englisch abgegeben werden. Einige Vorträge sind auch in English.

Leistungsnachweis

Gemeinsame Er- und überarbeitung eines universitären Awarenesskonzepts mit den Ansätzen der transformativen Gerechtigkeit. Master Studierende (für 6 ECTS) können zusätzlich eine freie Abgabe (Zine, Essay, Comic...) über einen der Inputs gestalten. Abgabe ist in deutsch und englisch möglich. Termine werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben.

924110031 Radikale Fürsorge durch Transformative Justice (6 ECTS)

M. Benteler, V. Grau

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 15:00 - 16:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.04.2024 - 09.04.2024

Sa, Einzel, 09:00 - 19:00, 25.05.2024 - 25.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2024 - 19.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 21:00, 22.06.2024 - 22.06.2024

Beschreibung

Transformative Justice (TJ) ist ein Ansatz, der sich mit einer Antwort auf (sexualisierte) Gewalt in unseren Umfeldern befasst. Dabei steht nicht die Bestrafung der gewaltausübenden Personen im Vordergrund, sondern die Unterstützung der Betroffenen und die Veränderung gesellschaftlicher Strukturen, die (sexualisierte) Gewalt begünstigen. Dieser Ansatz wurde von Trans* Personen und BIPOCs entwickelt, um langfristig gemeinsam gegen Gewalt vorzugehen und Sorgenetzwerke aufzubauen. Der Ansatz ist Polizeikritisch.

Das Seminar hat zum Ziel, ein Verständnis für den TJ-Ansatz und die gesellschaftlichen Strukturen, die Gewalt begünstigen, zu entwickeln. Dies wird durch externe Referent*innen, umfassende Literatur und interaktive Workshops ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk liegt auf antirassistischen und queer-feministischen Ansätzen wie SafeR Spaces und Awareness-Teams sowie auf der Sensibilisierung für mediale und gesellschaftliche Narrative. Das erlangte Wissen soll in politische und wissenschaftliche Diskurse eingebracht und diskutiert werden.

Marginalisierte Gruppen leiden auch im 21. Jahrhundert stark unter Krisen und veränderten Lebensumständen. Eine kritische Hinterfragung der weißen, Endo-cis-männlichen Dominanzgesellschaft ist daher erforderlich. Das Seminar betont die Bedeutung von gemeinsamer Bildungsarbeit, Awareness und kollektiver Unterstützung für Betroffene in allen Lebensbereichen, einschließlich des Universitätskontextes.

Geplant sind zwei öffentliche Ganztages Panels mit Expert*innen wie Kollektiv Respons, Emilia Zenzile Roig, Transformative Justice Kollektiv Berlin, usw. Diese Panels umfassen Vorträge, Diskussionen, Workshops und "Küchentischgespräche" zum Erfahrungsaustausch zu den Themen: Einführung in Transformative Gerechtigkeit, Abolitionismus und Kritik an Abschiebegefängnissen, Psychatriekritik und ein Workshop zu Awarenessarbeit usw. Die Ziele sind die Erstellung eines Leitfadens nach Grundlagenvermittlung und Literaturrecherche sowie die Entwicklung eines Awarenesskonzepts für die Universität in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro und der Studierendenvertretung, alles in leichter Sprache.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Hanna Steckl (stud. BA AU) und Franka Maria Fetzer (stud. MA AU). Das Mentoring übernehmen Victoria Elisabeth Grau (AU) und Dr.in Miriam Benteler.

Voraussetzungen

Offen für alle Studierenden (Bachelor und Master) sowie interessierte Lehrende und Mitarbeitende aller Fakultäten. Es werden auch öffentliche Veranstaltungen angeboten, um weitere Interessierte einzubeziehen. Hybride Teilnahme ist möglich. Grundlagenwissen in Queer_feministischen Theorien ist zum Vorteil. Es wird in deutsch gelehrt, Abgaben können auch in Englisch abgegeben werden. Einige Vorträge sind auch in English.

Leistungsnachweis

Gemeinsame Er- und überarbeitung eines universitären Awarenesskonzepts mit den Ansätzen der transformativen Gerechtigkeit. Master Studierende (für 6 ECTS) können zusätzlich eine freie Abgabe (Zine, Essay, Comic...) über einen der Inputs gestalten. Abgabe ist in deutsch und englisch möglich. Termine werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben.

924110032 RESTPOSTEN: Material sharing system (3 ECTS)**L. Leon Elbern, C. Riese, A. Terfort**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, unger. Wo, 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Wir leben in einem Überfluss an Dingen. Überall um uns herum sind physische Ressourcen, die wir konsumieren und verbrauchen und immer sind neue verfügbar, wenn wir danach verlangen. Mit den Mengen an Rohstoffen, die wir verwenden, wächst zugleich auch die Menge an Resten, dessen Ausmaße einem auf den ersten Blick nicht auffallen. Es scheint, als könnte man nicht konsumieren, ohne eine bleibende Spur zu hinterlassen. Aber was passiert mit Materialien, die uns ausgedient haben und ihre primäre Funktion nicht mehr erfüllen können?

Statt Rückstand wollen wir uns mit dem Projekt dem Fortbestand von Ressourcen widmen.

Wir wollen ein universitätsinternes Material Sharing Systems aufbauen, das alltäglichen Überresten aus Modellbau- und Design-Materialien eine zweite Chance bietet.

Mit RESTPOSTEN wollen wir Überreste vergangener Projekte, die in den Werkstätten und Professuren Staub ansammeln, wieder in einen aktiven Materialkreislauf integrieren.

Durch die Bewertung ihres Zustands und ihrer Brauchbarkeit, sowie durch die Dokumentation und genaue Katalogisierung möchten wir diese Ressourcen wiederbeleben und auf einer Plattform oder einer Pinnwand den Studierenden zugänglich machen.

Dazu wollen wir unser Verständnis für zirkulären Materialgebrauch vertiefen, sei es durch eigenständige Recherche oder gemeinsam in Inputs und Diskussionen mit verschiedenen Akteur*innen aus der Praxis.

Um die Grundlage für einen langfristigen Materialzyklus zu schaffen, braucht es die aktive Beteiligung von Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen. Eure vielfältigen Betrachtungsweisen und Erfahrungen sowie euer Verständnis von Nachhaltigkeit sind erforderlich, um gemeinsam innovative Lösungen für einen nachhaltigen Umgang mit Materialien zu entwickeln.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Cosima Riese (stud. BA AU) und Alma Terfort (stud. BA AU). Das Mentoring übernimmt Luise Leon Elbern (WiMi, AU).

Es gibt inhaltliche Überschneidungen, sowie starke terminliche Abstimmungen mit dem Seminar „Nachhaltige Raumproduktion“ der Professur Konstruktives Entwerfen und Erproben. Es findet zweiwöchig bzw. unregelmäßig in Blöcken statt.

Voraussetzungen

Keine Vorkenntnisse oder besonderen Fähigkeiten notwendig, Interesse an der Thematik Nachhaltigkeit und ressourcenschonendem Materialgebrauch sowie Motivation und Eigeninitiative.

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Aufbereitung einer selbstgewählten Materialanalyse und deren Ausstellung zur Einweihung des Material Sharing Systems.

924110033 What do cities have to do with human rights? (3 ECTS)**A. Brokow-Loga**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 08.04.2024 - 15.04.2024
 Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.05.2024 - 13.05.2024
 Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 27.05.2024 - 27.05.2024
 Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.06.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Even if many people assume so: human rights are not just a matter for the United Nations or other high-level organizations that seem quite far from our daily life! Instead, cities and local civil society can also do a lot to ensure that human rights and sustainability goals are promoted and implemented on the municipal agenda. We will find out how this works in this seminar.

"Human rights" is a quite broad term that encompasses the variety of topics that might seem too abstract or intangible. To delve into this topic, during the seminar, we will read and discuss selected literature, as well as talk to guest speakers. This will help us learn some basics about human rights as a field of study, and particularly about the subject of localization of human rights and how it can be applicable to our immediate environment. As a result of the course, students will be asked to prepare a project related to Weimar from the perspective of human rights at the local level and present it at the Summaery.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Elizaveta Tuneva (stud. M.Sc. A+U). The mentorship lies with Anton Brokow-Loga (A+U).

Voraussetzungen

Interest in the topic and possibility to be present in Weimar for the practical assignments.

Leistungsnachweis

Presentation of the project results at class and a poster for the Summaery.

english-taught interdisciplinary courses

124124502 symbiotic structures (Ma)

H. El-Hitami, M. Mahall

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 14:00 - 16:00, 09.04.2024 - 09.04.2024

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 16.04.2024 - 02.07.2024

Beschreibung

Wir leben in ständiger Symbiose mit unserer Umwelt. In unserem Körper gibt es zehnmal mehr Mikroben als menschliche Zellen, wodurch eine für alle beteiligten Organismen überlebenswichtige Symbiose entsteht. Verschiedene Säugetiere, Vögel und Insekten ernähren sich in den landwirtschaftlichen Ökosystemen des Menschen und tragen zum Gleichgewicht dieser Systeme bei, indem sie die Populationen von Schadinsekten regulieren oder Nutzpflanzen und Bäume bestäuben. Algen, Pflanzen und Cyanobakterien produzieren den Sauerstoff, den wir einatmen, und benötigen das Kohlendioxid, das wir ausatmen. Die Symbiose zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Organismen hat sich jedoch von einer wechselseitigen zu einer zunehmend parasitären Beziehung entwickelt, die vielen Arten großen Schaden zufügt, uns Menschen eingeschlossen.

Auf der Grundlage von Timothy Mortons Konzept der "dark ecology" zielt dieses Seminar darauf ab, die Symbiosen in den vielfältigen Beziehungen zwischen verschiedenen Wesen und Dingen zu erforschen. Diese Beziehungen haben sich in verschiedenen räumlichen Strukturen manifestiert, wie z. B. in Taubenhäusern, in denen Tauben Unterschlupf finden, im Austausch für ihren Kot als Dünger in der Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir eine Vielzahl verschiedener symbiotischer Beziehungen untersuchen, um die Mechanismen zu verstehen, die dabei eine

Rolle spielen. Anschließend werden wir die Gelegenheit haben, ein spekulatives, symbiotisches Projekt im Kontext des Weimarer Universitätscampus zu entwickeln.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 03.04.2024 über das Bisonportal statt.

124124503 Bauhaus fragility – we need to talk about racism at our university.

M. Benteler, A. Bhattacharyya, M. Mahall, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 03.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

Bisher waren wir* schlecht darin, Rassismus an unserer Universität zu besprechen, wir haben ihn anderen Denkweisen zugeschrieben, anderen Zeiten, irgendwo außerhalb der Universität verortet, außerhalb der Kunst, des Entwurfs, der Wissenschaft und der Bürokratie, die wir (re)produzieren. Wir haben aggressiv darauf geachtet, ihn überhaupt nicht anzusprechen, als ob die Erwähnung von Rassismus verletzender wäre als die Tatsache, dass er existiert. Die Soziologin Robin DiAngelo hat diese Verteidigungshaltung als "white fragility" (weiße Fragilität) bezeichnet, und ihrer Analyse folgend können auch wir eine "Bauhaus-Fragilität" feststellen.

*die weiße Mehrheit

Um der weißen Fragilität zu begegnen und Rassismus entgegenzuwirken, bieten wir ein Bauhaus Modul an, das sich mit Rassismus an der Universität befasst, und zwar nicht nur in Form von individuellen Meinungen und Handlungen, sondern, was noch viel bedeutender ist, als strukturelle oder systemische Bedingung und als eine Reihe von sozialen, konzeptuellen und epistemischen Routinen und Regeln. Als solcher ist er mit dem kolonialen Kapitalismus verbunden, den wir nicht nur in akademischen Aufnahmeverfahren, in Techniken und Technologien der Vorfertigung und dem globalen Kunstmarkt, sondern auch in unseren liberalistischen Formen der Vernunft aufspüren müssen. Letztlich geht es um die Frage, wie die Bauhaus-Universität Weimar zu einer Institution werden kann, die stark genug ist, ihre rassistischen (und sexistischen) Machtstrukturen kollektiv abzubauen und gerechte institutionelle Praktiken zu entwickeln.

Der erste Schritt besteht darin, den Status quo an der Universität zu analysieren: Welche Miss- und Machtverhältnisse bestehen an der Hochschule, welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus zu adressieren und zu bekämpfen? Verschiedene interne und externe Referentinnen und Referenten, werden diesen Prozess unterstützen. Wir planen, Workshops mit verschiedenen studentischen Initiativen wie Foundation Class, PoIB und anderen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um rassistische und diskriminierende Strukturen wirksam abzubauen. Um möglichst viele unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einzubeziehen, werden alle Mitglieder der Hochschule angesprochen und bestmöglich beteiligt.

Hochschulen sind als Lern- und Arbeitsorte gesetzlich verpflichtet, ihre Mitglieder vor rassistischen und anderen Formen der Diskriminierung zu schützen. Als staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen haben sie auch die Möglichkeit, über Rassismus zu forschen und aufzuklären. Als gesellschaftliche Akteure mit verfassungsrechtlichem Auftrag können Hochschulen gesellschaftliche Debatten über Ausgrenzung und Inklusion nicht nur reflektieren, sondern auch aktiv mitgestalten. Dazu bedarf es allerdings einer bewussten Haltung gegen Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Dies beginnt nicht zuletzt mit der Bereitschaft von Universitäten, ihre eigenen Strukturen zu überdenken und zu verändern.

Alle Mitglieder der Bauhaus-Universität Weimar sind willkommen.

1510004 5. Kernmodul - Open sessions

Y. K m, M. Mahall

Veranst. SWS: 12

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.04.2024 - 04.07.2024

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 11.07.2024 - 11.07.2024

Beschreibung

Während Open Sessions die Teilnehmenden dazu einlädt, ihre eigenen räumlichen und künstlerischen Ideen und Material-/Medienprozesse zu erforschen und zu entwickeln, liegt der Schwerpunkt auf kollektivem Feedback und Kritik: In regelmässigen Treffen und in einer nicht-hierarchischen Struktur mit verschiedenen und wechselnden Rollen und Schritten lernen wir die unterschiedlichen Ansätze, Prozesse und Praktiken der Teilnehmenden kennen und diskutieren sie.

Open Sessions ist als kollektives und kollaboratives Format angelegt und fördert die aktive Teilnahme und den Beitrag aller Beteiligten. Es begreift Wissensproduktion als wechselseitig und intersubjektiv und stellt damit die festen binären Unterscheidungen von Lehrenden und Lernenden, Produzenten und Rezipienten sowie von Kreation und Kritik in Frage. Die These ist, dass wir nur gemeinsam die blinden Flecken der westlichen akademischen Welt, ihre Ein- und Ausgrenzungen, ihre An- und Aberkennungssysteme angehen können. Wir möchten also Lernen/Lehren neu gestalten, Perspektiven und Machtverhältnisse verändern –durch eine gemeinsame Plattform für kritisches, kooperatives Denken, Forschen und prozessorientiertes Produzieren. Der Schwerpunkt liegt auf einem strukturierten Modus gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Fürsorge, in dem Offenheit eine Politik der situierten Praxis meint, die Reflexion über Geschichte, Kunst, kritische und politische Theorie notwendigerweise einschließt. Open Sessions ist mit der Vorlesungs- und Workshopreihe „Bauhaus Fragility“ verbunden.

Open Sessions Struktur

Rollen:

Presenter, Responders, Mediators

Schritte:

1. Presenter stellt das Projekt vor und macht deutlich, wo es sich im Prozess befindet.
2. Presenter macht eine Pause, während Responders in kleinen Gruppen frei über die Arbeit diskutieren
 - a) Offene Fragen an Presenter.
 - b) "Was hat bei uns funktioniert..."
 - c) Perspektiven: "Wir als Publikum brauchen...."
 - d) Tipps, Vorschläge, empfohlene Referenzen.
3. Presenter kehrt zurück und Mediators stellen Gruppendiskussionen zu a, b, c, d vor.
4. Responders schreiben ein Wort auf, das ihrer Meinung nach für das Konzept von zentraler Bedeutung ist oder das Presenter berücksichtigen könnte. Presenter kommentiert die Sammlung von Wörtern.

252001 Experimental seismic assessment of steel members**A. Athanasiou**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Di, Einzel, 15:15 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 21.05.2024 - 21.05.2024

Di, w ch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205

Beschreibung

The students will : familiarize with ductile braced frame systems; design steel braced frames for seismic hazard, following modern building codes; reflect on underlying code concepts; be actively involved in the experiments; become familiar with standardized testing protocols for steel braces; collect, analyze and interpret test data; explore the seismic behavior of steel braces in the full range of elastic-inelastic response, identify yielding and collapse mechanisms; create numerical models for seismic simulations; assess the strengths and weaknesses of alternative numerical models for accurate prediction of the experimental response; conclude on the produced qualitative and quantitative data in a final report.

Bemerkung

As engineers, we have to resort to testing and analytical methods in order to establish with some confidence the strength and deformation capacities of conventional and new structural elements under seismic excitation, and thus quantify collapse safety in a reliable manner. In this class, students are exposed to state-of-practice design, testing and numerical tools for steel braced frames under seismic excitation. Students are motivated to do practice-oriented research, and build new knowledge on the basis of what they already know. They are organized in learning groups of 3 or 4 and work weekly towards a paper reporting and reflecting on quantitative and qualitative task.

Leistungsnachweis

180hs, thereof 60hs Attendance time, 60hs Self-study time, 60hs Report-preparation time

1 Final report (100%) / **SuSe**

324120005 Irregulab 1: Nicht-standardisierte Serialität für Kleinkindmöbel

T. Pearce, M. Müller

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Do, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - 013, ab 18.04.2024

Beschreibung

Wo fangen wir an? Jedenfalls nicht vor einer leeren Leinwand. Heutzutage fragt sich eine neue Generation von Designer*innen, wie sie sich, im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der Ressourceneffizienz, das „as-found“ (das Vorhandene, Geerbte, Gefundene) zunutze machen kann. Doch das Gefundene braucht System. Emergente Werkzeuge erlauben es nun, verfügbare Komponenten, Materialien und Ressourcen zu digitalisieren, zu systematisieren und für Designer*innen zugänglich zu machen. Die Idee des „inventory-constrained design“ spiegelt die wachsende Bedeutung nachhaltigen Designs wider und trägt zur Reduzierung von Umweltauswirkungen gestalterischer Prozesse bei.

Das Projekt „IrreguLab 1: Non-Standard Seriality for Toddler Seating“ ist das erste in einer Reihe von Projekten (und Fachkursen) im Rahmen des IrreguLabs, ein von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördertes transdisziplinäres und interfakultatives Lehrlabor für das digitale Entwerfen und Herstellen mit unregelmäßigen Materialien. In diesem Projekt werden wir Entwürfe für Kindermöbel entwickeln und umsetzen und dabei Logiken und Workflows erproben, die „wertlose“ Krummhölzer zu wertigen Designs umwandeln. Die Hölzer werden hierfür in einer Campus-eigenen solaren Trockenkammer getrocknet, mittels 3D-Scanning erfasst und in einer gemeinsamen Datenbank inventarisiert. Diese Datenbank verwenden wir dann selbst als Testnutzer*innen indem wir unsere Designs mit ihren Komponenten abgleichen und paaren. Der im Titel genannten Begriff der nicht-standardisierten Serialität bezieht sich hierbei weniger (wie häufig im Diskurs um mass customisation) auf die Ebene der Nutzenden sondern eher auf das Entwerfen mit nicht-standardisierte Materialien und das entwickeln von Designs und Workflows, die diese natürliche Variabilität einbauen und sie sich gar zu Nutzen machen.

Zu den Nutzenden: Kinder sind spannend aber vor allem auch klein. Durch das Festlegen der (nur halb so großen) Nutzer*innen, bleibt (nach der Logik $(\frac{1}{2})^3 = 1/8$) der Maßstab, die Materialmenge, die Trocken- und Bearbeitungszeit usw. übersichtlich, so dass wir uns auf das experimentelle und iterative Entwickeln durch (digital-materielles) Prototyping einlassen können. Besonderer Augenmerk wird hierbei auf das Erlernen von Skills im Bereich der Modellierung (Rhino Sub-D, Fusion), Programmierung (Grasshopper) und digitale Herstellung (CNC, Augmented Fabrication, Rapid Prototyping) sowie dessen Integration im „Design for Fabrication“ gelegt. Diese Fähigkeiten erlauben es uns, dem Gefundenen nicht gehorsam zu folgen, sondern viel eher, sich mit experimentellen Flair eine eigene, zeitgenössische und innovative Designsprache zu entwickeln, die mit dem Vorhandenen in Dialog treten kann.

Das Projekt wird begleitet von Exkursionen (u.a. Digitale Herstellung der Deutsche Werkstätten Hellerau, Kunstgewerbemuseum Dresden), Workshops/Inputs (CNC, digitales Zeichnen, ...) und einer Reihe von Vorlesungen (IrreguLab Talks).

Bemerkung

Termin der ersten Veranstaltung:

Dienstag, 16.04.2024, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis

Dokumentation

424120000 Environment und Synthetismus

J. Brockmann

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 10.05.2024 - 10.05.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 11.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 14.06.2024 - 14.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 15.06.2024 - 15.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 12.07.2024 - 12.07.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt, 13.07.2024 - 13.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'Environment und Synthetismus' verbindet zwei in der Kunstgeschichte verwendete Termini, um die Gestaltung von Umgebungen zu erforschen und neue Umgebungen herzustellen.

Erstmals 1949 von dem Künstler Lucio Fontana verwendet, werden in der Kunstgeschichte mit dem Begriff 'Environments' Kunstwerke beschrieben, die im Bereich zwischen Kunst, Architektur und Design angesiedelt sind. Diese Kunstwerke stellen eine artifizielle Atmosphäre her und verschränken Objekte, Räume, Menschliches und nicht-Menschliches miteinander. Unter anderem haben Künstler und Künstlerinnen wie Judy Chicago, Bruce Nauman und Lygia Clark, 'Environments' gebaut, die temporär im Ausstellungskontext existiert haben.

'Synthetismus' wiederum ist ein Begriff, der von postimpressionistischen Künstlern wie Paul Gauguin, Émile Bernard und Louis Anquetin verwendet wurde und der ihr Anliegen beschrieb, die äußere Erscheinung einer natürlichen Form mit den Gefühlen des Künstlers oder der Künstlerin sowie mit ästhetischen Überlegungen von Linie, Farbe und Form zu kombinieren. Der Begriff leitet sich von dem französischen Verb synthétiser – kombinieren, um etwas Neues zu erschaffen, ab.

Ausgehend von den beiden beschriebenen Begriffen werden in diesem Werkmodul mittels unterschiedlicher Medien experimentelle Raumcollagen erstellt und es wird weitergehend untersucht, welche Raum-Qualitäten dafür verantwortlich sein können, die Stimmung der darin interagierenden Menschen zu beeinflussen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

424120002 FREE_IT– AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar**J. Brockmann**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 12.04.2024 - 12.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 26.04.2024 - 26.04.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 27.04.2024 - 27.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 07.06.2024 - 07.06.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 08.06.2024 - 08.06.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 05.07.2024 - 05.07.2024

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Schwanseestraße 143 - Lintpool 2.17, Diese Veranstaltung findet in der Schwanseestraße 143 zusätzlich auch im Raum 1.16 b. m. b. lab statt., 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

Das Werkmodul 'FREE_IT – AR-Denkmäler für diverse Persönlichkeiten in Weimar' soll Denkmäler der Diversität auf den Straßen Weimars sichtbar machen. Dazu soll Augmented Reality - Technologie erforscht und ein Rahmen geschaffen werden, der eine umfassende Erkundung und Darstellung ermöglicht.

Das Werkmodul verbindet dabei Wissenschaftsgeschichte mit Medienwissenschaft und Medieninformatik, sowie künstlerische Forschung und unterschiedliche Öffentlichkeiten.

Bei dem Werkmodul FREE_IT geht es darum, unseren öffentlichen Raum zu erneuern und Diversität zu betonen. Das Projekt wirft die Frage auf, ob die Handlungen der männlichen weißen Vertreter, die auf den Denkmälern im urbanen Raum der Stadt Weimar abgebildet sind, wirklich für alles stehen, was in der Geschichte Weimars geschah?

Die Geschichte wurde vornehmlich von Männern in Elitepositionen geschrieben und vermittelt uns ein alles andere als vollständiges Bild unserer Vergangenheit. Was auf dem Sockel und in unseren Geschichtsbüchern steht, ist nur ein kleiner Ausschnitt. Das Werkmodul fragt somit: Wo sind die Frauen? Wo sind die nicht-binären Menschen? Wo sind die Denkmäler zu Ehren schwarzer Menschen, nicht männlicher Komponist*innen und Filmemacher*innen, Ingenieur*innen und Lehrer*innen? Wie können wir eine gerechtere freie Welt erwarten, wenn wir von den Geschichten dieser Menschen keine Kenntnis haben? Das Werkmodul möchte diesen Geschichten mit den Mitteln der künstlerischen Forschung nachgehen.

Das Modul findet im Rahmen der universitätsweiten 'Demokratie stärken' - Initiative und in Kooperation mit der Klassik Stiftung statt.

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme, Abgabe der Übungen, Portfolio

924110007 Re:connect: open space summary 2024 (3 ECTS)**P. Benz, M. Merkel, I. Oriwol**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, 08.04.2024 - 08.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 19.04.2024 - 20.04.2024

BlockWE, 10:00 - 17:00, 10.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 05.07.2024 - 05.07.2024

Block, 11.07.2024 - 14.07.2024

Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 19.07.2024 - 19.07.2024

Beschreibung

Eventformate wie Ausstellungen, Konzerte, Performances oder Interventionen sind reale Begegnungsräume. Das Bauhaus-Modul "Re:connect: open spaces" fokussiert die Wiederbelebung und Zusammenbringen der studentischen Veranstaltungskultur durch interdisziplinäres Arbeiten und verschiedene Formate. Workshops bieten Raum für die Weiterentwicklung. Themen wie Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit, Lichtgestaltung, Dramaturgie und Veranstaltungsplanung stehen im Zentrum. Aktuelle Debatten, wie Diversity, Community Care und Awareness werden neben Teamfähigkeiten in diesem Blockseminar verhandelt. Kritische Diskussionen über Raum, Gesellschaft, Format und Wirkung von Veranstaltungen in Weimar ergänzen das Programm. Teilnehmende fungieren als Akteur*innen einer neuen Veranstaltungskultur und knüpfen Verbindungen zwischen studentischem und städtischem Leben, dokumentiert wird der Prozess. Ziel ist die Umsetzung der Summaery-Eröffnungsfeier und ggf. weiterer Veranstaltungsprojekte.

Im Verlauf des Kurses werden wir durch Gastvorträge von Julia Heiser, Sabrina Hösch sowie Peter Benz begleitet und bei der Umsetzung von Fleur Ising und Leon Kostner unterstützt.

Qualifikationszeile:

Planung:

- Partizipation und Ideation in interdisziplinären Kontexten
- Verantwortungsvolle und nachhaltige (ökologisch, ökonomisch, sozial) Projektentwicklung im Eventmanagement
- Leistungsphasen im Eventbereich (Konzeptionierung, Finanzierung, Durchführung, Dokumentation etc.)

Einführung in die Veranstaltungstechnik:

- Grundlageneinführung Ton- und Lichttechni
- Technische Umsetzung von Gestaltungsideen

Werkzeuge und Methoden:

- Methoden des Eventmanagements
- Projektmanagement und eigenständiges Arbeiten
- Nutzung urbaner Außen- und Innenräume unter Einbeziehung der Milieu-Strukturen

Soft Skills:

- Individuelle Schwerpunktsetzung
- Interkulturelle Teamarbeit
- Agieren und Moderieren von gruppendynamischen Prozessen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als akademisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Friederike Kempster (Kulturmanagerin), Maximilian Merkel (UK), Ioannis Oriwol (UK) und Prof. Peter Benz.

Eine erstes "Meet & Greet" findet am 8. April 2024 um 17.00 Uhr im Projektraum HP05 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Van-de-Velde-Bau) statt.

Voraussetzungen

Interessierte und engagierte Studierende bewerben sich bitte mit einem kurzen **Motivationsschreiben bis zum 15.04.2024** (halbe DIN A4 Seite über Motivation) und der Beantwortung folgender zwei Fragen (s. unten) via maximilian.merkel@uni-weimar.de.

1. Teile eine Idee, wie unterschiedliche Zielgruppen auf einer Veranstaltung zusammenkommen können?
2. Gibt es eine besondere Sache, die du in diesem Kurs lernen möchtest?

Leistungsnachweis

Organisation der summaery-Eröffnungsfeier in Gruppenarbeit; Umsetzung von bis zu zweien Projekten/ Ausstellung in Gruppenarbeit; Einzeldokumentation; Projektdokumentation.

924110008 Re:connect: open space summaery 2024 (6 ECTS)**P. Benz, M. Merkel, I. Oriwol**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, 08.04.2024 - 08.04.2024
 BlockWE, 10:00 - 17:00, 19.04.2024 - 20.04.2024
 BlockWE, 10:00 - 17:00, 10.05.2024 - 11.05.2024
 Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024
 Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 05.07.2024 - 05.07.2024
 Block, 11.07.2024 - 14.07.2024
 Fr, Einzel, 17:00 - 19:00, 19.07.2024 - 19.07.2024

Beschreibung

Eventformate wie Ausstellungen, Konzerte, Performances oder Interventionen sind reale Begegnungsräume. Das Bauhaus-Modul "Re:connect: open spaces" fokussiert die Wiederbelebung und Zusammenbringen der studentischen Veranstaltungskultur durch interdisziplinäres Arbeiten und verschiedene Formate. Workshops bieten Raum für die Weiterentwicklung. Themen wie Konzeptentwicklung, Netzwerkarbeit, Lichtgestaltung, Dramaturgie und Veranstaltungsplanung stehen im Zentrum. Aktuelle Debatten, wie Diversity, Community Care und Awareness werden neben Teamfähigkeiten in diesem Blockseminar verhandelt. Kritische Diskussionen über Raum, Gesellschaft, Format und Wirkung von Veranstaltungen in Weimar ergänzen das Programm. Teilnehmende fungieren als Akteur*innen einer neuen Veranstaltungskultur und knüpfen Verbindungen zwischen studentischem und städtischem Leben, dokumentiert wird der Prozess. Ziel ist die Umsetzung der Summaery-Eröffnungsfeier und ggf. weiterer Veranstaltungsprojekte.

Im Verlauf des Kurses werden wir durch Gastvorträge von Julia Heiser, Sabrina Hösch sowie Peter Benz begleitet und bei der Umsetzung von Fleur Ising und Leon Kostner unterstützt.

Qualifikationszeile:**Planung:**

- Partizipation und Ideation in interdisziplinären Kontexten
- Verantwortungsvolle und nachhaltige (ökologisch, ökonomisch, sozial) Projektentwicklung im Eventmanagement
- Leistungsphasen im Eventbereich (Konzeptionierung, Finanzierung, Durchführung, Dokumentation etc.)

Einführung in die Veranstaltungstechnik:

- Grundlageneinführung Ton- und Lichttechni
- Technische Umsetzung von Gestaltungsideen

Werkzeuge und Methoden:

- Methoden des Eventmanagements
- Projektmanagement und eigenständiges Arbeiten
- Nutzung urbaner Außen- und Innenräume unter Einbeziehung der Milieu-Strukturen

Soft Skills:

- Individuelle Schwerpunktsetzung
- Interkulturelle Teamarbeit
- Agieren und Moderieren von gruppendynamischen Prozessen

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als akademisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Friederike Kempfer (Kulturmanagerin), Maximilian Merkel (UK), Ioannis Oriwol (UK) und Prof. Peter Benz.

Eine erstes "Meet & Greet" findet am 8. April 2024 um 17.00 Uhr im Projektraum HP05 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 (Van-de-Velde-Bau) statt.

Voraussetzungen

Interessierte und engagierte Studierende bewerben sich bitte mit einem kurzen **Motivationsschreiben bis zum 15.04.2024** (halbe DIN A4 Seite über Motivation) und der Beantwortung folgender zwei Fragen (s. unten) via maximilian.merkel@uni-weimar.de.

1. Teile eine Idee, wie unterschiedliche Zielgruppen auf einer Veranstaltung zusammenkommen können?
2. Gibt es eine besondere Sache, die du in diesem Kurs lernen möchtest?

Leistungsnachweis

Organisation der summaery-Eröffnungsfeier in Gruppenarbeit; Umsetzung von bis zu zweien Projekten/ Ausstellung in Gruppenarbeit; Einzeldokumentation; Projektdokumentation.

924110013 | Puke. Now There's Something Else on the Table – Subversive Performative Practices (3 ECTS)

M. Hesselmeier, M. Müller

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, ab 17.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 03.05.2024 - 03.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

This is an invitation to explore the subversive potential of performance art. Our starting point will be Pipilotti Rist's provocative statement "Ich kotze. Jetzt ist was andres auf dem Tisch" (Eng.: I puke. Now there's something else on the table). Based on this motto, we will collectively explore strategies to refuse to digest, toss up the status quo, shake the habitual, and put something new on the table.

From its early emergence, performance art has served tactics to confront societal norms, challenge established power structures, and point the finger at deep-seated issues. Drawing inspiration from the rebellious spirit of performance art pioneers, we want to explore the radicality of placing our own bodies in space and time and investigate their sociopolitical implications. Performance will be our medium to point the finger, stick it down the metaphorical throat and create a disruptive and deconstructive reflux. The disgorged we will reassemble into new potentials.

Throughout the semester, we will inspect the core elements of performance and explore methodologies that emphasize the significance of embodiment. It will be important to have a look at the dynamics between performers and their audience, as well as the concept of shared space.

Everyone is welcome to share their own performative practices and exercises to catalyse, subvert and interrupt the flow. Together we will look for unconventional artistic strategies that mainly use the body as their medium.

We will engage in practical exercises, discussions and collaborative actions, creating the most open and inclusive environment possible for the exploration of performance art as a powerful tool for artistic and social subversion. Along the way it can be worthwhile to bring in and discuss basic and more in-depth readings. But the main goal is to make it practical.

Part of the programme will be a full day workshop with artist Shalva Nikvashvili on Friday, 03.05.2024.

Voraussetzungen

A general interest in performative practices in the art field as well as an interest to radically put things into question. Openness to work with your own body and to find collaborative ways to narra-tion. Openness to share own experience and lis-ten to others'.

Anyone interested in a practical approach to per-formance is welcome to join, regardless of their background or expertise. The sharing of diverse knowledge and perspectives is strongly encouraged.

If interested, write a short mail to martin.mueller@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Performance

924110014 | Puke. Now There's Something Else on the Table – Subversive Performative Practices (6 ECTS)**M. Hesselmeier, M. Müller**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, ab 17.04.2024

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.05.2024 - 03.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 22.05.2024 - 22.05.2024

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 15 - Projektraum 104, 29.05.2024 - 29.05.2024

Beschreibung

This is an invitation to explore the subversive potential of performance art. Our starting point will be Pipilotti Rist's provocative statement "Ich kotze. Jetzt ist was andres auf dem Tisch" (Eng.: I puke. Now there's something else on the table). Based on this motto, we will collectively explore strategies to refuse to digest, toss up the status quo, shake the habitual, and put something new on the table.

From its early emergence, performance art has served tactics to confront societal norms, challenge established power structures, and point the finger at deep-seated issues. Drawing inspiration from the rebellious spirit of performance art pioneers, we want to explore the radicality of placing our own bodies in space and time and investigate their sociopolitical implications. Performance will be our medium to point the finger, stick it down the metaphorical throat and create a disruptive and deconstructive reflux. The disgorged we will reassemble into new potentials.

Throughout the semester, we will inspect the core elements of performance and explore methodologies that emphasize the significance of embodiment. It will be important to have a look at the dynamics between performers and their audience, as well as the concept of shared space.

Everyone is welcome to share their own performative practices and exercises to catalyse, subvert and interrupt the flow. Together we will look for unconventional artistic strategies that mainly use the body as their medium.

We will engage in practical exercises, discussions and collaborative actions, creating the most open and inclusive environment possible for the exploration of performance art as a powerful tool for artistic and social subversion. Along the way it can be worthwhile to bring in and discuss basic and more in-depth readings. But the main goal is to make it practical.

Part of the programme will be a full day workshop with artist Shalva Nikvashvili on Friday, 03.05.2024.

Voraussetzungen

A general interest in performative practices in the art field as well as an interest to radically put things into question. Openness to work with your own body and to find collaborative ways to narra-tion. Openness to share own experience and lis-ten to others'.

Anyone interested in a practical approach to per-formance is welcome to join, regardless of their background or expertise. The sharing of diverse knowledge and perspectives is strongly encouraged.

If interested, write a short mail to martin.mueller@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Performance

924110015 Generative AI in Physical Production (3 ECTS)

F. Aygüler, M. Hesselmeier

Veranst. SWS: 2

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 19:00, ab 06.05.2024

Beschreibung

Teacher: Funda Zeynep Aygüler (Media, Art & Design)

Generative models are already widely applied in art and design and their applications lead to new creative techniques like prompt engineering and model fine-tuning. In consumer contexts, it is frequently promoted for its unlimited creativity and its nearly magical ability to transform text into images, images into videos, and more. But what are the limits of working with generative models in physical production, and how does its wide range of digital possibilities connect with real-world production processes?

In this course, participants will engage available models and tools, such as text and image-to-3D models, and develop an experimental pipeline from generative AI to physical production. Participants will receive a brief history of recent developments in generative models and definitions of key terms, gain insights into widely used additive manufacturing techniques and materials, as well as specialized areas in current or developing fabrication technologies. Additionally, they will be introduced to several 3D and slicer software.

We'll examine the dynamic and iterative exchange between humans and machine learning systems, investigate the complexities presented by non-transparent interfaces, and explore the open-ended and indeterminate future of generative AI applications. The approach we will adopt involves learning by doing, testing various generative tools through practical work, and overcoming obstacles in the process of producing physical objects, we will encounter questions that lead to discoveries.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Funda Zeynep Aygüler (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Martin Hesselmeier (KG).

Voraussetzungen

The course is designed for students pursuing master's and bachelor's degrees with diverse backgrounds in art, design, architecture, and media studies. No previous skills are required, but an interest in working hands-on with generative AI models, 3D graphics, and digital fabrication is necessary.

Leistungsnachweis

All students will exhibit their projects at the Summerly 2024.

924110016 Generative AI in Physical Production (6 ECTS)**F. Aygüler, M. Hesselmeier**

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Mo, wöch., 16:30 - 19:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101, ab 06.05.2024

Beschreibung

Teacher: Funda Zeynep Aygüler (Media, Art & Design)

Generative models are already widely applied in art and design and their applications lead to new creative techniques like prompt engineering and model fine-tuning. In consumer contexts, it is frequently promoted for its unlimited creativity and its nearly magical ability to transform text into images, images into videos, and more. But

what are the limits of working with generative models in physical production, and how does its wide range of digital possibilities connect with real-world production processes?

In this course, participants will engage available models and tools, such as text and image-to-3D models, and develop an experimental pipeline from generative AI to physical production. Participants will receive a brief history of recent developments in generative models and definitions of key terms, gain insights into widely used additive manufacturing techniques and materials, as well as specialized areas in current or developing fabrication technologies. Additionally, they will be introduced to several 3D and slicer software.

We'll examine the dynamic and iterative exchange between humans and machine learning systems, investigate the complexities presented by non-transparent interfaces, and explore the open-ended and indeterminate future of generative AI applications. The approach we will adopt involves learning by doing, testing various generative tools through practical work, and overcoming obstacles in the process of producing physical objects, we will encounter questions that lead to discoveries.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Funda Zeyneb Agyuylar (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Martin Hesselmeier (KG).

Voraussetzungen

The course is designed for students pursuing master's and bachelor's degrees with diverse backgrounds in art, design, architecture, and media studies. No previous skills are required, but an interest in working hands-on with generative AI models, 3D graphics, and digital fabrication is necessary.

Leistungsnachweis

All students will exhibit their projects at the Summerly 2024.

924110017 ARTIST & AUDIENCE. A story of love and fear. (6 ECTS)

A. Prvacki

Veranst. SWS: 4

Werk-/Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 18.04.2024 - 04.07.2024

Beschreibung

Crying in the cinema, standing hypnotized in front of a painting, feeling the tingling euphoria during a theatre show, finding a home in a song: Emotional experiences in art reception often become significant reasons to get involved into artistic practices. While watching, listening, participating we get touched by something so profoundly we start to do it on our own. We are working artistically to express something, which eventually should/would/could be able to reach and touch others. But who are they?

In weekly practices of visualizing, writing, listening and performing, the class invites its participants to explore your own expectations, hesitations or fears, when it comes to the display of your work. It tries to provide a space which invests in a respect- and joyful atmosphere, where the amount of experience in artistic practice is not to be compared, everyone's feedback is valuable. In which we show and listen, in which we gain confidence and reflect on the potential effect of our work becoming emotionally interesting for someone else.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Nadja Sühnel (stud. MA K+G). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (K+G).

Voraussetzungen

All artistic practices are welcome!

Due to the concept of the class it is necessary to attend regularly. Be prepared to produce small micro-works every week during the seminar, which will be viewed and discussed together.

Leistungsnachweis

Regular participation & final presentation.

924110022 Comics in Ostasien: globale Wertschöpfungskette, Funktion in der gesellschaftlichen Transformation, nicht-dynamisches Mise-en-scène und Ideemanagement (6 ECTS)

Y. Wong, J. Ehlers

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, "Die erste Veranstaltung findet am 2. Mai 2024 statt.", ab 02.05.2024

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, ab 08.05.2024

Beschreibung

In einem allgemeinen Gedanken wurden Comics als Massenmedien immer als 'Subkulturprodukt' oder als Lektüre für Kinder betrachtet. In Ostasien jedoch sind Comics ein besonderes Medium, das die gesellschaftliche Transformation beeinflusst und sozioökonomische Struktur prägt. Gemäße des Erfolgsreichts des ostasiatischen Comics erforschen wir die potenziellen sozialen Funktionen von Comics in verschiedenen Aspekte in unserer eigenen Gesellschaft.

Dieser Kurs hat **zwei Perspektiven**. Aus der Sicht von **Lesern/ Beobachtern** durch die Geschichte, Comicindustrie, Geschäftsmodell des ostasiatischer Comics analysieren Teilnehmer die soziale Wirkung von Comics auf Politik, Wirtschaft und Technologie.

Aus der anderen Perspektive von **Autoren** werden Teilnehmer durch praktische Übungen, Verfahren, Narrative (Storytelling des Comics: Mise-en-scènes auf Papier), Nutzung der klassischen Werkzeuge und Ideenmanagement erlernen. In diesem Kurs werden die Teilnehmer ermutigt, Comics als Kommunikationsmittel zu erstellen, indem sie analysieren, und durch kollektive Arbeit über Identität und Verhaltensweisen nachdenken, um Probleme zu lösen, somit persönliche Ausdrucksform (Stil) zu entwickeln. Diese Beschäftigung mit Comics wird ergänzt durch einen Workshop.

Exkursion : <https://www.comic-salon.de/de>

Mehr Informationen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Yuen Yi Wong (stud. MA M). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

Interesse an Comicindustrie, potenzielle Wertschöpfungskette und Narrative des Comics

Zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024) werden alle Bewerber:innen gebeten, bis zum 22.04.2024 um ein kurzes Motivationsschreiben über sich selbst und ihre Erwartung (200 bis 300 Worte) zu senden an:

yuen.yi.wong@uni-weimar.de

924110023 Comics in Ostasien: globale Wertschöpfungskette, Funktion in der gesellschaftlichen Transformation, nicht-dynamisches Mise-en-scène und Ideemanagement (3 ECTS)

Y. Wong, J. Ehlers

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, "Die erste Veranstaltung findet am 2. Mai 2024 statt.", ab 02.05.2024
 Mi, wöch., 11:00 - 12:30, ab 08.05.2024

Beschreibung

In einem allgemeinen Gedanken wurden Comics als Massenmedien immer als 'Subkulturprodukt' oder als Lektüre für Kinder betrachtet. In Ostasien jedoch sind Comics ein besonderes Medium, das die gesellschaftliche Transformation beeinflusst und sozioökonomische Struktur prägt. Gemäße des Erfolgsreichts des ostasiatischen Comics erforschen wir die potenziellen sozialen Funktionen von Comics in verschiedenen Aspekte in unserer eigenen Gesellschaft.

Dieser Kurs hat **zwei Perspektiven**. Aus der Sicht von **Lesern/ Beobachtern** durch die Geschichte, Comicindustrie, Geschäftsmodell des ostasiatischer Comics analysieren Teilnehmer die soziale Wirkung von Comics auf Politik, Wirtschaft und Technologie.

Aus der anderen Perspektive von **Autoren** werden Teilnehmer durch praktische Übungen, Verfahren, Narrative (Storytelling des Comics: Mise-en-scènes auf Papier), Nutzung der klassischen Werkzeuge und Ideenmanagement erlernen. In diesem Kurs werden die Teilnehmer ermutigt, Comics als Kommunikationsmittel zu erstellen, indem sie analysieren, und durch kollektive Arbeit über Identität und Verhaltensweisen nachdenken, um Probleme zu lösen, somit persönliche Ausdrucksform (Stil) zu entwickeln. Diese Beschäftigung mit Comics wird ergänzt durch einen Workshop.

Exkursion : <https://www.comic-salon.de/de>
 Mehr Informationen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung wird als studentisches »Bauhaus.Modul« durchgeführt von Yuen Yi Wong (stud. MA M). Das Mentoring übernimmt Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

Interesse an Comicindustrie, potenzielle Wertschöpfungskette und Narrative des Comics

Zusätzlich zur Online-Anmeldung (08.–14.04.2024) werden alle Bewerber:innen gebeten, bis zum 22.04.2024 um ein kurzes Motivationsschreiben über sich selbst und ihre Erwartung (200 bis 300 Worte) zu senden an: yuen.yi.wong@uni-weimar.de

924110024 Cultural Workers Strike (6 ECTS)

A. Bhattacharyya, A. Prvacki, L. Wittich

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, 17.04.2024 - 03.07.2024

Beschreibung

The course aims to explore the circumstances that hinder the regulation of contemporary cultural work in order to build an overview of common needs and demands necessary to counterbalance shared precarious working conditions such as irregular working hours, lack of contracts and non regulated wages, regardless of individual disciplines and expertise.

Through the review of historical trade unions and the analysis of new associations, as well as delving into the difficulties unveiled by new forms of work from the post-fordist era; the course not only wants to help students identify their personal standpoints in the work structure; but also shed light on how these individual positions can be linked to a common struggle and thus become an instrument of structural change and political agency through speculative collective practices in public space.

The course will offer practical tools to counteract precariousness in the cultural work sector, offering alternatives for improving both individual and collective conditions. The main objective is to intersect personal and shared viewpoints across different practices and disciplines, in order to establish a common ground fertile for political action. Through readings, guest lectures, workshops and actions in public space, the course will give the students an overview of different alternatives to the exploitation structures of the current system and creative practices towards self-regulation and organisation, aiming to build a space of both critique and solidarity.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Giuliana Marmo (stud. MA KG). The mentorship lies with Prof. Ana Prvacki (KG).

Voraussetzungen

Interest in political participation and engaging with public space, we kindly ask you to send a short informal letter motivating your interests beforehand to giuliana.marmo@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

For Bachelor Students: Final exhibition or presentation

For Master Students: in addition, delivering a short essay approaching at least one of the readings from class, the essay can also take forms different than written.

924110025 Designing for human : Using Design thinking & Behavior science to solve any problem (3 ECTS)

K. Bist, J. Ehlers

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 27.04.2024 - 27.04.2024

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 03.05.2024 - 03.05.2024

Sa, Einzel, 11:00 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 11.05.2024 - 11.05.2024

Fr, Einzel, 13:30 - 15:00, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 17.05.2024 - 17.05.2024

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 07.06.2024 - 07.06.2024

Sa, Einzel, 11:00 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Seminarraum (IT-AP) 001, 06.07.2024 - 06.07.2024

Beschreibung

- Designing for Humans is a course designed to teach students about the concept of design thinking as a tool for solving problems and introduce them to the concepts of behavioral science and systems thinking in creating human-centric solutions while considering human needs and requirements.
It invites students from diverse study programs and faculties to overcome traditional boundaries of domain-specific thinking and work in small interdisciplinary groups together to solve target problems collaboratively. The focus lies in understanding human needs deeply through empathic Design Thinking to develop solutions that cater precisely to those needs.
Moreover, the session will touch into the systematic study of human behavior and decision-making, known as Behavioral Design, aiming to improve user experience within the solution.
- Students are free to choose their own topic, but working on the following topics is encouraged:
How can we make space at m18 (Marienstraße 18) more welcoming for international students?
Creating a user-friendly door security system for m18.
How can we encourage people to use the m18 website more?
Visualizing ideas for an app that enhances the student experience within the university.
- Through this course, students will gain a fundamental understanding of design thinking and will be able to analyze local and global system influencing factors, map individual experiences, plan exploratory research, and apply psychological lenses in problem-solving. Furthermore, students will learn to formulate and test conceptual

solutions in real-world scenarios, as well as develop the ability to showcase the application of their ideas to a wider audience.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Kartik Bist (stud. MA M). The mentorship lies with Prof. Dr. Jan Ehlers (M).

Voraussetzungen

In addition to the online registration (April 8th to 14th), please submit a letter of motivation (around 500 characters) until April 14th to kartik.bist@uni-weimar.de.

Please highlight your current background, interest in the course, preferred topic also from following topic.

3.1 How we can make space at m18(Marienstraße 18) more welcoming for international students

3.2 Creating user friendly door security system for m18

3.3 How we can make people use m18 Website more.

3.4 Visualising idea of an app that make students experience within university better

Leistungsnachweis

Students are tasked with creating a group portfolio that highlights their collective work and accomplishments, which they will present during the Final presentation.

924110026 Displacement and City Making: Narratives and Debates (3 ECTS)

F. Eckardt, D. Isiklilar

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2024 - 24.06.2024

Mo, Einzel, 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.07.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

The module will explore displacement scenarios and how the different scenarios are developing over time.

Afterwards, we will explore the different challenges refugees and (forced) migrants encounter in host countries and work on interventions to address them. Different participants from different backgrounds should come up with diverse set of interventions: social, physical (infrastructure), economic, political and institutional as well as environmental.

The course will answer the students on the following questions: What can the different cases teach us and what are our roles as architects, planners, engineers, artists and scientists? What can we do to make use of (forced) migrants for the progress of cities social transformation?

3 ECTS for the Seminar: The students will be asked to deliver presentation and one report (for the whole class) by the end of the course.

Further 3 ECTS will be give to students for attending the conference with 5 guest lecturers and the guest lecture by Prof. Dr. Güven Arif Sargin. The course welcomes all the students of Bauhaus-Universität Weimar.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Damla Isikliar (stud. PhD A+U). The mentorship lies with Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

924110027 Displacement and City Making: Narratives and Debates (6 ECTS)

F. Eckardt, D. Isiklilar

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 15.04.2024 - 24.06.2024

Mo, Einzel, 09:15 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 01.07.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

The module will explore displacement scenarios and how the different scenarios are developing over time. Afterwards, we will explore the different challenges refugees and (forced) migrants encounter in host countries and work on interventions to address them. Different participants from different backgrounds should come up with diverse set of interventions: social, physical (infrastructure), economic, political and institutional as well as environmental. The course will answer the students on the following questions: What can the different cases teach us and what are our roles as architects, planners, engineers, artists and scientists? What can we do to make use of (forced) migrants for the progress of cities social transformation?

3 ECTS for the Seminar: The students will be asked to deliver presentation and one report (for the whole class) by the end of the course.

Further 3 ECTS will be give to students for attending the conference with 5 guest lecturers and the guest lecture by Prof. Dr. Güven Arif Sargin. The course welcomes all the students of Bauhaus-Universität Weimar.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Damla Isikliar (stud. PhD A+U). The mentorship lies with Prof. Dr. Frank Eckardt (A+U).

924110033 What do cities have to do with human rights? (3 ECTS)

A. Brokow-Loga

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 08.04.2024 - 15.04.2024

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.05.2024 - 13.05.2024

Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 27.05.2024 - 27.05.2024

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 17.06.2024 - 01.07.2024

Beschreibung

Even if many people assume so: human rights are not just a matter for the United Nations or other high-level organizations that seem quite far from our daily life! Instead, cities and local civil society can also do a lot to ensure that human rights and sustainability goals are promoted and implemented on the municipal agenda. We will find out how this works in this seminar.

"Human rights" is a quite broad term that encompasses the variety of topics that might seem too abstract or intangible. To delve into this topic, during the seminar, we will read and discuss selected literature, as well as talk to guest speakers. This will help us learn some basics about human rights as a field of study, and particularly about the subject of localization of human rights and how it can be applicable to our immediate environment. As a result of the course, students will be asked to prepare a project related to Weimar from the perspective of human rights at the local level and present it at the Summaery.

Bemerkung

The course is conducted as a students' "Bauhaus.Module" by Elizaveta Tuneva (stud. M.Sc. A+U). The mentorship lies with Anton Brokow-Loga (A+U).

Voraussetzungen

Interest in the topic and possibility to be present in Weimar for the practical assignments.

Leistungsnachweis

Presentation of the project results at class and a poster for the Summaery.